Nr. 217
B 107

Abend-Ausgabe

Berlin

Sonnabend, 8 Mai 1926
V

Vossische Zeitung

10 Pfennig

Gegründet 1704

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelsteils): Carl Misch, Berlin. Unverl. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Amt Dönhoff 3600—3663, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Das Reich zur Junkers-Krise

Eine unbefriedigende Erklärung

Zu der Krise bei den Junkers-Werken, die der Oeffentlichkeit durch einen Notschrei des Professor Junkers bekannt wurde, gibt jetzt endlich auch das Reich, das die Aktienmajorität der Junkers-Werke A. G. besitzt, eine Erklärung durch das Reichsverkehrsministerium ab. Die Erklärung lautet folgendermaßen:

„In den letzten Tagen sind Nachrichten über die Lage der Junkers-Flugzeugwerke A.-G. in der Presse erschienen, die geeignet sind, der Oeffentlichkeit ein völlig falsches Bild der tatsächlichen Verhältnisse zu geben.

Zunächst ist es ein auffälliger Vorgang, daß einzelne Persönlichkeiten eines vom Reiche sehr stark subventionierten Industriewerkes versuchen, die Oeffentlichkeit zur Stellungnahme gegen die Reichsregierung zu veranlassen, weil diese nicht unbegrenzte Summen aus den verhältnismäßig geringen, für die gesamten Luftfahrtaufgaben des Reiches bestimmten Mitteln zur Verfügung stellen kann. Im übrigen handelt es sich bei den Junkerswerken darum, daß der Geldaufwand des Unternehmens mit den Aufträgen in Uebereinstimmung gebracht werden muß; ferner ist dafür vorzusorgen, daß die Entwicklung neuzeitlicher Flugzeug- und Motorenmuster auch für die Zukunft möglich ist, und daß das Werk instandgesetzt wird, sich auch größeren Lieferungsaufträgen gewachsen zu zeigen.

Dagegen wäre die Unterhaltung eines ohne Aufträge auf Vorrat arbeitenden Werkes von sehr großen Ausmaßen aus öffentlichen Mitteln bei der Lage der Reichsfinanzen und im Hinblick auf die übrige deutsche Flugzeugindustrie nicht zu verantworten.

Die Nachricht, daß der Reichsgerichtspräsident Dr. Simons als Schiedsrichter für eine Reihe wirtschaftlicher Differenzen zwischen dem Reiche und den Junkers-Werken tätig sei, ist unzutreffend. Der Reichsgerichtspräsident ist lediglich gebeten worden, sich gutachtlich zu einigen Fragen zu äußern."

Die Erklärung des Reichs-Verkehrsministeriums geht leider an einigen wichtigen Fragen, die nicht von den Persönlichkeiten des Junkerskonzerns der Oeffentlichkeit mitgeteilt worden sind, mit Stillschweigen vorüber.

Die Lage des Junkerswerkes, dessen überragende Bedeutung innerhalb des deutschen Flugzeugbaues am besten dadurch illustriert wird, daß die neue Generation fast nur noch diese Type als Bezeichnung für freitragende Flugzeuge und Metallflugzeuge anwendet, hat verschiedene Phasen durchlaufen. Als das Werk sich im Kriege wie alle anderen stark entwickelte, ging es ihm finanziell sehr gut. Nach dem Kriege litt es wie alle anderen unter den Bestimmungen des Versailler Vertrages. Das Reich interessierte nun die Flugzeugwerft an einem ganz bestimmten ausländischen Geschäft, das nach und nach durch erlahmendes Interesse des Reiches sich äußerst verlustreich für den Junkerskonzern gestaltete. Diese Schwierigkeiten wurden so groß, daß sie nur behoben werden konnten durch eine fast 80proz. Beteiligung des Reiches an der Junkers A.-G.

Der Preis dieser Beteiligung war aber nicht die Sanierung des Konzerns, sondern die Herausnahme des Junkers-Luftverkehr aus dem Konzern und seine Einbringung in die neue, vom Reichsverkehrsministerium heiß erstrebte deutsche Einheitsluftverkehrsgesellschaft. Nach der Beteiligung des Reiches an dem Rumpfkonzern, dem der beste Abnehmer genommen worden war, war lediglich der Finanzausschuß der Leiter des Unternehmens, der der Führung durch den Professor Junkers vollkommen entglitt.

Die langwierigen Verhandlungen in Paris verhinderten auch neue Bestellungen aus Deutschland selbst, die immerhin neben den erheblichen ausländischen Aufträgen hätten eingehen können. Was seit der praktischen Uebernahme durch das Reich geschah, war nichts anderes als ein langsames Sterbenlassen der Flugzeugwerke. Daß dabei die Schulden nicht geringer wurden, liegt klar auf der Hand.

Die Rolle, die der Reichsgerichtspräsident Simons in dem Konflikt spielen soll, wird in der Erklärung des Reichsverkehrsministeriums auch anders dargestellt, als von der Gegenseite. Nach unserer Information soll Dr. Simons entscheiden, ob das Reich den Junkerswerken verpflichtet ist, aus dem ausländischen Verlustgeschäft, zu dem Junkers auf Wunsch des Reiches gedrängt wurde.

Es ist natürlich denkbar, daß die gegenwärtige Regierung an dieses Geschäft einer früheren Regierung heute nur noch mit gemischten Gefühlen zurückdenkt, und ein Interesse daran hat, die Klärung dieser Dinge langsam verfacken zu lassen. Man kann nur anerkennen, daß der Junkers-Konzern bisher eine übermenschliche Zurückhaltung geübt hat, die ihm von seinem früheren Vertragspartner schlecht gelohnt wird.

Die Fesseln von Paris sind jetzt gefallen, in wenigen Wochen kann sich das ganze Bild der deutschen Fliegerei grundlegend ändern, es wäre im Interesse des Reiches in zwiefacher Beziehung besser, wenn ganz schnell und auch ohne irgendwelchen Staub aufzuwirbeln, der Fall Junkers begraben würde und die Werke in Dessau voll arbeiteten. Aufträge aus dem Ausland (vor allem der Türkei) liegen, unwidersprochen vom Reichsverkehrsministerium, vor, sie können nur durch Stärkung des Vertrauens in die deutsche Luftfahrt selbst belebt, ausgebaut und erweitert werden.

Der Abbau beginnt bereits

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

* **Dessau**, 8. Mai

Ungeachtet der Proteste des anhaltischen Staatsministeriums ist heute auf Veranlassung des Vertreters des Reichs in den Junkers-Flugzeugwerken 850 Arbeitern gekündigt worden. Weitere starke Kündigungen sollen in den nächsten Tagen erfolgen.

Im belagerten Peking

Innerhalb der geschlossenen Tore / Der Feind vor den Mauern / Das Gesetz der Form

Bericht der „Vossischen Zeitung"

* **Peking**, im April

In dieser merkwürdigen alten Stadt, in der alle Wände Ohren haben, verbreitete sich am Morgen das Gerücht: Die Front des Volksheeres bricht, sie ziehen ab.

Kurz darauf hieß es schon in den Straßen: Die Tore werden geschlossen, Sandsackbarrikaden werden aufgebaut, Gefahr ist im Verzug.

So muß es im Dreißigjährigen Krieg oder im Mittelalter in Europa gewesen sein. Die Nachricht ging von Mund zu Mund mit der Blitzeseile des modernen Drahtes. Die Luft selbst trug die Gefahrdrohung weiter. Die Instinkte sind unter dem dauernden Druck ungeheuerlich entwickelt. Die Erkenntniskraft dessen, was kommt, ist beim Chinesen viel stärker als im Westen oder in Amerika. Niemand glaubt niemand. Eins plus eins ist gleich zwei. Spekulation wird Unsinn. Tatsachen, Tatsachen, Tatsachen.

So ist es hier heute. Man kann sich in der Himmlischen Hauptstadt ein vollkommenes Bild unserer mittelalterlichen Not machen. Wären nicht die Hunderttausende von Fremden im Lande, so würden die Marschälle Kontributionen erheben und der Soldat das Recht des Landsknechtes mit Brutalität fordern.

Die Fremden sind es, die dem Chinesen dort, wo sie in Mengen ansässig sind, Ruhe und Frieden gewährleisten. So auch hier in Peking. Jede Partei wird, wenn sie in Not kommt, ihre Anwesenheit als politisches Pfand benutzen, um es bei Verhandlungen mit einem militärisch dringlich werdenden Gegner einzusetzen. Dem Fremden-Element darf nichts geschehen, denn das ruft die noch größere Gefahr auf den Plan, die Intervention.

Im übrigen jagen sich die Heere von Stadt zu Stadt, von Provinz zu Provinz. Sie kämpfen nicht, wie es Europa im Weltkrieg getan hat, mit der bewußten napoleonischen Vernichtungstheorie. Gemäßigt wird die Theorie angewendet: Der Krieg muß den Krieg ernähren. Sie kämpfen als politische Faktoren verschiedener Machtgruppen, die man niemals im Sinne Lloyd Georgescher „Knock-out-Politik" restlos einsetzt. Wenn ein Heer das andere vernichtete, so würde es sich selbst am meisten schaden, denn es würde seine Daseinsberechtigung untergraben.

So geht es hin und her.

So verbindet die großen Städte der telephonische Draht quer durch die Fronten.

So unterhält sich ein Marschall mit seinem Gegner über den Fernsprecher.

So vereinbart man: Ich ziehe morgen früh ab, bitte folgen Sie mir erst nach drei Stunden.

So läßt sich plötzlich eine ganze Division aus der Front, erklärt sich neutral und wird schnell von ihrem Führer in die Hauptstadt geführt, „um dort den Frieden aufrecht zu erhalten!"

Auch in China muß das militärische Kind einen Namen haben.

Hier ist alles Form. Die Form ist Gesetz. Sie steht über allem. Hier beherrscht man sich mehr als im Osten und im Westen. Der Verbrecher, der hingerichtet werden soll, lacht gleichmütig noch in dem Augenblick, wo der Nachrichter das breite Schwert aus der Scheide zieht.

Die Panik in der Stadt ist ungeheuer, aber nur für den, der die Stadt kennt. Aeußerlich sieht man wenig. Die Angst des Chinesen um das nackte Leben ist viel stärker als diejenige des Europäers oder Amerikaners, wo die Männer furchtlos gezeigt haben, daß sie ihr Leben für den Begriff des Vaterlandes und der Ehre in die Schanzen schlagen und zu verlieren versteben. Die Panik verzehrt hier die Herzen des Bürgers, der Frauen, der Reichen und der Armen fürchterlich. Aber trotzdem sieht man weder lange Karrenzüge mit Hausrat herumfahren noch verwirrte Massen in Sicherheit stürmen.

Mit gleichmütigen Gesichtern stehen die Spezialpolizisten mit den breiten drohenden Richtschwertern auf dem Rücken in den Straßen. Ab und zu reitet da eine Patrouille auf abgemagerten, häßlichen, kleinen mongolischen Pferdchen entlang.

Keine Aufregung, keine Hast.

Und doch sucht jeder den rettenden Hafen. Die Familie ist es, die sie eint. Jeder eilt zurück zu Vater und Mutter, zu Frau und Kindern.

Noch hat Peking keine gewaltigen, himmelstrebenden Häuserviertel. Peking ist eine niedrige Stadt. Nirgends sind Menschen so aufgestaut wie in Downtown New York, in der Londoner oder Berliner City.

So schließen sich plötzliche Massenansammlungen von selbst aus. Alles verteilt sich schnell. Die Reichen enteilen im Auto ins Gesandtschaftsviertel. Sie staunen sich dort in Hotels und Privathäusern, wo viele Fremde wohnen, denn diese sind die Garantie, weil sie für alle Parteien tabu sind. Die

Die Gesolei eröffnet

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

* **Düsseldorf**, 8. Mai

Die große Düsseldorfer Ausstellung „Gesolei" wurde heute mittag um ½12 Uhr feierlich eröffnet.

Die Feier, die auch auf den Berliner Sender übertragen wurde, begann mit dem Halleluja von Händel, worauf Luise Dumont vom Düsseldorfer Schauspielhaus das Festgedicht sprach. Nachdem die Ouvertüre der „Meistersinger" gespielt worden war, hielt der Oberbürgermeister von Düsseldorf, Dr. Lehr, eine kurze Eröffnungsansprache. Er verlaß ein Glückwunschtelegramm des Reichspräsidenten. Nach der Ansprache sangen alle Teilnehmer das Deutschland-Lied.

Sodann ergriff der Preußische Ministerpräsident Dr. Braun das Wort: Die Preußische Staatsregierung begrüße gerade diese Ausstellung um so herzlicher, als sie der Ansicht ist, daß ein zielbewußtes Wirken zum Besten der Erhaltung und Stärkung der Arbeitskraft zu keiner Zeit notwendiger gewesen sei als in den gegenwärtigen Tagen der deutschen Wirtschaftskrise und der allgemeinen Not.

Vor kurzer Zeit sei auf einer sozialen Tagung des Westens das Wort geprägt worden, daß der „Mensch vor die Dividende gesetzt" werden müsse. Diese Wortprägung bedeute eine Kulturforderung, die überall in Deutschland gehört werden müsse.

Wie im vergangenen Jahr die Kölner Jahrtausendausstellung der Rheinlande, so möge auch die „Große Ausstellung Düsseldorf 1926" zu einer Volksangelegenheit sich gestalten.

Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede ergriff Reichskanzler Dr. Luther das Wort: Aus dem Leben des deutschen Menschen umfaßt die Ausstellung, die heute eröffnet werde, den Dreiklang: Gesundheitspflege, soziale Fürsorge, Leibesübungen. In der öffentlichen Gesundheitspflege erblicke er eine der herrlichsten Großtaten des menschlichen Geistes. Die Geschichte der deutschen Städte während einiger Jahrzehnte sei erfüllt von den großen Leistungen hygienischer Fürsorge auf allen Gebieten.

Der Reichskanzler Dr. Luther sprach dann von der Notwendigkeit der Leibesübungen. Es handelt sich bei der Pflege der Leibesübungen nicht nur um den Einzelnen, sondern es handelt sich vor allem auch darum, das Bewußtsein des Einzelnen als Glied des ganzen Volkes zu wecken und ein ganzes Leben hindurch wachzuhalten.

Der Reichskanzler schloß wörtlich: „Mit einer Kulturtat, wie es diese Ausstellung ist, verwirklicht Deutschland in besonders ergreifender Weise das Wort des großen deutschen Geschichtschreibers Leopold von Ranke. Das Größte, was dem Menschen begegnen kann, ist es wohl, in der eigenen Sache die allgemeine zu verteidigen. Im Zeichen dieses Wortes eröffne ich die Düsseldorfer Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen, und gebe ihr den Wunsch der Reichsregierung auf den Weg, daß sie dem deutschen Vaterland und Volk von reichem Nutzen sein möge."

0087

fremden Gasthäuser machen Riesenpreise. Die Flüchtlinge ersehen den ausbleibenden goldenen Segen der Globetrotter. Im allen fremden Höfen stehen Mengen von Autos. In den Garagen, in den Pferdeställen häufen sich die Koffer, die Kisten mit Kostbarkeiten. In den wenigen Kellern des Gesandtschaftsviertels wohnen die Flüchtlinge.

Wer aber unvorbereitet heute plötzlich nach Peking hinein käme, der würde trotzdem kaum etwas von jener Aufregung merken, die allen hier im Blute steckt. Jeder trägt Gleichmütigkeit zur Schau. Das unwegsamerliche Gesetz der Form verlangt das. Daher die Regungslosigkeit der Gesichtsmuskeln, die uns am Asiaten so oft erstaunt. Die Form ist es, die ihn in jedem Augenblick mechanisch das Richtige tun läßt. Wenn er wirklich einmal nicht weiß, was er tun soll, dann tut er gar nichts. Auch das ist Form. So ist es auch in der Politik. Wo wir unglaublich verzwickte Intrigen vermuten, liegt die Sache meist ganz einfach. Parteien, Gruppen, Menschen schieben sich nur. Niemals deckt, vernichtet eine ganz die andere.

Es war so seit Jahrhunderten, seit Jahrtausenden. Das gesamte Volk hat die Formen für alle Fälle in einer Vollendung gefunden, die bewunderungswürdig sein könnte. Außerhalb der Vertragshäfen macht eben jeder jeden Tag seine Rechnung mit dem Himmel. Er läßt alle Hoffnungen fahren. Am nächsten Morgen aber steigt die Hoffnung wieder hoch, denn eins ist auch in China notwendig: Leben und Essen.

Die Stadttore sind geschlossen, mit Sandsackhaufen verbarrikadiert. Die Händler mit Gemüse kommen nicht herein. Das Fleisch wird knapp, die Milch für die Fremden bleibt aus. Reis und Mehl steigen ungeheuerlich im Preise, denn die vorsichtige Vorratswirtschaft der Wandschus, die ihrer Hauptstadt stets parem et circonss gab, ist vorbei. Trotzdem! Wo der Neuankömmling mit westlichen Augen unlösliches Chaos sieht und statistisch errechnet, da hilft die Form doch wieder über alles hinweg. Wer nichts zu essen hat, verhungert. Auch das verlangt die Form. Er wird nicht zum Bolschewisten und holt sich nicht gewaltsam das, was er braucht. Das verbietet die Form.

Moskau hat dieses Mal noch nicht vermocht, die Formen zu brechen, sonst wäre das Volksheer siegreich geblieben. Es ist gestern abgezogen. Die Form hat gesiegt. Manche sagen allerdings: Moskau wird im Herbst, gegründet auf die Erfahrungen des vergangenen Winters und Frühjahrs, endgültig die Form brechen, und seine Formen an die Stelle der uralten Ueberlieferung setzen.

Man sagt so vieles...

Erich von Salzmann.

Zahlreiche Selbstmorde in Peking

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

E. v. S. **Peking**, 8. Mai

Die Ausräumung der radikalen Elemente, besonders der Politiker an der Universität, wird fortgesetzt. Durch die Unterdrückung der Gewerkschaften nimmt die soziale Not in Peking zu. Man verzeichnet zahlreiche Selbstmorde. Ein Uebergangskabinett Yüen steht bevor. Die sofortige Nachfolge des Generals Li Tsching Lin wird von Tschang Tso Lin befürwortet.

Dr. Külz

In der Demokratischen Reichstagsfraktion herrscht Entrüstung über einen Artikel im „Lokal-Anzeiger", der behauptet, Dr. Külz hätte bereits unumwunden erklärt, er lege sein Ministerportefeuille nicht nieder, sondern gehe eben zur Deutschen Volkspartei. Wir sind von dem Vorstand der Demokratischen Fraktion ermächtigt, zu erklären, daß Dr. Külz nie eine solche oder auch nur eine ähnliche Aeußerung getan hat. Alle seine näheren Freunde in der Fraktion erklären, daß ein solcher Schritt des Ministers Dr. Külz vollständig ausgeschlossen sei. Dr. Külz selbst ist aus Anlaß der Eröffnung der Gesolei im Augenblick in Düsseldorf, so daß er sich nicht selbst zu dieser erlogenen Behauptung äußern kann. Er wird dies sicher nach seiner Rückkehr nachholen.

Der Vertrag mit Dänemark abgelehnt

Im Ausschuß für Handelsverträge

Im Reichstagsausschuß für Handelsverträge wurde der Gesetzentwurf über die Vereinbarungen zwischen dem Deutschen Reiche und Dänemark über Zollerleichterungen für dänische Erzeugnisse und Behandlung deutscher Handlungsreisender in Dänemark mit 12 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Diese Ablehnung ist jedoch nicht endgültig, da in der nächsten Woche eine zweite Lesung des deutsch-dänischen Vertrages im Handelsvertragsausschuß vorgesehen ist. Die Ablehnung kam dadurch zustande, daß die Fraktionen sich noch nicht endgültig zu dem deutsch-dänischen Vertrag geäußert haben, infolgedessen ihre Vertreter im Handelsvertragsausschuß lediglich ihre persönliche Stellungnahme zu dem Antrage zum Ausdruck brachten. Aus diesem Grunde enthielt sich der Vertreter der Bayerischen Volkspartei überhaupt der Stimme. Es ist damit zu rechnen, daß in der zweiten Lesung des Ausschusses das Resultat ein anderes werden wird.

*

Der Reichstag überwies in seiner heutigen Sitzung zunächst einen Antrag des Oberstaatsanwalts, die Genehmigung zur Strafverfolgung des Chefredakteurs des „Tag", Schulze-Pfälzer, wegen Beleidigung des Reichstages zu erteilen, an den Geschäftsordnungsausschuß.

Dann wurde die zweite Lesung des Nachtragsetats vorgenommen, der notwendig geworden ist, weil der Reichsrat gegen einige Beschlüsse des Reichstags zum Haushaltsplan Einspruch erhoben hat. So hat der Reichsrat die Ueberweisung von einer Million Mark für kulturelle Zwecke gestrichen und den Betrag von 6 Millionen zur Behebung der Not der Junglehrer auf 3 Millionen reduziert. In namentlicher Abstimmung wurden dann die Einsprüche des Reichsrats mit 294 gegen 26 Stimmen bei zwei Enthaltungen zurückgewiesen, wodurch den Bestimmungen der Verfassung Genüge geschehen ist, nach denen mehr als zwei Drittel aller Anwesenden die Zurückweisung aussprechen müssen. Der Nachtragsetat wurde dann in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Graf Teleki schwer belastet

Fortgang des Frankenfälscher-Prozesses

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

bb **Budapest**, 8. Mai

Die heutige Verhandlung im Frankenfälscher-Prozeß wurde um ½10 Uhr vormittags mit der Vernehmung des Obersten Kurz fortgesetzt, der seit dem 1. Januar 1925 Kommandant des kartographischen Instituts gewesen war. Er erklärte, er sei nicht schuldig und führte zu seiner Verteidigung aus, Prinz Ludwig Windischgraetz habe ihm gesagt, die Frankenfälschungen werden von Kreisen, die der Regierung nahestehen, nicht nur mit Sympathie begleitet, sondern sogar aktiv unterstützt. Die Garantie hierfür sah Kurz in der Person des Landespolizeichefs Nadossy, dessen Teilnahme an den Fälschungen keine Zweifel darüber lassen konnte, daß es sich nicht um eine persönliche Aktion, sondern um eine vaterländische Aktion von größter Bedeutung handle. Kurz erklärte übrigens, er habe an den Arbeiten selbst nicht teilgenommen, ja, er habe überhaupt noch keinen falschen 1000-Franknoten gesehen.

Nun wurde der technische Leiter des kartographischen Instituts, Wladislaus Gerö, einvernommen, der der eigentliche Erzeuger der falschen Frankennoten war. Er machte sensationelle Mitteilungen über den amtlichen Charakter der Frankenfälschungen und belastete den Grafen Paul Teleki außerordentlich schwer. Er dementierte die ganze Verteidigung, die Graf Paul Teleki während seiner Vernehmung auf der Polizei und vor dem Untersuchungsrichter vorgebracht hatte.

Gerö sagte aus: Mein Kommandant, General Hents, hat mir im Jahre 1923 die Eröffnung gemacht, daß eine groß angelegte patriotische Aktion durchgeführt werden soll, und fragte mich, ob ich als guter Magyare bereit wäre, für mein Vaterland alles zu tun; ich antwortete selbstverständlich bejahend. Hents legte mir ans Herz, ich müßte die Sache vor meinem besten Freund und vor meiner Familie geheim halten, und erklärte, daß es sich um Fälschungen ausländischen Geldes handele. **Eine Woche später ließ mich Graf Paul Teleki zu sich kommen, der mir darlegte, es handele sich um die Fälschung ausländischen Geldes im Interesse einer großen patriotischen Aktion, und der mich mit der Ueberprüfung der bis dahin durchgeführten Vorarbeiten betraute. Ich sollte das Ergebnis meiner Prüfung Windischgrätz mitteilen.**

Die Vorarbeiten hatte der Deutsche Schulze gemacht.

Vorsitzender: Hat Ihnen Graf Paul Teleki in konkreter Form gesagt, um was es sich handelt?

Gerö: Er erklärte expressis verbis, daß es sich um die Herstellung ausländischen Geldes handle.

Vorsitzender: Hat Ihnen Teleki gesagt, was für ein Gutachten Sie abgeben sollten, hat er Ihnen gesagt, Sie möchten womöglich ein ungünstiges Gutachten abgeben in dem Sinne, daß die Aktion undurchführbar sei?

Gerö: Graf Teleki hat mich ersucht, ein unbedingt objektives Gutachten abzugeben. Durch Teleki kam ich in Verbindung mit Windischgrätz.

Vor Truppeneinsatz in England

Verschärfung des Streiks

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

who **London**, 8. Mai

Wie wenig Sympathie die Streikenden genießen, dafür ist der Aufruf von Asquith namens der Liberalen in dem Regierungsorgan „The British Gazette" bezeichnend. Asquith erklärt, die Herausforderung der Volksgemeinschaft, die jetzt erfolgt sei, richte sich gegen das Leben des gesamten Volkes. Von ihm hätten Plutokraten und Kapitalisten am wenigsten zu leiden, dagegen das einfache Volk am schwersten. England würde alle Selbstachtung verloren haben, wenn es einem Teil des Volkes gestatten würde, sich eine Diktatur gefallen zu lassen. Für die Liberalen erklärt Asquith dann: „Wir wünschen Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Kohlenkrise zu dem frühestmöglichen Zeitpunkt. Aber erst muß die Waffe des Generalstreiks wieder in die Scheide gesteckt werden."

Die Regierung dementiert offizielle Verhandlungen. In ihrem Situationsbericht heißt es: **Die Lage wird gespannter und der Höhepunkt der Krise ist noch nicht erreicht. Die Eisenbahnarbeiter- und Transportarbeitergewerkschaften haben Befehle ausgesandt, um die Nahrungsmittelversorgung abzuwiegeln, Einschüchterungen durch Rowdyhaufen und durch Streikposten sind vielfach vorgekommen und werden auch weiterhin vorkommen. Die Regierung hat alle Behörden angewiesen, diese verbrecherischen Hindernisse zu unterdrücken und zu überwinden. Die Rekrutierung der Hilfspolizeitruppe macht gute Fortschritte; sie sollen für London auf 50 000 Mann gebracht werden. Andere wichtige Maßnahmen, um die Kräfte zur Verfügung der Regierung zu verstärken, sind bereits ergriffen worden. Es liegt ein organisierter Versuch vor, das Volk auszuhungern, und damit treten die juristischen und verfassungsmäßigen Gesichtspunkte der Krise in eine neue Phase.**

Der letzte Satz des Communiqués enthält, vorläufig zwar nur angedeutet, die nicht mißzuverstehende Ankündigung scharfer Maßnahmen der Regierung gegen die Streikleitungen, und die Bereitschaft, das bisher zurückgehaltene Militär einzusetzen.

Das Kriegsministerium gibt aber gegenüber falschen Gerüchten bekannt, daß bis jetzt kein englischer Soldat an der Aufrechterhaltung der Ruhe beteiligt sei, da die Zivilbehörden eine Unterstützung durch das Militär noch nicht in Anspruch genommen hätten. Einige Truppenverschiebungen seien vorgenommen worden und die ganze Tätigkeit der Armee habe sich darauf beschränkt, einige besonders lebenswichtige Einrichtungen zu bewachen.

Ferner dementiert das Kriegsministerium, daß die Armereserven an Offizieren und Mannschaften einberufen worden seien.

In Glasgow wurden bei einer neuerlichen Zusammenrottung, bei der versucht wurde, den Verkehr aufzuhalten, 48 Personen verhaftet. Die Regierung von Ulster hat für Nordirland durch Proklamation den Notzustand verkündet. Der Streik scheint jetzt auch auf die Elektrizitäts- und Kraftwerke überzugreifen. In verschiedenen Werken haben die Arbeiter die Arbeit niedergelegt, sind aber sofort durch Freiwillige ersetzt worden. Die Aufnahme des Zugverkehrs macht weitere Fortschritte.

Das Hindernis für die Verhandlungen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

who **London**, 8. Mai

Heute morgen verlautete in Gewerkschaftskreisen, daß bestimmte Bedingungen zwischen dem Generalrat des Gewerkschaftskongresses und dem Bergarbeitervorstand das Haupthindernis einer Beilegung des Streiks bilden. Als die Bergarbeiter nach Inkrafttreten der Aussperrungsmaßnahmen am Sonnabend den Generalrat des Gewerkschaftskongresses mit der Führung aller Verhandlungen betrauten, begeg sich diese Vollmacht nur auf die Führung, aber nicht auf den Abschluß der Verhandlungen. Cook ließ sich vielmehr vom Generalrat das Versprechen geben, daß jeder Vergleich vom Vorstand der Bergarbeitergewerkschaft vor seinem Abschluß genehmigt werden müsse. In jeder Kompromißformel aber, die bisher den Bergarbeitern vorgelegt wurde, erklären Smith und Cook, daß sie zu dem Inhalt des Kompromisses keinen Beschluß fassen könnten, da er nirgends ein Zugeständnis an die Bergarbeiter enthelte. Während der Vorstand der Gewerkschaft von der auseinandergelaufenen Delegiertenkonferenz nur die Befugnis erhalten habe, Verhandlungen zu führen, wenn keine Herabsetzung der Löhne oder Verlängerung der Arbeitszeit in Frage komme. Eine neue Delegiertenkonferenz einzuberufen, sei aber während des Streiks verfassungsmäßig fast undurchführbar. Außerdem würden die Delegierten, die zugleich die lokalen Streikleiter seien, auch wenn ihre Beförderung nach London sichergestellt wäre, nicht gewillt sein, während des Streikes ihren Tätigkeitsbereich zu verlassen.

Kohlenkrise auch in Frankreich

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

br **Paris**, 8. Mai

Das Lohnabkommen zwischen den Bergarbeitern und den Grubenbesitzern des Kohlengebietes von Nordfrankreich läuft am 15. Mai ab. Die Bergarbeiter verlangen für das neue Abkommen eine neue Lohnerhöhung. Die Verhandlungen, die heute beginnen, lassen sich sehr schwierig an, zumal schon das alte Abkommen nur unter schwerster Streikdrohung und unter starkem Druck des damaligen Arbeitsministers Laval von den Grubenbesitzern angenommen worden war.

Keine Kohle für englische Schiffe

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

ps **Hamburg**, 8. Mai

Durch Gewerkschaftsbeschluß ist nunmehr festgesetzt worden, daß englische Schiffe im Hamburger Hafen nicht mit Bunkerkohle versorgt werden dürfen.

Kampfbeginn in Marokko

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

br **Paris**, 8. Mai

Die französischen Flieger haben gestern in Marokko zahlreiche Bombenabwürfe auf die Siedlung der Aitkabylen, Truppenansammlungen und mehrere Eingeborenendörfer ausgeführt. Gleichzeitig haben die französischen und spanischen Truppen den Vormarsch gegen den Gebirgsstock von Kert angetreten.

Der kommunistische Abgeordnete Doriot hat in der Kammer eine Interpellation über den Abbruch der Verhandlungen von Abdsa eingebracht.

Kommunistische Demonstrationen

Die „Rote Fahne" veröffentlicht einen Aufruf des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, der unter heftigen Angriffen auf die Sozialdemokratie und die gestrigen Beschlüsse der Gewerkschaften die Parteimitglieder zu einer Solidaritätsaktion zugunsten der englischen Arbeiter auffordert. Die Partei kündigt für Mittwoch, den 12. Mai, Massendemonstrationen in allen Städten Deutschlands an, in denen u. a. der sofortige Sturz der Regierung Luther und die Auflösung des Reichstages gefordert werden soll.

Türkisch-persischer Neutralitätsvertrag

Am 22. April ist in Teheran ein türkisch-persischer Neutralitätsvertrag unterzeichnet worden. Durch den Vertrag verpflichtet sich jede Partei, ihre Neutralität gegebenenfalls mit Waffengewalt aufrechtzuerhalten, wenn die andere Partei Krieg führt. Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich ferner, auf ihrem Gebiet keine Vereinigungen und Unternehmungen zu dulden, die sich gegen die öffentliche Sicherheit des andern Staates richten, und wirksame Maßnahmen gegen diejenigen Stämme zu ergreifen, die an der gemeinsamen Grenze Unruhen hervorzurufen suchen. Der Vertrag ist auf 5 Jahre abgeschlossen.

Abschluß der Landwirtschaftstagung

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

ek **Darmstadt, 8. Mai**

Der Haupttag der Verhandlungen des Deutschen Landwirtschaftsrates in Darmstadt, der sich von dem früheren durch die stark betonte Kampfstellung der Reichsregierung und die scharf formulierte Forderung der Bevorzugung agrarischer Interessen vor allen übrigen Wirtschaftsproblemen stark abhob, ließ trotz einer Erklärung des Präsidenten Brandes, daß er dem Reichsbankpräsidenten bei der Forderung einer Produktionssteigerung zustimme, freilich unter der Voraussetzung, daß zunächst die Rentabilität sichergestellt wird, eine sehr deutlich fühlbare Spannung zurück. Die Gegensätze, die nicht nur wirtschaftspolitischer Natur sind, sind nicht ausgeglichen worden, wenn auch Herr Brandes sich bemühte, den Eindruck, den die ursprüngliche Haltung der Mehrheit dem Reichsbankpräsidenten gegenüber hinterließ, zu mildern.

Bemerkenswert aber war der Vorstoß des Reichsbankpräsidenten vor allem dadurch, daß er zur gleichen Stunde erfolgte, in der in den Berliner Besprechungen der Reichsregierung mit den Führern der Regierungsparteien der Ernst der augenblicklichen innerpolitischen Hochspannung deutlich geworden ist. Er wurde aber bewußt unternommen, um dem Führer des Landwirtschaftsrats zur Erkenntnis zu bringen, daß die einseitige Betonung reiner Standesinteressen der Gesamtwirtschaft gefährlich zu werden beginnt. Unter diesem Gesichtswinkel gesehen, war die Darmstädter Begegnung eine sehr bedeutsame Etappe innerhalb einer Entwicklung, die gefahrdrohend werden muß, wenn es nicht gelingt, sie noch rechtzeitig zu beeinflussen.

Protestkundgebung gegen die Flaggenverordnung

In allen Teilen des Reiches häufen sich die Kundgebungen gegen die Flaggenverordnung der Reichsregierung, die immer wieder beweisen, welche Erregung sich aller Republikaner ermächtigt hat, weil sie hinter der Flaggenverordnung Tendenzen vermuten, die darauf abzielen, die Republik auf diesem Wege zu unterhöhlen.

So hat der Vorstand der Deutsch-Demokratischen Partei Westfalen-Süd in Hagen eine Entschließung angenommen, in der er seine Verwunderung darüber ausspricht, daß die Regierung die hochgespannte innerpolitische Lage durch Aufrollung der Flaggenfrage bedenklich verschärft hat. Die Gauleitung des Reichsbanners von Hamburg und Altona veranstaltete gestern eine große Kundgebung, in der die Forderung erhoben wurde, den Artikel 3 der Verfassung auch auf die Handelsflaggen auszudehnen.

Frühjahrs-Ausstellung der Akademie

Eröffnungsfeier

Heute mittag wurde die Frühjahrsausstellung der Akademie durch Minister Dr. Becker eröffnet. Der Ehrenpräsident der Akademie, Max Liebermann, hielt die Einleigungsansprache. Nicht ohne Ironie stellte er fest, daß dem Ruf „Los von der Natur", der zu Beginn des Jahrhunderts von Paris ausging und dem sich schließlich fast alle Kunstkritiker und Kunstästheten anschlossen, bereits der neue Ruf „Zurück zur Natur" entgegengesetzt sei. Die Akademie habe sich in keiner Weise dem verschlossen, was aus der Bewegung der sogenannten Ismen als wirklich produktiv hervorgegangen sei. Ihre Ausstellungen seien der neuen Bewegung zugänglich gewesen, und lediglich der Begriff der „Qualität" habe bei Wertung und Sichtung entschieden. Dieser Begriff oder vielmehr diese Idee sei nicht mit Worten endgültig zu definieren: das Auge entscheide in der Malerei wie in der Musik das Ohr. Er wolle selbstverständlich keinem öden Naturalismus das Wort reden. Was er wünsche und erhoffe, sei eine Kunst, die die Natur mit Phantasie so zu gestalten wisse, daß, wie er es mit einem Satz Goethes ausdrückte, „die wahre, volle und doch idealische Natur" im Bilde erstünde.

Wenn die diesjährige Frühjahrsausstellung ihren großen Raum einer Sonderausstellung von deutschen und französischen Glanzwerken aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewidmet habe, so solle dies natürlich keine Aufforderung zur Imitation dieser Meister sein. Lediglich das Qualitätsbewußtsein solle sich an diesem Meistersaal stärken. Jede Generation habe ihre malerische Aufgabe zu erfüllen, habe zu versuchen, die immer beschränkten Ausdrucksmittel zu erweitern. Mit dem Wunsche, daß die Zukunfts Deutschland die Genies schenken möge, die diesen Aufgaben gewachsen seien, und noch einem Dank an die Museen und Privatsammler, vor allem an die Witwe des ehemaligen Ehrenmitgliedes der Akademie, Geheimrat Arnold, schloß Liebermann seine Ansprache.

Ihm erwiderte Minister Dr. Becker, indem er an das Mäzenatentum Geheimrat Arnolds anknüpfte und ausführte, daß alle staatliche Beihilfe sich immer nur in objektiven und höchst unlebendigen Grenzen halten könne. Was die Kunst brauche, sei, nach dem wirtschaftlichen Ruin des letzten Jahrzehnts, ein neues Mäzenatentum nach dem edlen Vorbild Arnolds, Mäzene, die in ideeller und individueller Gemeinschaft mit den Künstlern leben und ihnen so auch über das Finanzielle hinaus Anreger und Helfer werden. Daß sich diese Mäzene finden möchten, war der Endwunsch des Ministers an die große Gesellschaft, die sich zur Eröffnung eingefunden hatte.

*

Den Mittelpunkt der Ausstellung bildet der große Saal mit der historischen Schau. Es gibt hier nichts zu kritisieren, sondern nur Freude. Neben den Franzosen Cézanne, Courbet, Daumier, Degas, Manet, Renoir, Toulouse-Lautrec sowie Goya hängen die Deutschen Franz Krüger, Leibl, Marées, Menzel, Rayski, Thoma und Trübner.

Die übrigen Räume sind der Jahresschau der Akademie gewidmet. Die Plastik bringt neben vielen, schönen Einzelarbeiten ein Kollektion Fritz Klimsch. In der Malerei vertragen sich die älteren Generationen, die der Liebermann, Corinth, Dettmann, Herrmann, Kampf, Vogel usw. mit den jüngeren von Pechstein und Hofer bis zu von Hauth und Ringelnatz.

Die Kunst des Verkaufens

Der Kunde hat immer recht

In unserer Zeit der Wirtschaftskrisen und Absatzstockungen, die nicht nur für Deutschland und Europa, sondern auch für die ganze Kulturwelt zu Problemen geworden sind, ist es notwendig, daß sich Theorie und Praxis zu ihrer Lösung vereinen.

Wie sich Wissenschaft und praktische Erfahrung zu den größtmöglichen Erfolgen zum Nutzen des Handels verbünden müssen, wurde in einer Vortragsreihe dargelegt, die Professor Dr. Jaederholm aus Gothenburg im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht über das Thema: „Die Psychotechnik des Verkaufens" hielt.

Er ging davon aus, daß der Kleinhandel lange Zeit einen nicht zu vermeidenden Kampf zwischen Käufern und Verkäufern darstellte. Die Verkaufstechnik bis vor 50 Jahren war etwas merkwürdig. Feste Preise waren unbekannt, es wurde vielmehr als ganz selbstverständlich betrachtet, daß der Kunde verschiedene Preise nach Stand und Vermögen zahlte. Klare Warenauszeichnungen gab es nicht. In mehreren Chiffern war der Einkaufspreis und der niedrigste Verkaufspreis angegeben, den der Verkäufer nach bestimmten Grundsätzen erhöhen mußte. Der Käufer befand sich also völlig in der Hand des Verkäufers.

Das Aufblühen der Warenhäuser schuf eine Wandlung. Im Jahre 1865 führte Wanamaker in Philadelphia in seinen Warenhäusern feste Preise, Barbezahlung und den Umtausch ein. Zuerst rief diese Geschäftspraxis einen Sturm der Entrüstung in der Geschäftswelt hervor, allmählich aber sah sie den ungeheuren Nutzen für sich ein. In Amerika ging man auch zuerst dazu über, gebildete Menschen als Verkäufer anzustellen, da sich statistisch nachweisen ließ, daß die Fehler ungebildeter Verkäufer den Geschäften erhebliche Summen kosteten. Bereits in den achtziger Jahren fing man an, den Verkäufer für seinen Beruf fachmännisch auszubilden. Man hatte allmählich eingesehen, daß man zu diesem Beruf erzogen werden müsse. Mrs. Lucinde Prince war die erste, die Verkäuferinschulen einrichtete. Nach anfänglichen Schwierigkeiten nahm die Schule einen bedeutenden Aufschwung, da sich der große Vorteil der geschulten Angestellten für die Geschäftswelt, ihre „Nutzbarkeit", herausstellte. In Mrs. Princes Schulen sind ungefähr 300 Lehrerinnen ausgebildet worden, die sich zu gleicher Zeit als Verkaufschefs in den großen Warenhäusern und Spezialgeschäften betätigen.

Angenehme äußere Erscheinung, gute Manieren, die Fähigkeit, sich klar auszudrücken, sind Vorbedingungen für den, der den Verkäuferberuf ausüben will. Stets gleichbleibende Höflichkeit ist das erste Erfordernis. In jedem Geschäft muß der oberste Grundsatz lauten: „Der Kunde hat immer recht!" Selbst bei höheren Preisen wird sich der Laden der besseren Kundschaft erfreuen, der die bessere Bedienung hat. Ein Blick für die Kundschaft und pünktliche Abfertigung sind weitere Notwendigkeiten. Der Verkäufer muß zu dem Bewußtsein erzogen werden: „Ich bin das Geschäft!" Das geschicktgeführte Verkaufsgespräch ist die wichtigste Tätigkeit beim Verkaufsprozeß, damit dieser zum Abschluß, zum Kauf kommt. Eine genaue psychologische Kenntnis des Kunden ist für das richtige Führen des Gespräches notwendig. In gut geleiteten Geschäften muß eine Liste mit Adressen und Geschmacksrichtungen der Kunden nach dem Kartensystem vorhanden sein. Der Verkäufer muß diese Liste kennen. Besondere Charaktereigenschaften des Kunden sind darin vermerkt. Nichts ist notwendiger, als daß jeder Kunde, selbst der zufällige Geschäftsbesucher, unbedingt liebenswürdig behandelt wird, wenn er auch nichts kauft; denn dann wird er sich des guten Empfanges erinnern und wiederkommen. Eine feste Kundschaft ist für ein Geschäft das Erstrebenswerteste, da sie zu den regelmäßigen Einnahmen führt. Es gilt daher, dem Kunden nicht eine möglichst teure Sache zu verkaufen, sondern ihn so zu beeinflussen, daß er den Zusammenhang von Preis und Wert des Gegenstandes selbst begreift und, auch wenn er hoch ist, zahlt.

In Amerika gibt es eine ganze Literatur über die Wissenschaft des Verkaufens. Sie beschäftigt sich hauptsächlich mit der Behandlung der Kundentypen: Mit dem Redseligen und Gleichgültigen, dem Impulsiven und Nervösen, dem Entschlossenen, dem Unentschlossenen und dem Argwöhnischen. Auf sie alle gilt es, sich einzustellen. Der Verkäufer darf nie außer acht lassen, daß der Kunde nicht nur kaufen, sondern auch mit seinem Eink[illegible] frieden sein soll. Dazu ist eine genaue Warenkenn[illegible] forderlich.

Aus allen diesen Ausführungen ergibt sich, wieviel dazu [illegible], ein erfolgreicher Verkäufer zu werden. Man hat auch in Amerika Begabungsprüfungen für Handelsangestellte veranstaltet. Dabei hat sich aber herausgestellt, daß der wissenschaftlich am schnellsten und besten reggierende Jugendliche durchaus nicht der praktischste Verkäufer ist oder wird. Nicht der wissenschaftlich begabte Mensch allein wird der erfolgreiche im Leben sein.

Professor Jaederholm kam zum Schluß seiner Ausführungen dazu, vor der Ueberschätzung der wissenschaftlichen Begabung zu warnen. Es gelte, erkennen zu lernen, meinte er, daß alle Berufe auf der Höhe des Könnens ausgeübt, gleiche Hochschätzung und Achtung verdienen.

C. M.

Max Stanges 70. Geburtstag

Ein vielseitig wirkender Musiker begeht seinen 70. Geburtstag: Prof. Max Stange, Chormeister des „Erkschen Männergesangvereins", Dirigent des „Berliner Sängerbundes", Erster Bundeschormeister des Berlin-Brandenburgischen Provinzialsängerbundes, Komponist vieler wertvoller Chorwerke und langjähriger Lehrer an der ehemals Königlichen Hochschule für Musik. Auf jedem dieser Gebiete wird seine vorzügliche Leistung anerkannt, darüber hinaus hat aber auch der liebenswerte, anspruchslos hinter seine Arbeit zurücktretende Mensch sich viele Freunde erworben. Seine Chöre leisten dem Musiker und dem zuverlässigen Freund, den sie in ihrem Dirigenten kennen, mit gleicher Ueberzeugung Gefolgschaft. Da Professor Stange in diesem Jahre noch das 25jährige Jubiläum als Dirigent des Erkschen Männergesangvereins feiern kann, sind ihm reiche Ehrungen in Aussicht gestellt. Als erste findet am 26. Mai im Rundfunk ein Max-Stange-Abend statt, der einem Kreis von anonymen Freunden, so sie ihnen bisher unbekannt sind, die Bekanntschaft mit einigen seiner schönsten Kompositionen vermitteln wird. Am 5. Juni ist dann in der „Hochschule für Musik" das große Festkonzert, das eine Reihe von Uraufführungen des Jubilars bringen und an das sich ein Festkommers im Landwehroffizierkasino anschließen wird.

sp.

Stravinsky-Premiere in Mainz. Aus Mainz wird uns berichtet: Im Mainzer Stadttheater fand die süddeutsche Erstaufführung von Stravinskys Buffo-Oper „Mavra" statt, nachdem Kiel mit der deutschen Uraufführung und Hermann Scherchen in Frankfurt mit einer Konzertaufführung vorangegangen waren. Der Komponist hatte in diesem Text nach Puschkin eine Episode aus dem russischen Volksleben vor sich, eine kleine hübsche Geschichte, ohne jeden geistigen Hintergrund, ohne jeden metaphysischen Beigeschmack. Ein paar Personen wirbeln durcheinander und spielen das ewige Spiel des Lebens, Liebe, List und Alltagssorgen. Das Auffallende an der Vertonung ist die gesangsmäßige Behandlung der Singstimmen. Große Melodiebögen deuten die kitschig-bürgerliche Atmosphäre der Handlung an. Was der Komponist als Deuter der Zeit dazu zu sagen hat, steht in der Partitur, die einem kleinen Orchester in jedem seiner Bestandteile — mit Bevorzugung des Blechs — Selbständigkeit zu ausführlichen und aphoristischen Bemerkungen läßt. Der Rhythmus ist auch hier ausschlaggebend. Es wird in dieser kleinen Oper mehr der unaufhörliche Minutenschlag der Zeit und der Schlag des menschlichen Herzens als dessen Gefühlsbreite wiedergegeben. (Klavierauszug im Russischen Musikverlag, Berlin.) Bei der Mainzer Aufführung deutete der Regisseur P. Weißleder die Partitur in eine marionettenhafte Stilisierung der Inszene um und stattete sie mit überraschenden, geistreichen Einfällen aus. Bühnenbild und Kostüme: W. Huller. Die vier Solisten stellten sich mit Energie und Geschick auf die Tairoffsche Sphäre ein. Generalmusikdirektor Paul Breisach leitete überlegen und mit Temperament. Seinem Wirken in Mainz entspricht ein Aufblühen der Oper. Diese Stravinsky-Aufführung, der Bittners „Höllisch Gold" vorausging, war ein Höhepunkt und bedeutungsvoll über die Provinz hinaus.

Dr. K. L.

Zeitungswissenschaftliche Veranstaltungen in Berlin. An der Universität Berlin liest in diesem Sommer-Semester Dr. Martin Mohr über „Einführung in die Zeitungskunde des In- und Auslandes" und „Probleme der Zeitung." Zur Vertiefung in die Wissensgebiete der Vorlesungen finden seminaristische Uebungen im Deutschen Institut für Zeitungskunde in drei Arbeitsgruppen statt, in denen Systematische Zeitungskunde, Struktur der Zeitung und Nachrichtenwesen behandelt werden. Im Zusammenhang damit werden im Sommer-Semester 1926 im Deutschen Institut für Zeitungskunde von Mitgliedern der Reichsarbeitsgemeinschaft für zeitungsfachliche Berufsbildung und von hervorragenden Praktikern des Zeitungswesens die nachfolgenden Sondervorträge gehalten; Dr. jur. Martin Garbe: „Der großstädtische Zeitungsverleger." Fritz Engel: „Theater und Filmkritik in der Tageszeitung." L. Heilbronn: „Der Verlag der Landeszeitung in der Gegenwart." Lic. A. Hinderer: „Die Organisation der evangelischen Pressearbeit." Hans Klühs: „Die Organisation der sozialdemokratischen Presse." Wilhelm Leupold: „Der Verlag als Organisationsbund." Dr. Kurt Metger: „Korrespondenzdienst und Vertretung der Landes- und Heimatzeitung in der Reichshauptstadt." Heinrich Neumann: „Rundfunk und Zeitungskritik." Hermann Orth: „Das Nachrichtenwesen der katholischen Presse." Gustaf Richter: „Die Voraussetzungen des journalistischen Berufs." Helmuth Sarwey: „Parlament und Presse." Dr. Edgar Stern-Rubarth: „Die Berichterstattung auf internationalen Konferenzen unter besonderer Berücksichtigung von Locarno und Genf." Dr. Wilhelm Ziegler: „Die Organisation des Reichspressewesens." Im Anschluß an diese Sondervorträge sind Führungen durch Berliner Zeitungs- und Nachrichtenbetriebe vorgesehen.

Die Theaterdirektoren in Kiel

Generalversammlung des Bühnenvereins

Der „Vossischen Zeitung" wird aus Kiel gemeldet: Heute vormittag 10 Uhr begann die 65. Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins, zu der rund 150 Delegierte, darunter zahlreiche prominente Persönlichkeiten, erschienen waren. In Abwesenheit von Staatsrat Korn-München leitete Direktor Spannuth-Bodenstedt-Stralsund die Sitzung. Im Namen der Stadt Kiel begrüßte Stadtrat Gluck als Theaterdezernent den Deutschen Bühnenverein. Es folgte sodann der Geschäftsbericht, den der geschäftsführende Direktor Rechtsanwalt Arthur Wolff erstattete und der mit einem Nachruf für die verstorbenen Mitglieder eingeleitet wurde. Hierauf erklärte der Vorsitzende die gesamte Versammlung für nicht öffentlich.

Auf der Tagesordnung stehen, wie unser Korrespondent erfährt, eine Reihe von bemerkenswerten Punkten, darunter Aussprachen über die wirtschaftliche Notlage der deutschen Bühnen, Stellungnahme gegen die Lustbarkeitssteuer, ein Bericht über den Stand des Prozesses betreffend die Gültigkeit der Gagenkonvention, eine Beschlußfassung über ihre Verlängerung oder Abänderung, Bericht über die Verhandlungen mit dem Verband deutscher Bühnenschriftsteller und Komponisten und der Vereinigung der Bühnenverleger. Punkt A) Antrag auf Herabsetzung der Autorentantiemen, B) Stellungnahme zu den letzten Maßnahmen der beiden genannten Verbände (Anträge auf Inkasso-, Büro- und Kontrollgebühren für Rundfunkveranstaltungen usw.), Bericht über die Verhandlungen mit dem Allgemeinen Deutschen Musikerverband, Beschlußfassung über Kündigung oder Verlängerung der Tarifverträge mit den Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger und dem Vorsänger- und Ballettverband, Stellungnahme zum Rundfunk, Stellungnahme gegen das Dilettantenunwesen.

Deutsche Paralyse-Forschung in Indien. Der berühmte Münchener Psychiater Prof. Dr. Emil Kraepelin, der kürzlich seinen 70. Geburtstag feierte, wird demnächst mit Unterstützung Der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft eine fünfmonatige Expedition nach Indien unternehmen, um dort die Entstehungsbedingungen der Paralyse und im Zusammenhang von Syphilis und Paralyse zu erforschen. Bei den Völkern der verschiedenen Kulturkreise haben sich bisher ganz verschiedenartige Folgeerscheinungen der Syphilis gezeigt; zum Beispiel findet man unter den Indianern fast keine Paralytiker; in Java war die Paralyse vor dem Kriege noch selten, wird aber jetzt häufiger. Prof. Kraepelin will durch Untersuchungen in Indien diese Forschungen systematisch ausbauen und auch durch Fühlungnahme mit indischen Gelehrten dort fortlaufende Untersuchungen anregen.

Aus den Theatern. Die nächste Premiere in der Komödie ist „Theater", drei Einakter von Franz Molnar (Vorspiel zu König Lear, Zwischenspiel im Büro, Nachspiel zur Operette). Die Erstaufführung ist auf Freitag, den 14. d. M., angesetzt. Die Regie führt Eugen Robert.

Sport / Spiel und Turnen

Quer durch Berlin

Gehen und Laufen über 25 Kilometer

Unter dem Protektorat des Herrn Oberbürgermeister Böß, der auch den Startschuß abgibt, wird Sonntag das große Langstrecken-Laufen und -Gehen „Quer durch Berlin" abgehalten werden. Der Berliner Athletik-Klub hat ein gutes Meldeergebnis zu verzeichnen.

Aus dem Auslande werden 7 Läufer und 3 Geher am Start erscheinen. Das Reich ist mit jetzigen und früheren „Meistern" gut vertreten und Berlin hat alles entsandt, was zur guten Klasse gehört. Der Sieger der beiden letzten Jahre, Scholz (Breslau), hat wegen Erkrankung seine sportliche Tätigkeit aufgeben müssen.

Im Laufen rechnet man mit einem Sieg des bekannten Marathonstars Axel Jensen (Dänemark), der in seinem Landsmann Bach, dem dänischen Marathonmeister 1925, sich starke Konkurrenz mitbringt. Die Mannschaft Lettlands, Mottmüller, Zimmermanns, Bucas, die den Städtekampf gegen Berlin ausfechten wird, beteiligt sich gleichfalls in der Klasse für Alle. Der Tscheche Krof und die beiden Wiener Franz I und II vervollständigen das internationale Bild. Ob der westdeutsche Meister im 10-km-Laufen, Reichmann (Siegener Sportfreunde) über 25 km mitzureden haben wird, ist eine Frage. Pürsten (Leipzig), Hempel und Pohl (Sportklub Charlottenburg), sind starke Siegesanwärter, die den Dänen und Lettländern eventl. die Fersen zeigen könnten. Reinhold (Trebbin), Trautmann (Wittenberge), Wolf (Guttempler), Nitsche (B. S. C.), Wanderer (Potsdam), dürften sich gut halten. Die Junioren-Klasse ist mit 35 Teilnehmern hervorragend besetzt. Das Mannschaftslaufen um den Wanderpreis des Veranstalters sieht den Sportklub Charlottenburg, Sportklub Komet, die Polizei, Neuköllner Sportfreunde und den Berliner Athletik-Klub als aussichtsreichste Anwärter. Der 58jährige Breslauer Gottschling ist, wie alljährlich, wieder zur Stelle. Ferner sind in der Altersklasse Max Wills (Eisenbahn Sportverein), Böge (B. S. C. Komet), Buser und Borowick (S. C. C.) gemeldet. Den ersten Preis hat das Schuhhaus Leiser gestiftet.

Am Gehen um den Egon-Braun-Wanderpreis nehmen außer dem Dritten des Vorjahres, der sich jetzt bedeutend verbessert haben soll, Gubbels (Propatria-Rotterdam), der beste Schweizer Attinger und der Tscheche Liska teil. Auch hier steht die deutsche Klasse der internationalen Konkurrenz nicht nach. Hähnel (Erfurt), die Neuköllner Sievert, Schwab, Schulze, Schmitt, Jentsch, John, sowie Born (Komet), Blechstein (S. C. C.) und weitere geben ein Feld, das durchaus geeignet ist, den Gehsport zu repräsentieren. Bei den alten Herren ragen Krätzschmer (Dresden), Brockmann (S. C. C.) und Graumann (B. A. K.) hervor.

Auf dem Sportplatz gelangen neben dem Fußballspiel Nord-West gegen den Berliner Athletik-Club eine Reihe von Laufwettbewerben zum Austrag. Von besonderer Bedeutung erscheint hier das 3000-Meter-Mannschaftslaufen, in dem der neue deutsche Waldlaufmeister V. f. L. Siegburg auf den Sportklub Charlottenburg stoßen wird.

Die Strecke „Quer durch Berlin" führt vom Sportplatz Moabit in der Seydlitzstraße durch die Rathenower, Invaliden-, Hannoversche, Elsasser Straße, Weinbergsweg, Kastanienallee, Danziger Straße, Elbinger Straße, Petersburger Straße, Warschauer Straße, Oberbaumbrücke, Skalitzer Straße bis zum Wendepunkt am Lausitzer Platz und auf dem gleichen Wege zurück. Der Start auf dem Sportplatz Seydlitzstraße erfolgt um 10 Uhr, die Ankunft des Siegers ist gegen ½12 Uhr zu erwarten.

Eröffnung der A. W. A.

Wassersport-Ausstellung in Potsdam

Heute 12.30 Uhr wurde die diesjährige allgemeine Wassersport-Ausstellung auf dem Gelände des Luftschiffhafens vom Potsdamer Oberbürgermeister Rauscher eröffnet. Der Oberbürgermeister gab einen kurzen Ueberblick über die Ausstellung und das ursprüngliche Projekt, an dieser Stelle eine jährliche Messe für den gesamten Wassersport zu schaffen. Er betonte das Gelingen der ersten Ausstellung 1925. Er wies darauf hin, wie inzwischen das Gelände weiter ausgebaut worden sei, wie aber auf der anderen Seite mächtige Hemmungen in der wirtschaftlichen Lage zum Ausdruck kamen! Trotzdem bedeute das Geschaffene einen Erfolg. Er stattete der Industrie für ihre Unterstützung seinen Dank ab und sprach die Hoffnung aus, daß ihr aus der Veranstaltung ein Erfolg erwachsen möge. Dann dankte er auch den Sportverbänden, die durch ihre Veranstaltungen während der Dauer der Ausstellung, die von heute bis zum 25. Mai währt, ihr ihre Unterstützung leihen, und erklärte dann die Ausstellung für eröffnet. Es schloß sich daran ein Rundgang an, an dem der Oberpräsident von Brandenburg, Exzellenz Meyer, der Regierungspräsident von Potsdam, Dr. Momm, und zahlreiche Vertreter der Regierung und der Behörden teilnahmen.

Am morgigen Sonntag ist die große Auffahrt der Wassersportler, die bereits am Vormittag 9½ Uhr mit der Auffahrt der dem Seglerbund angeschlossenen Potsdamer Seglervereine beginnt. Um 11 Uhr ist die Paradeauffahrt der im Potsdamer Havelregattaverband zusammengeschlossenen Rudervereine mit Schülerrudervereinen. 12½ Uhr ist die Geschwader-Paradefahrt der dem Deutschen Motorjachtverband angeschlossenen Vereine, die 105 große Tourenfahrzeuge umfassen wird, die um 10 Uhr den Klubhafen des Motorjachtklubs von Deutschland in Wannsee in Kiellinie verlassen werden. Um 3 Uhr ist die Auffahrt des Deutschen Kanuverbandes, und um 4 Uhr nachmittags findet dieser Auftakt des Wassersports seinen Abschluß mit Kanukampfspielen.

Letzte Sportnachrichten

Axel Jensen, Dänemarks berühmtester Langstreckenläufer, der im 25-Kilometerlauf „Quer durch Berlin" startet, ist in Berlin eingetroffen.

Rösemann schlug in Hannover bei völlig ausverkauftem Hause den Würzburger Mehling in der 6. Runde knockout. Schmidt schlug im Fliegengewicht Jecht (Hannover) nach Punkten.

In Stettin gewann die Berliner Städtemannschaft den Pokalkampf im Amateurboxen gegen Nordostdeutschland 11 : 5. Für Berlin siegten: Friedländer, Malz, Buchbaum (alle Maccabi), Rispel und Siewert (beide Heros).

Bei den Deutschen Kampfspielen in Köln gelangen auch die deutschen Meisterschaften im Jiu Jitsu zur Austragung. Geschäftsstelle Köln, Kasinostraße 3.

Fußball-Finale

Heute Entscheidung der Berliner Meisterschaft

Hertha B. S. C. spielt heute 5¾ Uhr auf eigenem Platz am Gesundbrunnen gegen den Nachbarverein Norden-Nordwest. Es geht um den Titel eines Brandenburgischen Fußballmeisters (V. B. B.), und Hertha B. S. C. hat alle Aussichten, wie im Vorjahre, auch diesmal wieder Meister zu werden. Das erste der Schlußspiele endete vorigen Sonntag verblüffend hoch 7 : 0 zu Herthas Gunsten, so daß heute ein Unentschieden genügt, um den Sieg sicherzustellen. Immerhin, es kommt oft ganz, ganz anders, als man es im Sport erwartet und man muß heute mit einem sehr harten Kampf rechnen.

Morgen ist die interessanteste Begegnung des Tages, das Treffen zwischen Tennis-Borussia und dem neuen Meister Mitteldeutschlands, dem Dresdner Sport-Club. Zuletzt spielten die beider in Dresden 2 : 2. Die Gäste sind ungemein spielstark, haben in Köhler den besten deutschen Mittelläufer und im Mittelstürmer Gedlich einen Internationalen, der als Sturmbock und Scharfschütze seinesgleichen sucht.

Sonntags-Sport in Berlin

Pferdesport: 3 Uhr: Karlshorst: Orcadian-Jagdrennen.

Radsport: 6 Uhr morgens: Britz (Mariendorfer Allee): Mercedes-Straßenpreis, 150 Km. — 3 Uhr: Treptow: Amateur-Rennen. 4 Uhr: Olympiabahn: Fünf Trümpfe. Klassisches Stundenrennen.

Leichtathletik: 10 Uhr: Moabit (Seydlitzstraße): 6. Wettlaufen und -gehen Quer durch Berlin. — 10.45 Uhr: Universität: Hochschulstaffellauf. — 2.30 Uhr: Wilmersdorf (Warmbrunner Straße): Lokales Sportfest des Deutschen Sport-Clubs.

Turnen: 9 Uhr: Spandau: (Pr. Hochschule für Leibesübungen): Kampfspiel-Ausscheidungsturnen des Kreises III b.

Tennis: 10 Uhr: Grunewald (Rot-Weiß): Klubkampf Lawn-Tennis-Turnier-Club gegen Berliner Hockey-Club. — 4.30 Uhr: Grunewald (Rot-Weiß): Professional-Wettkampf Kozeluh gegen Najuch. — 10 Uhr: Grunewald (Schwarz-Weiß): Turnier des Tennisclubs 1921. — 10 Uhr: Zehlendorf (Sportverein 1921): Verbandsspiele (B. S. C. gegen Sp. V. Z. 1921).

Fechten: 9 Uhr: Landwehr-Offizierskasino (Jebensstr. 2): Florett-Mannschaftskampf der D. T.

Golf: 10 Uhr: Westend (Spandauer Chaussee): Wettspiel um den Frühlings-Pokal.

Segeln: 11 Uhr: Verein Seglerhaus am Wannsee: Frühjahrs-Segelwoche des Deutschen Segler-Verbandes. — 11 Uhr: Dahme-Yacht-Club: Frühjahrs-Gruppen-Wettfahrten des Deutschen Segler-Bundes auf dem Seddin-See.

Wassersportausstellung Potsdam: 9.20 Uhr: Auffahrt der Segler; 11 Uhr: der Ruderer; 11.30 Uhr: des Motor-Yacht-Verbandes; 3 Uhr: des Kanu-Verbandes.

Fußball: 4.30 Uhr: Vereinsplätze: Verbands- und Gesellschaftsspiele des V. B. B.

Handball: 4 Uhr: Vereinsplätze: Rundenspiele des B. B. A. B. — 2 Uhr: Bernau (Städt. Spielplatz): Turnier des T. C. Bernau.

Hockey: 11 Uhr: Vereinsplätze: Verbandsspiele und Sonderrunde des B. H. V. — 4.30 Uhr: Cicerostraße (B.-S.-C.-Platz): Silberschild-Endspiel.

Ringen: 9 Uhr: Turnhalle (Utrechter Straße 31-32): Meisterschaften von Brandenburg. — 9 Uhr: Prachtsäle Märchenbrunnen (Königstor): Meisterschaften des A. A. B. D. im Ringen und Gewichtheben.

Boxen: 4 Uhr: Steuerhaus (Landsberger Allee 92): Boxkampftag der Sportvereinigung Ost.

Karlshorst

Sonntag, 9. Mai, 3 Uhr

1. Grazie — Ordensritter
2. Sambur — Stattliche
3. Lobredner — Tod und Leben
4. Pilatus — Palamon
5. Denar — Carl Ferdinand
6. Ostfels — Erdferkel
7. Wetterscheide — Fechterin

Hannover

Sonntag, 9. Mai, 3 Uhr

1. Landolo — Prinzeß Frohsinn
2. Wolfram III — Fokker
3. Magnolie — Rößling
4. Black Bridge — Piksieben
5. Galantuomo — Probefahrt
6. Amana — Ozeana
7. Fundin — Wikinger

Der Frauenmord bei Strausberg

Ein russischer Fürst findet die Leiche / Wer ist A. v. F. / Begegnung mit dem Mörder / Noch keine Spur des Täters

Das furchtbare Verbrechen im Walde zwischen Hegermühle und Schragmühle bei Strausberg, über das die „Vossische Zeitung" im heutigen Morgenblatt ausführlich berichtete, ist noch völlig in Dunkel gehüllt. Es ist bisher auch noch nicht gelungen, die Persönlichkeit der Ermordeten festzustellen und lediglich das Wäschezeichen A. v. F. kann zur Ermittlung der Ermordeten dienen. Die Tote ist, soviel steht bereits fest, eine etwa 40jährige Ausflüglerin gewesen, die elegant gekleidet war und eine zitronengelbe Jumperjacke trug.

Das Verbrechen wurde gegen ½5 Uhr nachmittags entdeckt. Den grausigen Fund machte der russische Schriftsteller Fürst D., der mit seiner Gattin und seinem achtjährigen Söhnchen einen Spaziergang im Strausberger Forst machte. Fürst D. gab uns folgende Schilderung:

„Als ich gestern nachmittag zwischen Hegermühle und Schlagmühle an den Straßenbahnschienen entlang ging, sah ich von weitem einen unbeweglichen Körper, und glaubte zunächst, daß jemand ohnmächtig geworden sei. Ich bat meine Frau und das Kind, zurückzubleiben, und begab mich an die Stelle, wo ich den Körper gesehen hatte. Der Anblick war furchtbar. Aus der Stellung der Leiche ging klar hervor, daß ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden war. Durch Zurufe hielt ich einen Passanten und einen Radfahrer an. Der Radfahrer fuhr sogleich zur Polizei, um Hilfe zu holen. Unterdessen ging ich mit den Passanten zur Fundstelle zurück und kam gerade zurecht, um zu sehen, daß sich ein unbekannter Mann über die Leiche beugte. Bei unserem Herannahen flüchtete der Täter in das Dickicht. Der Radfahrer verfolgte ihn mit vorgehaltenem Revolver, der jedoch nicht geladen war, so daß der Mörder unangefochten entkommen konnte. Ein paar Schritte entfernt fanden wir ein noch neues Korsett und zwei illustrierte Zeitungen."

Auf die Nachricht von dem Verbrechen eilte die Mordkommission der Berliner Kriminalpolizei noch in der Nacht an den Tatort, in Begleitung des Gerichtsarztes Dr. Kipper und eines Polizeihundes. Der Polizeihund verfolgte eine Spur bis zum Bahnhof Schragmühle, wo die Fährte endete. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß ohne Zweifel ein Lustmord vorliegt. Wie berichtet, war der Ermordung ein furchtbarer Kampf zwischen Mörder und Opfer vorangegangen. Gesicht und Hände der Ermordeten waren zerkratzt und die Fingernägel im Kampf mit dem Täter abgebrochen. Wie wir bereits mitteilen konnten, war eine halbe Stunde vor der Tat an derselben Stelle und von demselben Täter ein Attentat auf die Angestellte eines Konsumvereins, die Nichte des Strausberger Nachtpolizeibeamte verübt worden. Das Mädchen wäre ohne Zweifel demselben Schicksal verfallen — schon hatte der Mörder seine Waffe gezogen —, als eine Passantin hinzukam und der Mörder von seinem ersten Opfer ablassen mußte.

Drei nächtliche Schlägereien

Der Schuß in der Notwehr — Krawall vor der Polizeiwache — Messerstiche in den Kopf

In der Gastwirtschaft von Willy Mauritz in der Sorauer Straße 27 kam es heute nacht zu einem schweren Zusammenstoß zwischen dem Wirt und dem Arbeiter Paul Lange aus der Sorauer Straße, der seine Zeche nicht bezahlen wollte. Als der Wirt ihn aus dem Lokal wies, ergriff Lange eine Flasche und drang auf die Wirtin ein. Es gelang schließlich, den Rasenden hinaus zu drängen. Als er kurz darauf sich wieder Einlaß verschaffte und seine Angriffe erneuerte, griff der Wirt in der Notwehr zum Revolver und gab einen Schuß ab, durch den Lange in den Mund getroffen wurde. Der Schwerverletzte mußte nach dem Bethanien-Krankenhaus gebracht werden.

Beamte des Polizeireviers in der Brunnenstraße 111a nahmen heute nacht mehrere Personen wegen Ruhestörung fest. Vor der Wache stürzten sich die Festgenommenen auf den Polizeioberwachtmeister Ritter und versetzten ihm einen so schweren Schlag ins Gesicht, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Unter Anwendung von Gummiknütteln konnten die Festgenommenen zur Wache gebracht werden. Es handelt sich um drei 23 Jahre alte Arbeiter aus der Putbusser Straße.

Nachts gegen 1 Uhr rief man das Ueberfallkommando an die Ecke der Kaiser-Friedrich- und Roseggerstraße, wo der Bierfahrer Max Gottschild aus der Okerstraße überfallen und durch zwei Messerstiche in den Kopf verletzt worden war. Es gelang, den Täter festzunehmen.

Münchmeyer „legt die Lippen aufeinander"

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

h **Borkum**, 7. Mai

Wenn man mitteilt, daß der Vorsitzende gegenüber den niederprasselnden Fragen der Verteidiger einmal meinte: „Meine Herren, schließlich ist Herr Münchmeyer doch nicht der Angeklagte", und wenn der Staatsanwalt, ohne daß dieser Fehler irgend jemand auffiel, bezüglich eines Briefes Münchmeyers meinte: „Der Brief des Angeklagten wird ja noch verlesen werden", hat man die Situation am Schluß des ersten Verhandlungstages wohl am treffendsten gekennzeichnet. Aus dem Nebenkläger Münchmeyer ist der Angeklagte geworden.

Die Verhandlung begann, wie üblich, mit Verlesung der inkriminierten Broschüre und der Aeußerungen der drei Angeklagten zur Sache. Dr. Völklein, der Theologie studiert hat, erklärte, daß er auf Grund seiner Auffassungen vom Inhalt eines geistlichen Amtes zu der allerschärfsten Verurteilung der Handlungsweise Pfarrer Münchmeyers gelangt sei. Er hätte, statt Münchmeyers Eigenart als flegelhaft und bestialisch zu bezeichnen, gemäß der Terminologie der Theologie es als satanisch bezeichnen können. Rechtsanwalt Dr. Charig konnte darauf hinweisen, daß er als Kriegsfreiwilliger und Kriegsverwundeter mit Recht als vaterländisch gesinnt sich bezeichnen könne. Gerade deswegen habe er in dem Verhalten Münchmeyers eine Entehrung des deutschen Namens erblickt und als selbstbewußter Jude die ihm von einem christlichen Verfasser dargereichte Broschüre im politischen Kampfe verwendet. Eine stille Heiterkeit verbreitete die Erklärung des dritten Angeklagten Pels, der in recht derben Ausführungen meinte, der Inhalt der Broschüre sei im Verhältnis zu den Gewohnheiten Münchmeyers noch zahm zu nennen.

Den Kernpunkt der Beweisanträge und eine kleine Sensation bildete die Vernehmung des Fräulein H., jener Dame, die Münchmeyer geküßt und auf eine Narbe am Unterleib hin untersucht haben soll, und die Konfrontation der Zeugin mit Münchmeyer. Die Aussagen Münchmeyers und der Zeugen weisen Widersprüche auf, die den Tatbestand mehr erhellen als gleichlautende Aussagen es getan hätten, und alle die forcierten Angaben der Zeugin, jedes erotische Moment habe bei der Szene gefehlt, können doch die Tatsache nicht wegschaffen, daß es zu einer Berührung des Körpers der Zeugin durch Münchmeyer und zu einem zweimaligen „Aufeinanderlegen der Lippen" — Münchmeyer vermeidet den Ausdruck „Kuß" — gekommen ist. Und eine dritte Niederlage holt sich Münchmeyer, als ihm nachgewiesen wurde, daß die von ihm als Legitimation für eine körperliche Untersuchung der Zeugin angeführte Tatsache eines medizinischen Vorexamens eine Art Krankenpfleger-Prüfung während der Studentenzeit war!

(Hierzu eine Beilage)

Verlag und Druck: Ullstein A. G. Berlin.

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

mit Kurszettel der Berliner Börse.

Beilage zu Nummer 217 — Chefredakteur: Georg Münch. Verantwortlich: Max Mattersdorf - Friedenau. — Sonnabend, 8. Mai 1926, abends

Die Kreditpolitik der Sparkassen

Wachsende langfristige Anlage der Spargelder. — Bei geringerer Zinsspanne höhere Einlagenzinsen

Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Geheimer Regierungsrat Dr. Kleiner, entwickelte auf der diesjährigen heute in Kösen abgehaltenen Verbandsversammlung des Sparkassen- und Giroverbandes für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt in seinem Vortrag über „Ziele der Kreditpolitik" ein Programm für die künftige Geschäftspolitik der Sparkassenorganisation. Ausgehend von der allgemeinen Situation am Geld- und Kapitalmarkt beleuchtete er die erfreulichen Ansätze einer normalen Entwicklung, die aber nicht darüber hinwegtäuschen dürfe, daß das Hauptproblem der gegenwärtigen Kreditwirtschaft, nämlich der Ausgleich zwischen Geld- und Kapitalmarkt, noch nicht gelöst ist. Die Sparkassen könnten nun schon heute in weitgehendem Maße diesen Ausgleich fördern, da die konstante Einlagenbewegung bei ihnen eine langfristige Anlage von Spargeldern gestattet. Tatsächlich waren Ende 1925 durchschnittlich ungefähr 20 pCt. der Spareinlagen der Sparkassen wieder in Hypotheken angelegt, bei vielen Kassen aber bereits mehr als 30—40 pCt., in Baden sogar 60 pCt. In absehbarer Zeit werde der Vorkriegssatz von durchschnittlich 40 pCt. erreicht sein, wenn die Festigung der wirtschaftlichen Verhältnisse Fortschritte macht.

Neben dem Ausgleich zwischen Geld- und Kapitalmarkt sei die gleichmäßige Kreditversorgung der Wirtschaft wichtig. In dieser Beziehung wird die Großbankpolitik durch die Genossenschaften sowie durch die Sparkassen unterstützt. Die Kreditpolitik der Sparkassen fördere bewußt den Kleinkredit an den erwerbstätigen Mittelstand. Industrie- und Großkredite sind bei den Sparkassen fast ganz abgebaut. Dagegen machen Kleinkredite (bis 1000 M.) nach der neuesten Statistik ca. 60 pCt. aller Kreditfälle aus. Die Sparkassen müssen ferner die Landwirte, das Kleingewerbe, die Handwerker zu einer rationellen Geld- und Kreditwirtschaft erziehen.

Wenn die Sparkassen ihre gemeinnützige Kreditpolitik durchführen wollen, so müssen sie dafür sorgen, daß ihnen weiter reichlich Mittel zufließen. Die Sparkassen tun deshalb gut, in bezug auf die Zinspolitik zum Vorkriegsstandpunkt zurückzukehren und bei geringerer Zinsspanne höhere Einlagenzinsen als die Privatbanken zu gewähren. Die Grenze, bis zu der die Einlagezinssätze ermäßigt werden können, ohne daß die Spartätigkeit leidet, ist schon erreicht.

In verstärktem Maße müssen die Sparkassen auch die andere Einlagenquelle, den Giroverkehr, fördern. Er führe zu einer Rationalisierung des Geldverkehrs. Im Freistaat Sachsen kommen bereits auf 100 zum Gewerberegister angemeldete Betriebe 80 kommunale Girokunden.

Auf dem Kapitalmarkt selbst lautet das Programm der Sparkassenorganisation: Förderung der kommunalen Finanzwirtschaft. Die Einheitsanleihe des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes stellt den ersten erfolgreichen Versuch dar, die Zersplitterung auf dem Kommunalanleihemarkt zu beseitigen. Befürchtungen über allzu große Anleiheaufnahmen öffentlicher Körperschaften seien wohl, so schloß Präsident Kleiner, etwas voreilig geäußert worden. Zunächst sei durch diese Inlandsanleihen der Auslandsverschuldung Einhalt getan worden, und im übrigen handle es sich sehr häufig um Umwandlung kurzfristiger in langfristige Schulden. Außerdem ermöglicht die Anleiheaufnahme, die Mittel für werbende Anlagen nicht aus Steuererträgen, sondern auf dem ordentlichen Anleihewege zu verschaffen.

Grundsätzliche Einigung über den interurbanen Effekten-Giroverkehr. Ueber die gestrige Berliner Besprechung der deutschen Kassenvereine hören wir im Anschluß an unsere bisherigen Informationen, daß sich eine grundsätzliche Uebereinstimmung über die Zweckmäßigkeit des interurbanen Verkehrs ergeben hat. Die einzelnen Vereine werden nunmehr an die Vorbereitung der Grundlagen für eine solche Zusammenarbeit herangehen. Sobald das geschehen ist, worüber immerhin noch einige Wochen vergehen dürften, kann der interurbane Effekten-Giroverkehr zum Beschluß erhoben werden. Es handelt sich dabei zunächst um den Verkehr in den im eigenen Besitz der Bankwelt befindlichen Wertpapieren. Das Sammeldepot für Effekten der Kundschaft war nicht Gegenstand der gestrigen Beratungen.

Herabsetzung von Hypothekenzinsen? Im Anschluß an unsere Ausführungen im Morgenblatt der „Vossischen Zeitung" vom 4. Mai über „wucherische Hypothekenzinsen" werden wir von Rechtsanwalt Dr. Ludwig Königsberger, Berlin, in einer Zuschrift darauf hingewiesen, daß das Landgericht II Berlin erst kürzlich als Berufungsinstanz einen Zinssatz von jährlich 24 Prozent für eine am 10. September 1924 gewährte Hypothek für rechtmäßig anerkannt und in den Urteilsgründen insbesondere ausgeführt hat: Ein Zinssatz von monatlich 2 pCt. lag zurzeit der Entstehung der Darlehensschuld erheblich unter demjenigen Satze, der damals infolge der Knappheit des Geldes für kurzfristige Darlehen im Verkehr bewilligt zu werden pflegte. Keine der Parteien konnte die weitere Entwicklung des Geldmarktes voraussehen. Aus ihrer Zinsvereinbarung kann deshalb nach Treu und Glauben nichts anderes gefolgert werden, als daß beide hinsichtlich des Darlehensbetrages während der vereinbarten Zeit der Gefahr der Schwankungen des Zinssatzes für kurzfristige Darlehen enthoben sein wollten und daß die Verpflichtung zur Zahlung von monatlich 2 pCt. auch für diejenige spätere Zeit fortgelten sollte, in der neue Darlehen etwa zu anderen, sei es niedrigeren, sei es höheren Zinssätzen gewährt zu werden pflegten.

Reform der Einfuhrstatistik. Die Richtigkeit der Ergebnisse der Handelsstatistik ist im Laufe des letzten Jahres wiederholt bezweifelt worden. Um alle Möglichkeiten zu erschöpfen, die Zuverlässigkeit der Handelsstatistik zu erhöhen, schlägt das Statistische Reichsamt eine Reform der Einfuhrwertstatistik vor. Danach soll in Zukunft für alle eingeführten Waren der Wert vom Importeur selbst — nicht wie bisher in vielen Fällen von dem Spediteur, der die Zollabfertigung vornimmt —, angegeben werden. Läßt dieser die Zollabfertigung vom Spediteur vornehmen, so hat der Importeur entweder dem Spediteur den Wert vorher mitzuteilen, oder er hat ihn nachträglihc dem Statistischen Reichsamt zu übermitteln. Zu diesem Zwecke sollen die Anmeldescheine von den Zollpapieren getrennt und einheitlich im Statistischen Reichsamt aufgearbeitet werden. Die geplante Reform bedeutet naturgemäß sowohl für die Importeure wie für das Statistische Reichsamt eine gewisse Mehrarbeit. Die große Bedeutung aber, die heute der Handelsstatistik für die Handelsvertragsverhandlungen, für die Kredit- und die Reparationsfragen beigemessen wird, erfordert es, ihre Zuverlässigkenit auf jede Weise zu sichern.

Eigene Versicherungsstelle des Vereins Deutscher Maschinenbauanstalten. Der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten hat eine eigene Versicherungsstelle errichtet mit dem Zweck, die Beratung und Vertretung der Mitglieder des Vereins Deutscher Maschinenbau-Anstalten in allen Versicherungsfragen, insbesondere in Schadensfällen sowie die Wahrung der Versicherungsinteressen des Maschinenbaues den Behörden gegenüber; ferner der Abschluß von Verträgen mit Versicherungsgesellschaften unter besonderer Berücksichtigung der Interessen des Maschienbaues. Zum Geschäftsführer wurde Dir. Karl Lange vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten bestellt. Die Form der Versicherungsstelle ist die Gesellschaft m. b. H. mit einem Grundkapital von 5000 Rm.

Die Erdöl-Fusion im Spiegel der Deag-Bilanz. Der im vergangenen Geschäftsjahr erfolgte Zusammenschluß in der deutschen Petroleumindustrie bewirkt naturgemäß in der Bilanz der Deutschen Erdöl A.-G. vom 31. Dezember 1925 erhebliche Veränderungen. Wie bekannt, hat die Gesellschaft ihre Wietzer Produktionsunternehmungen, die Erdöl-Raffinerie und die gesamte Olex-Organisation aus ihrem Vermögensbestande herausgenommen und in die Deutsche Petroleum A.-G. eingebracht. Sie erhielt dafür eine Aktienbeteiligung an der umgestalteten Deutschen Petroleum A.-G. von nom. 18,8 Mill. Rm. Trotzdem haben sich die Anlagekonten der Deag, insgesamt genommen, von 70,13 auf 76,58 Mill. M. vermehrt; insbesondere ist eine Umgruppierung dahin erfolgt, daß die Kuxenbeteiligung an der Gewerkschaft „Graf Bismarck" nunmehr einheitlich zusammengefaßt ist. Der Betrieb dieser Gewerkschaft wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1925 gepachtet und in Gelsenkirchen eine Filiale unter der Firma „Deutsche Erdöl A.-G. Zeche Graf Bismarck" errichtet. Die Beteiligung an der Deutschen Petroleum ist unter „Verschiedene Unternehmungen" verbucht, worunter sich außerdem noch die Ansprüche aus der Liquidation der Ipu und die Beteiligung an der Allgemeinen Gesellschaft für chemische Industrie befinden. Im Zusammenhang mit der Zusammenfassung des Oelgeschäftes und der Uebernahme der Zeche „Graf Bismarck" sind Debitoren und Kreditoren stark verändert; letztere vermehrten sich von 19,98 auf 24,57. Debitoren von 33,22 auf 44,20 Mill. M. Da andererseits die Warenbestände von 12,56 auf 7,05 Mill. M. zurückgegangen sind, bleibt die geldliche Lage zufriedenstellend, und die Gesellschaft hofft, auch im laufenden Jahre die notwendigen Verbesserungen und Neuanlagen in allen Betrieben mit eigenen Mitteln durchzuführen. Der Wertpapierbestand stieg von 0,92 auf 3,70 Mill. M. Von den der Deag verbliebenen Beteiligungen wird im einzelnen berichtet, daß „Graf Bismarck" den Kohlen- und Koksabsatz steigern konnte. Die Magdeburger Bergwerks A.-G. führt Betriebsverbesserungen durch und kann für 1925 keine Dividende verteilen. Der Ausbau der Braunkohlenwerke hat sich zufriedenstellend weiter entwickelt; allerdings hat verhältnismäßig frühzeitig ein Anwachsen der Brikettbestände eingesetzt. Die Kerzenfabriken waren ausreichend beschäftigt. Das Geschäftserträgnis ist von 7,91 auf 5,58 Mill. M. zurückgegangen, doch konnten gleichzeitig Steuern und Unkosten von 4,07 auf 2,40 Mill. M. gesenkt werden, so daß sich der Reingewinn einschließlich des Vortrages von 2,14 auf 4,88 Mill. Mark heben konnte. Hieraus wird die Dividendenzahlung mit 4 pCt. aufgenommen; auf neue Rechnung werden 0,61 Mill. M. vorgetragen.

Schädliche Wirkung der Aufhebung des Auto-Einfuhrvrbotes. Die Stetigkeit der Währung, die im verflossenen Geschäftsjahr der Wirtschaft neue Impulse gab, bewirkte lt. Geschäftsbericht 1925 der Nationalen Automobil-Gesellschaft eine intensive und stetig steigende Nachfrage nach Automobilen für Personen- und Lastenverkehr. Der steigende Bedarf führte in der ersten Hälfte 1925 zu einem stürmischen Andrang an Bestellungen, der um so größer war, als für auswärtige Wagen die Grenzen im allgemeinen geschlossen waren. Zur Befriedigung der großen Nachfrage mußte die Gesellschaft Rohstoffversorgung und Produktion in bisher nicht gekannter Weise forcieren. Durch die im Oktober erfolgte Aufhebung der Einfuhrsperre wurde das Land mit ausländischen Wagen überschwemmt. Die Automobilindustrie geriet in eine schwere Krise. Im Zusammenhang damit wurden große und feste Aufträge einfach mit der Begründung annulliert, daß der Absatz stocke. Dies führte zu sehr erheblicher Einschränkung der Produktion, so daß der anfänglich erzielte Nutzen zum Jahresschluß stark reduziert war. Trotzdem konnte die N. A. G. ihr technisches Programm fortsetzen und ihre maschinellen Einrichtungen unter Aufwendung von über 1 Mill. RM. verbessern. Die Gesellschaft ist in Lastwagen und Omnibussen gut beschäftigt, auch für den Export, und schloß vor einigen Monaten mit den Ungarischen Staatlichen Maschinenfabriken ein Lizenzabkommen für die Ueberlassung ihrer Nutzwagenkonstruktion ab, das sich in seinen Auswirkungen günstig anläßt. Von der in der letzten G.-V. dem Aufsichtsrat gegebenen Ermächtigung zur Erhöhung des Kapitals um 4 Mill. RM. ist zunächst nur in Höhe von 2 Mill. Gebrauch gemacht worden. Außerdem wurden die noch verfügbaren 858 280 RM. Vorratsaktien begeben. Dem Reservefonds flossen 614 967 RM. zu. Der erzielte Bruttogewinn betrug einschließlich Vortrag 4,38 Mill. RM. Davon sind zu kürzen: Unkosten mit 1,21 Mill. RM., Steuern und soziale Lasten mit 1,71 Mill. RM., Abschreibungen mit 0,79 Mill. RM., so daß ein Reingewinn von 816 465 RM. verbleibt, aus dem 6 pCt. Dividende verteilt werden. In der Bilanz stehen 6,41 Mill. RM. Kreditoren — darunter 2,08 Mill. RM. Bankschulden —, 2,55 Mill. RM. Debitoren und 9,23 Mill. RM. Rohstoffe, Halbfabrikate und Fertigfabrikate gegenüber. Die Anlagekonten haben sich um die genannten Abschreibungen vermindert.

Die Krisis in der Jute-Industrie. Für die Lage der Juteindustrie bildete 1925 die unerwartete Entwicklung der Rohstoffpreise die ausschlaggebende Rolle. Die Steigerung des Preisniveaus auf das Doppelte des vorjährigen Durchschnitts bedingte einen wesentlich höheren Bedarf an Betriebskrediten. Somit weist auch die Bilanz der Vereinigten Jute-Spinnereien und Webereien A.-G., Hamburg, eine beträchtliche finanzielle Anspannung auf. Warenvorräte haben sich mit 21,4 Mill. M. nahezu verdoppelt, Debitoren sind von 10,2 auf 6,8 Mill. M., flüssige Mittel von 1 Mill. M. auf 400 000 M. zurückgegangen, w.hrend auf der anderen Seite Kreditoren sich mit 26,5 Mill. M. um über 100 pCt. erhöht haben. Wenn sich so in der Juteindustrie die Rohstoffkrisis mit einer Absajzstockung überschnitt, ist es verständlich, daß das Ergebnis des Geschäftsjahres nichtebr günstig ist, obwohl die Vereinigten Jute-Spinnereien von den zahlreichen Zusammenbrüchen infolge vorsichtiger Kreditpolitik nur in geringem Ausmaße berührt wurden. Der Abschluß weist Abschreibungen in ungefährer Höhe des Vorjahres auf, läßt aber für Gewinnverteilung wieder keinen Raum. Der Ueberschuß von 113 000 M. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Im neuen Geschäftsjahr hat sich die Situation weiter verschärft. Bei weiterer Einengung der Nachfrage zusammen mit einem erheblichen Abbruch der Rohjutepreise steht die Industrie einem scharfen Preiskampf, der nur in einer Verständigung seinen Abschluß finden kan. Die weitere Verschlechterung der Situation machte sich im Ergebnis der bisherigen Monate bereits fühlbar.

Zusammenschluß der deutschen Leinengarn-Industrie. Die Notlage der deutschen Flachsspinnereien hat zur Gründung der „Leinengarn-Vertriebs-Gesellschaft" geführt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. Hildebrand, Generaldirektor der Erdmannsdorfer A.-G. für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und -Weberei, Zillerthal i. Riesengeb. Für die Leitung der Gesellschaft ist Fabrikbesitzer Friedrich Bendix, Berlin, Mitinhaber der Firma Bendix u. Co., Berlin, gewonnen worden. Der neugegründeten Vertriebs-Gesellschaft haben sich sämtliche noch betriebsfähigen Flachsgarnspinnereien angeschlossen, mit Ausnahme einiger unbedeutender Spinnereien, deren Fabrikationsprogramm für den Zusammenschluß nicht in Betracht kam. Die Absatzkrise der deutschen Flachsspinnereien hatte bereits zur Stillegung einiger bedeutender Betriebe dieser Industrie geführt. Es ist zu hoffen, daß sich die neue Organisation stark genug erweisen wird, den heimischen Spinnereien bis zur Stabilisierung der Nachbarländer durchzuhelfen.

Dividenden

Düsseldorfer Maschinenbau-A.-G., vorm. J. Losenhausen, Düsseldorf-Gräfenberg: wieder 0 pCt.

Gebrüder Dopp, Maschinen- und Waagenfabrik, A.-G., Berlin: wieder 0 pCt.

Hein, Lehmann u. Co., A.-G., Berlin: 0 pCt. (i. V. 6 pCt.).

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie: 10 pCt. (i. V. 4 pCt.).

A.-G. für medizinische Produkte, Berlin: wieder 0 pCt. Reingewinn von etwa 70 000 Rm. wird zu Abschreibungen und Rückstellungen verwandt.

Uneinheitlicher Wochenschluß

Hypothekenbanken weiter fest, Freigabewerte schwach

Die Bewegung der heutigen Börse war sehr uneinheitlich. Im Verlauf waren wiederholt Tendenzschwankungen festzustellen. Es muß jedoch vorausgeschickt werden, daß der Börse in ihrer Gesamtheit zwei Momente eine wesentliche Stütze boten: die 10proz. Dividende von I.-G. Farben und die anhaltend feste Haltung der Hypothekenbankaktien auf Grund größerer Bankkäufe. Infolge dieser Faktoren hielten sich die Wandlungen in engen Grenzen. Im Vordergrund standen dabei auch heute wieder ausschließlich einzelne Spezialwerte. An der Spitze rangierten naturgemäß I.-G. Farben, die allerdings trotz der günstigen Dividende zum Schluß des amtlichen Verkehrs eher ermattet waren. Weiterhin beanspruchten einzelne Montanpapiere sowie verschiedene Werte des Elektromarktes besonderes Interesse. An der Argumentation für diese Sonderbewegungen hat sich nichts geändert. Auf der anderen Seite waren Freigabewerte auf Grund der letzten amerikanischen Meldungen ausgesprochen schwach, verschiedentlich waren erhebliche Kurseinbußen festzustellen. Die Börse verstimmten im übrigen hauptsächlich die innerpolitischen Ereignisse. Zudem ist der Ordereingang minimal und die Umsatztätigkeit, abgesehen von den Spezialpapieren, entsprechend gering. Nach mehrfachen Tendenzschwankungen schloß die Börse in leicht abgeschwächter Haltung.

Von den Terminmärkten sind an Besonderheiten nur wenige Werte hervorzuheben. In Elektrisch Licht u. Kraft wurden die Käufe von guter Bankseite fortgesetzt, so daß sie sich vorübergehend befestigen konnten. Bei Deutschen Erdöl wies die günstige Beurteilung des heute veröffentlichten Geschäftsberichts eine nennenswerte Steigerung hervor, wovon auch Deutsche Petroleum profitierten. Die Werte des Bierssprit-Konzerns waren durchweg abgeschwächt. Am Schiffahrtsmarkt gingen die Verluste bis zu 3 pCt. Bankaktien gut behauptet.

Von den variablen Werten wurden durch den Rückgang der Freigabewerte, vor allem Stöhr, betroffen, die 6 pCt. einbüßten. Polyphonwerke nach der gestrigen Abschwächung freundlicher. Th. Goldschmidt gaben erneut nach. Hochbahn wiederum etwas höher.

Reges Interesse für Auslandsrenten

Die Aufwärtsbewegung der Bosnischen Anleihen, die sich schon in den letzten Tagen durch feste Haltung auszeichneten, machte heute weitere beträchtliche Fortschritte. Wie wir hören, haben die Verhandlungen mit der serbischen Regierung über die Regelung der Ansprüche der deutschen Besitzer begonnen. Man nimmt in informierten Kreisen, wenn auch mit berechtigtem Vorbehalt, an, daß die Verhandlungen zu einem ähnlichen Abkommen führen, wie es mit den Schweizer Inhabern dieser Titel zustandegekommen ist. Eisenbahnanleihe stieg von 34⅜ auf 34¾, ebenso Investitionsanl. von 34½ auf 34⅝. Lebhaftes Interesse machte sich ferner für Budapester Stadtanleihe geltend, die sich auf 44¾ stellten, im Hinblick auf die Aufforderung, die Stücke zur Abstempelung einzureichen, da mit dem 1. Juni unter den seinerzeit bekanntgegebenen Bedingungen die Verzinsung wieder aufgenommen wird. Mexikaner hatten im Verlaufe ebenfalls eine leichte Steigerung aufzuweisen, so die 5proz. von 45⅛ à ¼, die 4proz. von 31 auf 31½, 4½er 37. Anatolier und Mazedonier setzten zunächst in schwächerer Haltung ein, konnten sich im Verlaufe aber ebenfalls wieder befestigen.

Auch am Kassamarkt überwog, bei allerdings nicht erheblichem Geschäft, die Realisationsneigung. Unter anderem büßten hier Ver. Glanzstoff 8, Jeserich Asphalt 6, Nordd. Eiswerke, Germania Zement je 3 pCt., Dresdner Dardinen 2¾ ein. Andererseits stiegen Deutsche Tonröhren, Chem. Fabrik Charlottenburg, Thüringer Elektrizitätswerke, Dürener Metall, Gritzner Maschinen und Ver. Gothania um 2 pCt.

Unnotierte Werte

	8. 5.		8. 5.				
Adl.Kohle	30,00	Holsatia	5,50	Sdd. Scheb.	87,00	Nieders.	80,50
Albr.& Mst.	25,00	Holzm.Glas	8,00	Schwerdtf.	51,00	Ronnenbg	60,50
Benz	70,50	Hünlich	19,00	Jul. Sichel	4,03	Steinförde	—
Bergb. A-G		K. Rheydt	144,00	Stoewer	16,50	Wittekind	80,50
Präsident	—	Lrch.& Nip.	30,00	Stral. Glas	115,00	Dt. Petrol.	68,50
Brown Bow	77,00	Lloyd Dyn.	—	Terrafilm	48,00		
Chl.W.Ter.	60,00	Manoli Zig.	53,00	T. Niedsch.	—	*Diamond	20,25
Dt Lastauto	27,00	Medico	70,00	Trier Wlz.	—	Kaoko P	3,00
Gebr.Dopp.	22,00	Müll. Kaff.	—	Ufa	50,50	*Salitrera	190,00
Dux Porzll.	34,50	Nat. Film	30,00	Winkelhs.	—	SlomanSal.	85,00
Evaporator	12,00	Neue Bod.	12,00	Zehld.West	23,00	SüdsPhos	70,50
Fraurt.Prz.	4,50	Nienb. Eis.	30,00	Adler Kali	46,00		
Frist.&R.	52,00	Oehrng.Bg.	112,50	Benthe P	—	*C Hisp Akt	1180,00
Getreide-C.	—	Oeynh. Ma.	—	Halle Kali	119,00	do. C. 50%	1020,00
Glückauf B	20,50	Phön. Zbb.	—	Haun. Kali	46,00	*do.arg.Bd.	377,50
Grk.Frank.	97,00	Pose	—	Heldb. Vrz.	67,50	*do. sp. do.	371,50
Gum. Elbe	73,00	Ravené St.	100,00	Kali-Ind.	138,00	Petrsb. Int.	2,75
Hochfrequ.	87,50	Schebera	71,50	Krügersh.	101,50	Russenbk.	3,70

* In Mark per Stück. P — In Papiermarkprozenten

Am Devisenmarkt hielt sich das Geschäft, wie stets an den Sonnabenden, in engen Grenzen. In den Frankenvaluten Paris und Brüssel waren nur geringe Veränderungen gegenüber dem gestrigen Nachmittagsstande festzustellen. London gegen Paris ging mit 154 á 154½, London gegen Brüssel mit 158—158½ um. Bemerkenswert ist, daß die italienische Valuta, in der sich die internationale Spekulation wieder zu betätigen scheint, nachgegeben hat. London gegen Mailand stellte sich per Kasse auf 121,40 und ist per Ultimo Juli mit 125 gehandelt worden. Das englische Pfund hat sich bi der Unsicherheit über die tSreiklage im Verlauf nicht unerheblich abgeschwächt. Dementsprechend hörte man für London gegen Kabel nach 4,8570 später einen Kurs von 4,8535½—4,8540. Auch Madrid lag im Einhlang mit der Wiederaufnahme des Rifkampfes schwächer. London gegen Madrid 33,90. Unter den überseeischen Valuten blieb Rio fest. London gegen Rio 7.17.

Disk.	Reichsbank: Diskont 7%, Lombard 8%	Einheit	Devisen 8. 5. Geld	Devisen 8. 5. Brief	Devisen 7. 5. Geld	Devisen 7. 5. Brief	Noten 8. 5. Geld	Noten 8. 5. Brief	Noten 7. 5. Geld	Noten 7. 5. Brief
3½	Holland	100 Guld.	168,57	168,99	168,59	169,01	168,23	169,07	168,22	169,06
7	Belgien	100 Frs.	12,88	12,92	13,02	13,06	12,90	12,96	13,09	13,07
5½	Oslo	100 K.	90,19	90,41	90,46	90,68	90,07	90,53	90,42	90,88
5½	Kopenhagen	100 K.	109,51	109,79	109,68	109,96	109,18	109,72	109,38	109,92
4½	Schweden	100 K.	112,19	112,47	112,16	112,44	111,97	112,53	111,96	112,52
8	Danzig	100 Guld	80,77	80,97	80,79	80,99	80,47	80,87	80,49	80,89
7½	Helsingfors	100 Fm.	10,548	10,588	10,552	10,592	10,51	10,57	10,51	10,57
7	Italien	100 Lire	16,78	16,82	16,815	16,855	16,74	16,82	16,805	16,885
5	London	1 Lstr.	20,363	20,413	20,374	20,426	20,34	20,42	20,32	20,42
—	do. kleine	—	—	—	—	—	20,31	20,41	20,31	20,41
3½	New York	1 Doll.	4,195	4,205	4,195	4,205	4,191	4,211	4,187	4,207
—	do. kleine	—	—	—	—	—	4,175	4,195	4,174	4,194
6	Paris	100 Frs	13,19	13,23	13,255	13,295	13,24	13,30	13,245	13,305
3½	Schweiz	100 Frs	81,14	81,34	81,13	81,33	81,03	81,43	80,94	81,34
5	Spanien	100 Pes	60,08	60,24	60,25	60,41	60,01	60,31	60,17	60,47
7½	Wien	100 Schill	59,215	59,355	59,20	59,34	59,24	59,54	59,22	59,52
6	Prag	100 K.	12,42	12,46	12,42	12,46	12,40	12,46	12,405	12,465
—	do. 1000 Kr.	—	—	—	—	—	12,43	12,52	12,452	12,512
7	Budapest	100000 K.	5,86	5,88	5,86	5,88	5,83	5,875	5,835	5,875
—	Buenos-Aires	1 P.-Peso	1,687	1,691	1,688	1,692	1,665	1,688	1,665	1,685
10	Sofia	100 Lewa	3,043	3,052	3,044	3,055	—	—	—	—
7½	Japan	1 Yen	1,968	1,972	1,968	1,972	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,609	0,611	0,607	0,609	0,588	0,608	0,588	0,608
7	Jugoslawien	100 Dinar	7,40	7,42	7,41	7,43	7,37	7,41	7,37	7,41
9	Lissabon	100 Escn.	21,395	21,445	21,395	21,445	—	—	—	—
—	Konstantinopel	1 trk. Pfd	2,19	2,20	2,19	2,20	—	—	2,165	2,205
10	Athen	100 Drch.	5,24	5,26	5,24	5,26	—	—	—	—
—	Canada	1 k Doll.	4,20	4,21	4,20	4,21	—	—	4,175	4,195
—	Uruguay	1 G. Peso	4,305	4,315	4,315	4,325	—	—	—	—
9	Rumänien	100 Lei	—	—	—	—	1,545	1,585	1,38	1,42
—	do. unt. 500 L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ostdevisen. Auszahlung: Warschau 39,00—39,20; Bukarest 1,55—1,57; Reval 1,113—1,119; Kowno 41,245—41,455; Athen 39,10—39,30; Posen 38,90—39,10. — Noten: Polennoten, große 39,10 bis 39,50; do. kleine 38,90—39,30; Lat 79,90—80,70.

Wechselkurse in Südamerika. (Telegr. der Deutschen Ueberseeischen Bank.) Buenos Aires, 7. Mai. London (Kabelzahlung) 45 1/16 Pence gleich 1 arg. Goldpeso; New York (Kabel-

0085

zahlung) 109,80 arg. Goldpeso gleich 100 amerik. Doll.; Berlin (Kabelzahlung) 3,82 Rm. gleich 1 arg. Goldpeso. — Lima, 7. Mai. London (90 T/S.) 28⅝ pCt. Prämie; New York (Sicht) 3,73 amerik. Doll. gleich 1 peruan. Pfd. — Montevideo, 6. Mai. New York (Kabelzahlung) 97,25 urug. Goldpeso gleich 100 amerik. Doll. — Rio de Janeiro, 7. Mai. London (Kabelzahlung) 7⁵/₃₂ Pence gleich 1 Milreis; New York (Kabelzahlung) 6 Milreis 910 Reis gleich 1 amrik. Doll. — Valparaiso, 7. Mai. London (90 T/S.) 39,90 chilen. Papierpeso gleich 1 Pfd. Sterl.; New York (Sicht) 8,33 chilen. Papierpeso gleich 1 amerik. Doll.

*

Am Geldmarkt bedingt tägliches Geld im allgemeinen 4 bis 6 pCt., doch war heute etwas mehr Nachfrage als an den Vortagen vorhanden. Monatsgeld 5½—6 pCt. Am Privatdiskontmarkt notierten beide Sichten bei kleinsten Umsätzen wieder 4¼ pCt. für Warenwechsel mit Großbankgiro hörte man einen Satz von ca. 5½ pCt.

*

Das lebhafte Interesse für Hypothekenbankaktien hielt aus den bereits erwähnten Gründen unvermindert an. Die Kurssteigerungen waren auch heute teilweise infolge großer Materialknappheit recht beträchtlich. Aus diesem Grund notierten Berliner Hypothekenbank — Geld. Gothaer Grundkredit stiegen um 5, Meininger Hypothekenbank um 3½, Preußische Centralboden und Hamburger Hypothekenbank um 2½. Preußische Boden um 1 pCt., Deutsche Hypothekenbank um 2 pCt.

Für Reichs- und Länderanleihen machte sich schon zu Beginn Realisationsneigung geltend, die auch im Verlaufe vorherrschend blieb. Infolgedessen ging die Kriegsanleihe auf 0,368½ à 0,370 zurück. Schutzgebietsanleihe ohne nennenswertes Geschäft zirka 5⅛. — Vorkriegspfandbriefe und Rentenbriefe lagen bei geringen Umsätzen etwa 10 pCt. schwächer.

Kurse gegen 1 Uhr

Daimler 64,12, Hirsch Kupfer 88, Hammersen 99, Ilse Bergbau 105,62, I. G. Farbenindustrie 153,5, A. E. G. 109,75, Ges. für el. Untern. 148,25, Schuckert 97,87, El. Licht 118,5, Siemens u. Halske 141,25, Laurahütte 87, Deutsch-Luxemburg 97,62, Gelsenkirchen 100,5, Caro 54,25, Oberbedarf 51, Phönix 77,75, Harpener 117,25, Hohenlohe 17, Rheinstahl 94,5, Riedel 60, N. A. G. 73, Schultheiß 177, Orenstein 75,75 Salzdetfurth 160,75, Tel. Berliner 80, Mannesmann 91,75, Bochumer 92, Rombacher 24,75, Rütgerswerke 79,5, Kahlbaum 115, Otswerke 146, Hochbahn 96,87, Canada 53,5, Baltimore 77,5, 23er K-Schätze 0,187, 3½proz. Cons. 0,857, Kriegsanleihe 0,371,75, Hamburg Packet 127,87, Nordd. Lloyd 126,5, Hamburg-Süd 104,75, Hansa 180, Deutsche Erdöl 92,62, B. E. W. 80,5, Barmer Bank-Verein 86,25, Darmstädter 126,5, Disconto 121, Berl. Handels-Ges. 149, Deutsche Bank 125, Dresdner 110, Commerzbank 106, Reichsbank 139,87, Südsee 71, Sloman 85, Salitrera 190, Diamond 20,25, Deutsche Petroleum 68.

Nachbörslich Farbenaktien lebhaft und fest

Die gegen Schluß des amtlichen Verkehrs zu verzeichnenden Realisationsverkäufe der Spekulation, besonders am Montanmarkt, fanden auch an der Nachbörse zunächst ihre Fortsetzung, wenn auch in Phönix und Gelsenkirchen einige Bankkäufe zu beobachten waren. Daraufhin konnten Phönix mit 77½ und Gelsenkirchen mit 100¼ einen Teil ihres Schlußverlustes wieder aufholen. Dagegen blieben Harpener mit 115¾ und Rheinstahl mit 94 weiter schwach. An den übrigen Märkten herrschte keine große Umsatztätigkeit mehr, mit Ausnahme des Farbenmarktes, wo I.-G. Farben bei lebhaftem Geschäft auf 154½ anzogen. Elektrizitätswerte schwächer, Siemens 140½, AEG 109½. Am Schiffahrtsmarkt nannte man Hapag mit 126 zum Schlußkurs, während Lloyd mit 124 noch nachgaben. Deutsche Erdöl verloren mit 91½ ihren ganzen Tagesgewinn. Stöhr gaben bis auf 119 nach. Dagegen waren Chillingworth zu 81½ gesucht. Kahlbaum 115, Schultheiß 176. Auch Kriegsanleihe sehr still. 0,370. Unter ausländischen Renten lagen Anatolier weiter fest. I Anatolier 15¾, II do. 13 G.

*

Frankfurter Börse

Fest eröffnet. Auf die Bildung des Montantrusts waren besonders Montanwerte befestigt: Phönix 79, Mannesmann 92¼, Rheinstahl 95, Luxemburg 48½, Gelsenkirchen 101½, Farbindustrie 153¾, AEG. 111, Licht und Kraft 118¼. Schiffahrtsaktien angeboten: Norddeutscher Lloyd 124½. Anleihen still. Im Freiverkehr Ufa 55, Krügershall 101, Banz 71. Der Geldmarkt ist weiter leicht.

Hamburger Börse

Ruhig. Das Geschäft hielt sich in den allerengsten Grenzen. Schiffahrtswerte waren gegenüber den vorher genannten Kursen lebhafter, jedoch überwiegend niedriger als die gestrigen Schlußnotierungen. So waren Hansa 128 (— 4), Lloyd 125 (— ½), Packet 127 (— 1), Kosmos 102 (— 2). Fester lagen Reederei von 1869, die mit 62 gefragt waren. Am Lokalmarkt waren die Kursveränderungen minimal. Niedriger lagen Calmon mit 39, fester Karstedt bei 112 und Hochbahn bei 83. Anleihen und Kolonialwert ruhig.

Sarotti-Brandklage gegen die Stadt Berlin.

Einen in der deutschen Rechtsprechung wohl einzig dastehenden Prozeß führt die Sarotti A.-G. gegen die Stadt Berlin, bei dem es sich um den Versuch handelt, ein Verschulden bzw. nicht einwandfreies Funktionieren der Berliner Feuerwehr anläßlich des großen Schadenfeuers nachzuweisen. Wie Bankdirektor Kleemann in der G.-V. hierzu bemerkte, ist der Nachweis eines groben Verschuldens der Berliner Wehr nicht leicht, er scheint jedoch gelungen zu sein, denn die erste Instanz hat bereits zugunsten der Sarotti A.-G. entschieden. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Stadt Revision gegen das Urteil einlegen und die Angelegenheit bis zur höchsten Instanz durchfechten wird. Wie ausdrücklich hervorgehoben wurde, stellt das Vorgehen nicht etwa einen Vorwurf gegen die vorzüglich organisierte und sonst einwandfrei arbeitende Berliner Feuerwehr dar; in diesem einen Falle hätte der Schaden zu einem erheblichen Teil verringert werden können, wenn die Wehr auf dem Posten gewesen wäre. — Um jede Preisunterbietung in den Fabrikaten der Gesellschaft auszuschließen, hat die Verwaltung im Einvernehmen mit den Verbänden des Klein- und Großhandels ein Uebereinkommen getroffen, wonach sich die Angehörigen dieser Organisationen durch Revers verpflichtet haben, jede Preisschleuderei in den Artikeln der Sarotti A.-G. zu bekämpfen. Der im Oktober v. J. eingetretene Absatzrückgang hat im laufenden Jahre keinen weiteren Umfang angenommen, die Arbeiterzahl ist mit etwa 2200, gegenüber 2500 in normalen Zeiten, auf der gleichen Höhe geblieben. Das Bauprogramm ist inzwischen zum Abschluß gebracht, so daß Neuinvestierungen in diesem Jahre nicht mehr erforderlich sind. Hierdurch ist in der Liquidität des Unternehmens insofern eine Besserung eingetreten, als die großen Wechselverpflichtungen, ebenso wie die Bankschulden, abgedeckt worden sind. Die Regularien, 12 pCt. Dividende, wurden von den 121 erschienenen Aktionären widerspruchslos erledigt und der Aufsichtsrat um drei Mitglieder verringert.

Bevorstehende Schuldenkonsolidierung bei Mix u. Genest. Da Umsatz und Auftragseingang im vergangenen Jahr bei der A.-G. Mix u. Genest eine weitere Steigerung erfuhr, war ein höherer Aufwand für Materialanschaffungen und Lohnvorlagen notwendig, so daß sich einerseits die Bestände in der Bilanz von 3,30 auf 5,65 Mill. M. vermehrten und andererseits auch Kredite in stärkerem Umfange in Anspruch genommen werden mußten. Gläubiger stiegen infolgedessen von 1,40 auf 4,67 Mill. M. Die Konsolidierung dieser Kredite ist in Aussicht genommen. Auch Debitoren haben sich allerdings mit einer Steigerung von 2,56 auf 4,49 Mill. M. fast verdoppelt. Die leichte Erhöhung des Rohgewinnes von 2,78 auf 2,96 Mill. M. erlaubt höhere Abschreibungen auf die Anlagen mit 0,41 Mill. M., so daß sich die Anlagekonten in der Bilanz von 2,75 auf 2,70 Mill. M. verminderten, obwohl die Rohrpost- und Seilpostanlgen G. m. b. H. sowie die „Volta"-Telephon- und Signalbau G. m. b. H. im vergangenen Jahre völlig übernommen wurden. Der Reingewinn behauptet mit 0,61 Mill. M. seine vorjährige Höhe; ebenso bleibt die Diivdende 8 pCt.

Leichte Verschlechterung des Saatenstandes in Preußen. Ueber den Saatenstand in Preußen Anfang Mai führt die „Statistische Korrespondenz" u. a. aus: Das Bild des Saatenstandes entspricht im großen und ganzen demjenigen zu Beginn des Vormonats. Die Hauptfruchtart, der Roggen, zeigt mit Note 3 genau einen mittleren Stand, allerdings gleichzeitig eine gelinde Verschlechterung gegenüber dem Aprilstand, nämlich um 0,1 Punkt. Auch die Gerste hat um 0,1 Punkt nachgelassen; dagegen hat sich der Weizen (2,8) um 0,1, die Riesel- und die gewöhnlichen Wiesen um 0,2 Punkte verbessert. Die übrigen Fruchtarten sind gleichgeblieben. Gegenüber dem ausnahmsweise günstigen Stande des Vorjahres stehen diesmal die Saaten allerdings erheblich schlechter da, der Roggen um 0,5 Punkte, Weizen und Gemenge um 0,1, Gerste, Raps und Luzerne um 0,3, Rieselwiesen nur um 0,1 Punkte; besonders zeigte der Klee eine sehr starke Verschlechterung, nämlich um 0,7 Punkte, und ist überhaupt mit 3,2 zum gegenwärtigen Zeitpunkt die am schlechtesten bewertete Fruchtart. Die Umpflügungen haben einen größeren Umfang angenommen als im Vorjahre. Für die Frühjahrsbestellung ergibt sich ein recht einheitliches Bild im ganzen Staat; bis auf Kartoffeln und Rüben ist die Bestellung fast durchweg beendet.

Warenmärkte

Berliner Produktenverkehr

Die Tendenz der heutigen Berliner Produktenbörse war kaum stetig. Weizen war vom Inland, insbesondere von der zweiten Hand, anscheinend infolge der weichenden Notierungen in Amerika stärker angeboten. Indessen zeigten bei der allgemeinen Unsicherheit die Mühlen wieder Zurückhaltung, so daß sich die Preise kaum behaupten konnten. Auch in Roggen lag etwas vermehrtes Angebot vor, das nur zu um 1—2 M. ermäßigten Preisen Unterkunft fand. Am Markt der Zeitgeschäfte blieb bei der Eröffnung nur der Maitermin unverändert, während Juli und September 1 bzw. 1½ M. verloren. Weizen per Mai 306, p. Juli 294, p. September 263. Roggen verlor für den Mai-Termin 1½, für die übrigen Termine 1 M.; p. Mai 193, p. Juli 199, p. Steptember 200½. Mehl hatte sehr geringes Geschäft bei unveränderten, eher zur Nachgiebigkeit weichenden Preisen. Hafer war wenig angeboten, wobei die Forderungen sehr hoch gehalten sind. Gerste unverändert ruhig.

Amtliche Notierungen der Berliner Produktenbörse (Lokonotierungen für Getreide gelten ab Station). Weizen, loko, märk. 291—297; Lieferung im laufenden Monat 306; per Juli 294; per September 263—263,5; schwächer. — Roggen, loko, märk. 174—179; Lieferung im laufenden Monat 193—194; per Juli 199 bis 199,5—199; per September 200,5 u. G; schwächer. — Sommergerste 193—207; feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Futtergerste 172—188; still. — Hafer, loko, märk. 192—202; ruhig. — Weizenmehl 36,75—39,50; feinste Marken über Notiz bezahlt; still. — Roggenmehl 25—26,50; still

Weizenkleie 11—11,25, Roggenkleie 11,80—12, behauptet, Viktoriaerbsen 29—39, kleine Speiseerbsen 24—26, Futtererbsen 20—24, Peluschken 20—24, Ackerbohnen 22—24, Wicken 28—30, Lupinen blau 11,75—12,75, gelb 14—15, Serradella 1924 24—28, neue 36—40, Rapskuchen 13,75—14, Leinkuchen 18—18,50, Trockenschnitzel 9,80 bis 10,10, Sojaschrot 18,80—19,40, Kartoffelflocken 15,40—15,60 M.

Berlin, 8. Mai. Fettmarkt. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Die Auslandsmärkte sind, beeinflußt durch den Streik in England, rückläufig. Kopenhagen ermäßigte am 16. d. M. um 8 Kronen per 100 kg, Malmö um den gleichen Betrag. Die Notierung am Platze blieb unverändert. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten, war am 6. und 8. d. M. für Ia Qualität 1,63 M., für IIa Qualität 1,45 M., für abfallende 1,25 M. — Margarine: Unverändert ruhige Nachfrage. — Schmalz: Infolge der weiter gestiegenen Schweinepreise an den amerikanischen Schlachthausplätzen hat sich die Haussebewegung der Preise für Schmalz und anderen Schweineprodukten in verstärktem Maße ohne nUterbrechung fortgesetzt, dementsprechend haben auch die hiesigen Preise beträchtlich angezogen. — Speck: Preise steigend.

Berlin, 8. Mai. Elektrolytkupfer: 131,50 (Vortag: 131,50).

*

Magdeburg, 8. Mai. Zucker: prompte Lieferung. Maii 28½, Juni 28¾; Juli 29, August 29¼; September 29½. Tendenz: ruhig, stetig. Terminpreise (ausschließlich Sack- und Verbrauchssteuer): Mai 13,95 B, 13,85 G; Juni 14,05 B, 14 G; Juli 14,70 B, 14,65 G; August 14,85 B, 14,75 G; September 14,80 B, 14,70 G; Oktober 14,80 B, 14,70 G; November 14,70 B, 14,60 G; Dezember 14,80 B, 14,70 G; Oktober-Dezember 14,80 B, 14,70 G. Tendenz: ruhig. Kartoffeln: rote 1,50—1,60, gelbe 1,90—2, weiße 1,40 bis 1,60 M.

Hamburg, 8. Mai. Kaffee. (Wochenbericht von Morris A. Hess G. m. b. H.) Die feste Stimmung am Kaffeemarkt hielt auch in der Berichtswoche an. Nachdem die Hauptankünfte von zentralamerikanischen Kaffees beendet sind, beherrscht Brasilien vorläufig wieder den Markt und hält die Preise mit Hilfe des Verteidigungskomitees in Rio aufrecht. Der Konsum ist nur notdürftig versorgt und gezwungen, laufend seine Bestände zu ergänzen. Besondere Nachfrage besteht nach feineren gewaschenen Zentralamerikanern, hauptsächlich nach Maragogypes, die ihre Preise anziehen. Notierungen im allgemeinen unverändert.

London, 7. Mai. Leinsaat: Kalkutta, Mai-Juni 16¼ Kfr.; La Plata, loko (Hull) 14⅛; Mai-Juni 14½; Juni-Juli 14½. — Rapssaat: Toria, Mai-Junii 20⅝ Verk.; Tendenz ruhig. — Rüböl: raffin. loko 51; roh loko 49; Soyaöl extracted 36. — Leinsaatöl: loko 30½; Juni-August 29½; September-Dezember 29⅞; Tendenz ruhig.

Bremen, 8. Mai. Baumwoll-Terminbörse. 11-Uhr-Notierung: Mai 18,70 B; Juli 18,61 B, 18,53 G; September 18,41 B; Oktober 18,01 B, 17,93 G, 17,98 bz; Dezember 17,83 B, 17,80 G, 17,81 bz; Januar 1927 17,79 B, 17,74 G; März 18,27 B, 18,20 G; Tendenz: ruhig; Lokopreis: 20,07. — Amtliche Notierung von 1 Uhr: Mai 18,70 B, Juli 18,54 B, 18,49 G, 18,52 bz; September 18,30 B, 18,21 G, 18,23 bz; Oktober 17,93 B, 17,86 G, 17,93 u. 17,90 bz; Dezember 17,70 B, 17,68 G, 17,63 bz; Januar 1927 17,62 B; März 18,15 B, 18,10 G, 18,15, 18,13 u. 18,10 bz; Tend.: unregelmäßig. — Abrechnungspreise: Mai 18,62, Juli 18,52, September 18,23, Oktober 17,90, Dezember 17,69, Januar 1927 17,66, März 18,13.

Liverpool, 8. Mai. Baumwolle. Anfang. American Universal Stand, middl., Mai — (letzte Schlußnotierung 9,48), Juli — (9,35), Oktober — (9,14), Januar — (9,06), März — (9,06). — Aegypt. Sakellaridis, Mai — (14,82), Juli — (14,65), Oktober — (14,55), November — (14,48), Januar — (14,83). — Alexandria, Sakell., Mai 29,80 (29,54), Ashm., Juni — (21,30). Sakell., Juli 28,00 (28,85), Ashm., August — (21,50), Ashm., Oktober 21,85 (21,70), Sakell., November 28,50 (28,68).

Alexandrien, 8. Mai. Aegyptische Baumwolle. Sakellaridis: per Mai 29,40, per Juli 28,87, per November 28,70. Oberägypt. Ashmouni: Juni 21,20, August 21,20, Okt. 21,70.

Generalversammlungen

Consolidiertes Braunkohlen-Bergwerk Caroline bei Offleben, A.-G. in Magdeburg. 39 420 Stimmen Stamm- und 28 800 Stimmen Vorzugsaktien vertreten, Abschluß für 1925 und Dividende von 12 pC.t auf die Stamm- und 7 pCt. auf die Vorzugsaktien genehmigt. Nach Mitteilung der Verwaltung ist das Geschäft in den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres noch befriedigend gewesen, die folgenden 3 Monate dagegen waren ungünstig und die Gesellschaft mußte wegen Absatzstockung Feierschichten einlegen.

Rositzer Braunkohlenwerke A.-G. in Altenburg (Thüringen). 7 738 200 M. vertreten. Dividendenloser Abschluß einstimmig genehmigt, aus Reingewinn von 23 484 M. dem gesetzlichen Reservefonds 19 034 M. zugewiesen. Rest vorgetragen. Pachtvergütung und die von der Deag zur Verfügung gestellten Mittel ermöglichten es, Ausbauarbeiten durchzuführen sowie die Abschreibungen und Unkosten zu decken. Es müsse damit gerechnet werden, daß der Gesellschaft aus den Aufwertungen noch sehr erhebliche Verbindlichkeiten erwachsen. Gegenwärtig wird auf Lager gearbeitet.

Grube Leopold A.-G., Köthen. 12,07 Mill. M. Stamm und 125 000 M. Vorzugsaktien vertreten. Abschluß für 1925, 6 pCt. Dividende sowie Herabsetzung des Stimmrechts der Vorzugsaktien vom 20fachen auf das 5fache genehmigt. Wie die Verwaltung erklärte, haben sich die neuen Kohlendestillationsanlagen der Gesellschaft günstig entwickelt. In diesen Abteilungen wird der Betrieb voraussichtlich verdreifacht werden.

Buderussche Eisenwerke A.-G., Wetzlar. Abschluß für 1925 genehmigt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt Direktor Malz, Aufsichtsratsmitglied der Dresdner Bank in Berlin, und Bankier Dr. Ludwig Landau, Berlin. Mitgeteilt wurde, daß Ansätze zu einer Besserung der Geschäftslage festzustellen seien. Die Höhe der steuerlichen Lasten wurde als fast untragbar bezeichnet.

Norddeutsche Kabelwerke A.-G., Berlin. Absatz im neuen Jahre gehoben, vorliegende Aufträge sichern Beschäftigung für mehrere Monate. Kabelwerke besser beschäftigt als Drahtwerke. In den letzten Wochen erhebliche Mittel hereingekommen, daher Liquidität gebessert. Dividendenloser Abschluß genehmigt.

Peters Union A.-G., Frankfurt. Dividende von 8 pCt. genehmigt. Mitgeteilt wurde, daß die ersten Monate des laufenden Jahres einen Rückgang im Absatz in Automobil- und Fahrradreifen gebracht haben. Das Geschäft sei aber wieder lebhafter geworden. Die Produktion konnte bedeutend erhöht werden. Besonders in Luftreifen für Omnibusse und Lastkraftwagen bestehe gute Nachfrage. Auslandsabsatz sei gestiegen und man dürfe wieder mit einem befriedigenden Ergebnis für 1925 rechnen.

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-A.-G., Chemische Fabriken Berlin. Abschluß für 1925 mit Reingewinn von 756 366 Rm. sowie Dividende von 10 pCt. auf 5 Mill. M. Aktienkapital genehmigt. Dem Verwaltungsbericht zufolge waren die Werke im abgelaufenen Jahre infolge grosser Exportaufträge in Bergbausprengstoffen und Zündmaterial gut beschäftigt. Beschäftigung im laufenden Jahr befriedigend.

Deutsche Schachtbau A.-G., Nordhausen. Vertreten 2853 Stimmen. Bilanz per 31. Dezember 1925 genehmigt. Beschlossen Verlust von 35 357 M. vorzutragen. Neu aufgenommen Bau von Zapfeinrichtungen für Automobilbetriebsstoffe und Fabrikation von Klein-Eismaschinen. Aussichten nicht sehr günstig.

Tiefbau- und Kälteindustrie A.-G. vorm. Gebhardt u. Koenig, Nordhausen. Dividendenabschluß per 31. Januar 1926 genehmigt. Beschäftigung des Schachtbauunternehmens blieb infolge eingeschränkter Kohlenförderung auf die Fortführung der bereits in Deutschland und dem Auslande begonnenen Arbeiten beschränkt. Aus dem Auslande sind nur Aufträge auf Bohrungen zugeflossen. Die an die „Mabag" Maschinen- und Apparatebau A.-G. in Nordhausen verpachtete Maschinenfabrik war zufriedenstellend beschäftigt.

Hugo Stinnes Riebeck Oel-A.-G., Berlin. Vertreten 9 183 520 Aktienkapital. Turnusmäßig schieden drei Herren aus dem Aufsichtsrat aus. Ersatzwahlen fanden nicht statt. Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 19 festgesetzt, da Großaktionäre keine Vergrößerung wünschen. Beschlossen: Aenderung des Firmennamens in Deutsche Gasolin-A.-G.

Erste Deutsche Fein-Jute-Garnspinnerei A.-G. Dividende von 5 pCt. genehmigt. Aussichten im laufenden Geschäftsjahr im allgemeinen sehr schlecht. Es sind Bestrebungen im Gange, die Einschränkungsquote auf eine gewisse Basis zu bringen, da ein der Juteindustrie eine besonders scharfe Konkurrenz vorhanden sei. Die Beschäftigung sei zwar etwas besser, jedoch sind die Preise sehr gedrückt.

Meyer Kauffmann Textilwerke A.-G., Wüstegiersdorf, Bezirk Breslau. 4 pCt. Dividende genehmigt. Aufsichtsrat und Verwaltung Entlastung erteilt. Ausgeschieden Dir. Ury. Im neuen Jahre hat sich das Geschäft, laut Verwaltung, gut angelassen. Der Status der Bilanz konnte bereits um ca. 1¼ Mill. M. entlastet werden. Die Verwaltungen der Betriebe Tannenhausen und Wüstegiersdorf werden zusammengelegt. Im Zusammenhang damit wird auch die Produktion aufeinander abgestellt. Man erwartet von dieser Vereinheitlichung eine weitere Entlastung des Bilanzstatus.

Rauchwaren Walter u. Arnhold A.-G., Markranstädt. Vertreten 605 220 Stammaktien mit 30 261 Stimmen und 60 060 M. Vorzugsaktien mit 60 000 Stimmen. Bilanz per 31. Dezember einstimmig genehmigt. Stimmrecht der Vorzugsaktien vom zwanzigfachen auf das Zehnfache herabgesetzt. Name der Firma in Rauchwaren Walter A.-G. umgeändert.

Streikwirkungen am Hamburger Warenmarkt.

Wie man von vornherein erwarten konnte, mußte der englische Generalstreik in der Versorgung der europäischen Märkte und in der Preisbewegung gewisse Veränderungen herbeiführen. Vorläufig sind allerdings solche Auswirkungen, soweit sich übersehen läßt, noch gering. Sie können naturgemäß erst schärfer in die Erscheinung treten, wenn der englische Streik länger andauert. So erfährt der Hamburger Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung", daß die Preise am Jutemarkt noch unverändert geblieben sind, da es sich hier um Weltmarktpreise handelt, die durch den englischen Streik nicht so schnell beeinflußt werden können. Hinzukommt, daß vorläufig keine Jutedampfer erwartet werden. Auf dem Fischmarkt haben sich aber schon einige Rückwirkungen gezeigt. Gestern haben bereits dänische Fischdampfer, die ihre Fänge sonst nach England brachten, in Hamburg gelöscht. Man erwartet in den nächsten Tagen auch

Berliner Wochenspielplan vom Sonntag, 9. Mai, bis Montag, 17. Mai

Erst-Aufführungen:

Mittwoch: **Städtische Oper:** Nußknacker Suite. Gr. Krug. Opernprobe.

Sonnabend: **Komödie:** Theater.

Staatsoper: Geschlossen.
Staatstheater: 9., 11., 13. 15. Medea. (110, 111, 113, 115). 10. Peer Gynt (R.-S. 22). 12., 14., 16., 17. Herodes und Mariamne (112, 114, 116, 117).
Oper am Königsplatz: 9. Aida (125). 10. Mona Lise (R.-S. 24). 11. Freischütz (R.-S. 25). 12. Hoffmanns Erzählungen (26). 13. Carmen (126). 14. Fliegende Holländer (127). 15. Der ferne Klang (128). 16. Boris Godunoff (129). 17. Cavall. Rust. Bajazzi. (R.-S 27).
Schiller-Theater: Kyritz-Pyritz.
Deutsches Theater: 10.—13. Unsere Kinder. Ab 14 Viktoria.
Kammerspiele: Week-end
Komödie: 10.—13. Viktoria. Ab 14. Theater.
Theater i. d. Königgrätzer Str.: Dr. Schmidt.
Tribüne: Der Rubicon.
Komödienhaus: Der Garten Eden.
Kleines Theater: Irrgarten der Liebe.

Lessing-Theater: Der fröhliche Weinberg.
Gr. Schauspielhaus: Alt-Heidelberg.
Trianon-Theater: Alraune.
Berliner Theater: Donnerwetter — ganz famos.
Städt. Oper: 9. Götterdämmerung. 10., 16. Jüdin. 11. Pique Dame. 12. Nußknacker Suite. Gr. Krug. Opernprobe. 13. Aida. 14. Barbier v. Sevilla. 15. Geschloss. Vorstellg. 17. Tosca.
Volksbühne: 9., 11., 13., 15., 17. Faust. 10., 14. Judith. 12., 16. Kaufmann von Venedig. Nachm.: 9., 16. Don Quichotte.
Metropol-Theater: Die Nacht der Nächte.
Residenz-Theater: Verbotene Küsse.
Thalia-Theater: Kavalier Jack.
Th. i. d. Kommandantenstraße: Gastspiel-Kabarett der Komiker.
Deutsches Künstler-Theater: Ein Walzertraum.
Theater am Kurfürstendamm: Rebhuhn.

Theater am Schiffbauerdamm: Die Freier.
Lustspielhaus: Geschlossen.
Wallner-Th.: Der heilige Brunnen. Blanco Posneis Erweckung.
Theater am Nollendorfplatz: Der alte Dessauer.
Komische Oper: Berlin ohne Hemd.
Schloßpark-Theater: 9., 10. Der blaue Heinrich. 11.—17. Dr. Klaus.
Theater des Westens: Gräfin Mariza. Nachm.: Carmen.
Zentral-Theater: Eva Bonheur. Nachm.: 9. Eva Bonheur.
Theater in der Lützowstr.: Spreewaldmädel.
Neues Theater am Zoo: Der alte Dessauer.
Walhalla-Theater: Aus dem Tagebuch einer Verlorenen.
Renaissance-Theater: Frl. Julie.
Theater in der Klosterstraße: 9., 11., 12., 13., 17. Als ich noch im Flügelkleide. 10. Ehre. 14., 15. Glück i. Winkel.

Rose-Theater: Lilli muß heiraten.
Intimes Theater: Die Braut und das scharlachrote Tier.
Casino-Theater: Das Recht auf Arbeit.
Wintergarten: Geschlossen.
Scala: Internationales Varieté.
Etablissement Zielka: Varieté-Kabarett.
Reichshallen: Stettiner Sänger.
Theater am Kottbusser Tor: Elite-Sänger.
Zirkus Busch: Das große Programm. Die Mühle von Sanssouci.

*

Treptower Sternwarte: 9. Das Paradies Europas 11. Unser Wissen v. d. Sternenwelt. 13. Mensch und Tier im Urwald. 15., 16. Das große weiße Schweigen.
Urania: 9. Di sächsische Schweiz. 10.—16. Karl XII. — Hörsaal: 9. Das Blumenwunder. 10., 11., 14., 15., 16. Volk in Not. 12. Einführung in die Astronomie. 13. Hypnose nach Coué

Opernhefte der „Musik für Alle": Aida, Bajazzo, Barbier von Sevilla, Boris Godunow, Carmen, Cavalleria rusticana, Fliegender Holländer, Freischütz, Götterdämmerung, Hoffmanns Erzählungen, Jüdin, Mona Lisa, Tosca. **Jedes Heft 75 Pfennig.**

Holländische Fischdampfer, die ihre Fänge auch sonst nach England brachten. Die Preise sind jedoch noch unverändert geblieben, da die Nachfrage ziemlich groß ist. Die deutschen Islandfischer haben noch in England löschen können. Wie lange das geschieht, darüber liegen noch keine Nachrichten vor. Man erwartet, daß in der nächsten Zeit große Mengen holländischen Frischgemüses, das in großen Mengen nach England ausgeführt wird, auf den deutschen Markt gelangt. Der Schiffsverkehr zwischen Hamburg und England hat vollkommen aufgehört. Auch die Wochendampfer verkehren nicht mehr. Die englischen Kohlenlager in Hamburg, die für den offenen Verkehr zugänglich sind, sind so stark in Anspruch genommen, daß die Vorräte sehr zusammengeschrumpft sind. Infolgedessen könnte deutsche Kohle eine erheblich größere Rolle spielen, wenn nicht der Beschluß bestünde, daß die Kohlen nicht für englische Schiffe, die englische Häfen berühren, gebunkert werden dürfen. Man verhandelt deshalb in Berlin mit den betreffenden Ministerien, um für Hamburg eine Ausnahme durchzudrücken.

Eine neue Antwerpener Bankinsolvenz. Wie der „Vossischen Zeitung" aus Antwerpen gedrahtet wird, ist dort wieder eine Bank in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Es handelt sich um den Crédit Populair, ein Institut, das im Lande neun Filialen unterhält. Die Direktion der Bank erklärte, sie habe in der letzten Woche 29 Mill. Fr. zurückzahlen müssen, sei durch den Krach der *Crédit Foncier d'Anvers* in *Mitleidenschaft* gezogen. Wenn keine gerichtliche Intervention erfolgt, so werde sie in der Lage sein, in einigen Tagen die Zahlungen wieder aufzunehmen.

Ein deutsch-polnisches Röhrenkartell. Ein westdeutsches Blatt berichtet über schwebende Verhandlungen zwischen dem Deutschen Röhrenverband und den polnischen Röhrenwerken, um mit diesen ein Abkommen ähnlich dem mit den tschechischen abzuschließen. Wie uns hierzu aus Essen berichtet wird, haben die letzten Verhandlungen vor mehreren Wochen stattgefunden. Damals wurde die Schaffung eines polnischen Eisensyndikats als Bedingung für die weiteren Verhandlungen gestellt. Dieses Syndikat ist jedoch nicht zustande gekommen. Daher haben neue Verhandlungen nicht stattgefunden und stehen auch nicht in Aussicht. Außerdem handelt es sich auch nicht um ein Abkommen ähnlich dem mit der Tschechoslowakei, mit der nur ein loses Gebietskatrell besteht, sondern um die Schaffung einer *straffen Kartellierung mit zentraler Verkaufsorganisation.*

Eröffnung der Pariser Mustermesse. Heute vormittag wird die diesjährige Pariser Mustermesse eröffnet werden. Die Messe, an der etwa 6000 Aussteller teilnehmen, findet zum ersten Male in dem neuen ständigen Ausstellungspark der Stadt Paris statt.

Todesfall. Am 6. Mai starb in Bremen im 84. Lebensjahre Gustav Pagenstecher, der vom Jahre 1890 bis zum Jahre 1920 Vorsitzender des Aufsichtsrats der A.-G. Weser und jahrelang Mitglied bzw. Präses der Bremer Handelskammer und der Bremer Bürgerschaft war.

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 8. Mai 1926

Amtl. Termin-Notierungen per Medio

Prämien-Erk. u. Liquid.-Kurse 15. 5. Skontrobogen 17. 5. Differenz-Skont. 18. 5. Differenz-Zah. 19. 5.

	Div.	Liquid.-Kurse	Einh.-Kurse heute	vor
Allg. Dtsch.E.	0	—	59,00	59,00
Dtsch.-Austr.	0	—	—	—
Hamb.-Am.P.	0	126,50-126,00	127,88	133,25
Hbg.-Süda. D	8	104,50-104,75	104,75	105,50
HansaDptsch	0	130,50-129,00	129,88	132,00
Kosmos	0	101,00-101,50	100,00	105,00
Nordd. Lloyd	0	124,50-124,37	125,00	127,75
Br. Hand.Ges	10	149,00	149,00	149,50
Com. u.Prbk.	8	106,00	105,75	105,75
Darmst.u.Nat	10	126,75-126,50	126,25	126,00
Deutsche Bk.	10	125,00	125,00	125,50
Discont. Kom	10	121,25	121,00	121,00
Dresdn. Bank	8	110,00	110,00	110,00
Mitteld.Krdb.	8	—	113,00	110,00
Schulth.-Pa	10	177,00-175,75	176,00	178,50
Allg. Elekt. G.	0	102,50-100,62	109,88	111,00
Bergmann	6	105,63-103,75	104,00	105,00
Ber. Masch.	0	—	74,00	72,75
Boch. Gußst.	0	92,5 92,75-92,00	92,00	91,75
Buderus	0	60,63-60,00	60,00	60,00
Char. Wass.	0	83,38-83,25	83,25	83,75
Cont. Caout.	0	109,00-110,00	110,00	110,13
Daimler	0	64,75-64 25-64,0	63,50	63,00
Dessau Gas	0	93,50-93,25	92,63	94,00
Dt.-Luxemb.	0	98,0-97,50-96,75	97,00	97,50
Dtsch. Erdö	4	92,0-93,00-91,25	92,00	90,12
Dtsch. Masch	0	58,00	58,00	58,38
Dynam.Nobel	5	81,38-79,75	79,88	81,00
E. Licht u. Kr.	8	119,50-117,50	118,00	119,25
Felt. & Guill.	0	131,50-129,50	129,00	132,00
I.G.Farb-Ind.		153,75 152,63	151,50	153,00
Gelsenk. Bgw	0	102,00-99,75	101,00	101,00
Ges. f. el. Unt.	10	149,13-148,50	149,25	150,00
Harp. Bergb.	6	119,50-118-116	117,50	118,00
Hoesch Eisen	0	101,75-99,00	99,50	100,00
Ilse Bergbau	0	105,63-105,50	105,00	106,00
Kahlbaum	10	115,00	114,00	116,00
KaliAschersl.	10	129,50-128,25	128,75	130,00
Klöckner Wk.	0	76,75-76,50-76,0	76,50	75,50
Köln-Neuess.	0	104,38-101,25	102,25	103,00
Köln Rottweil	5	—-82,00	81,75	82,25
Linke-Hofm.	0	54,13-54,00	53,75	54,25
LudwigLoewe	8	—-155,50-156	154,75	157,00
Mannesmann	0	91,88-92,25-9 ,5	91,00	90,63
Mansf. Bergb	0	85,75-85,25 84¾	85,50	92,00
Nationa Auto	12	71,50-73,00-71,5	73,50	73,88
Obschl.Eb.-B	0	—-51,00	50,5	51,00
do. E.-J.Caro	0	54,50-54,25	53,25	54,00
Oberschl.Kok	6	69,50-69,00	69,25	70,25
Orenst.&Kop.	0	75,38-75,5-75,12	75,00	76,75
Ostwerke	10	—-146,50	146,00	149,00
PhönixBergb.	0	79 00-78,75-77,0	78,00	79,00
Rh. Braunk.	9	—-134,75	133,00	134,00
Rh. Stahlwk.	0	95,5-94,75-94,25	94,63	94,50
Rieb. Montan	0	94,50-93,25	93,00	93,50
Romb. Hütten	0	24,63-24,75-24,5	25,00	25,50
Rütgerswerk.	0	8 ,00-77,25	78,25	80,50
Salzdetf. Kali	12	160,75	159,00	159,25
Schuck. &Co.	0	98,0-97,50-96,63	97,75	98,88
Siem&Halske	0	142-141-141,50	140,50	142,50
Leonh. Tietz	6	—	62,00	60,50
Westeregeln	10	130,38	131,25	131,00
OtaviM.p.St	11,11	29,25-29,13	29,00	29,75

Fortlaufende Amtliche Notierungen

			heute	vor
Dt. Dol.-Sch.	t. l.	—	—	—
Dt. Schatz 16	4½	0,3325-0,33	0,33	0,34
do. 6-9 Agio	4½	0,33	0,33	0,34
do. fällig 24	4½	0,325	0,3325	0,34
Reichs.K.23	8-15	0,185	0,185	0,195
Dt. Reichs-A.	5	0,3775-0,3675	0,37	0,380
do.	4	0,36	0,36	0,365
Dt. Reichs-A	3½	0,36-0,355	0,355	—
do.	3	0,445-0,4275	0,43	0,435
Pr. Schatz	15		—	—
do. 1.5.25	7-5		0,17	0,17
do.auslosb.	4		0,465	0,465
do.Hibernia	4½		0,355	0,355
Pr. kons. Anl.	4	0,350-0,35	0,35	0,3625
do.	3½	0,36-0,375	0,3575	0,3625
do.	3	0,3675	0,3675	0,38
Bayer. St.-A.	4	0,39	0,38	—
do.	3½	0,395	0,38	0,395
Hbg. St. 1908	4½	0,058	0,058	0,0585
Mazed. Gold	3	18,62	18,75	18,75
Mexikan.abg	5	45,12-45,00	44,75	45,9
Mexikan.abg	4	31,00	31,50	31,63
Mex.Bew. abg.	4	37,00	37,00	37,88
Oest. Sch.14	4½		17,25	17,25
am Eis.-A.	4½		2,50	—
Oest. Gold-R.	4		17,75	17,75
do. Kr.-Rente	4		1,40	—
do.konv.J./J.	4		—	1,50
do.do.Mai/N.	4		—	—
do. Silber	4½		—	—
do. Papier	4½		—	—
Türk.Bagd. 1	4		—	11,90
do. Ser. 2	4	10,80	—	—
do. unifiz.	4		—	—
Türk. Zoll-Ob	4	12,00	12,13	12,25
do. 400 Fr.	0	20,50	—	20,50
do. Adm.03	0	9,50-9,38	—	9,25
do. Anl. 05	4		—	9,20
do. Anl. 08	4		—	—
Ung. St.R.13	4	16,63-16,33	16,38	—
do. St.-R.14	4½		18,10	18,00
do.Goldrente	4½	18,40-18,30	18,38	18,40
do. St.-R. 10	4	17,38	17,30	17,10
do.Kronen-R.	4	1,60	1,50	1,50
Lissab.St.I,II	4	7,38-7,40	7,40	7,38
Anat.Eis. S.1	4	15,38	15,38	15,40
do. 2	4½	12,63	12,63	12,63
Lombard. 2,6	—		—	—
do. neue 2,6	—		—	—
Tehuant.Nat.	5	27,13	27,50	27,38
do. abgest.	5	27,12	27,20	27,00
Franzosen	5	21,50-20,75	20,50	21,25
Baltimore	—	77,00	77,50	—
Canada Abt.	—	53,50-53,00	53,50	53,88
Schantung	P	3,9.-3,88	3,80	4,00
Roland Linie	0	—	165,00	132,25
Stett. Dampf.	0	—	34,00	34,50
Verein. Elbe	4	52,00-51,75	51,75	50,50
Elekt. Hochb.	5	96,88	96,75	96,50
Bank e. W.	5	80,00-80,50	80,50	81,00
Bk.f.Brauind.	11	141 75	141,75	141,75
Barm. Bankv.	8	86,25-86,50	86,00	86,00
Bayr.Hyp.u.W	8	100,38	100,50	100,50
Bayr. Ver. Bk.	10	117,00	117,00	117,00
Leipz. Kredit	8	95,25	95,25	95,25
Oest.Kred.(MpS)	P	6,95	6,95	7,00
Reichsbank	10	139,50-140,00	139,63	139,50
Wien. B.V.(MpS)	P	5,75-5,88	5,75	5,90
Accumulator	5	120,00	120,00	119,88
Adlerwerke	10	64,25-64,00	62,50	64,00
Anglo Guano	0		—	75,50
Aschaff.Zellst.	8		89,75	89,50
Augsbg. Nbg.	0		76,00	73,00
Basalt A.-G.	4	78,0-77,50-76,75	77,00	78,25
Berger Tiefb.	15	156,50	156,50	157,00
Brl. Kris. Ind.	0	60,75-60,00	60,25	61,25
Bingwerke	0	51,38-51,75-52,5	52,50	52,00
Gebr. Böhler	8		265,00	—
Busch.Wagg.	0	42,50	42,50	43,13
BykGuldenw.	5	51,50-50,00	50,00	51,88
Calmon Asb.	0		38,00	39,75
Chem. v.Heyd	0	80,50	80,25	82,50
Dt.-Atl. Tel.	0	63,00-65,00	63,00	63,00
Dtsch. Kabel	6	82,13	82,00	81,25
Dtsch. Kali	0	115,25	115,25	115,75
Dtsch. Werke	0		93,50	93,50
Dtsch.Wollen	0	40,25	40,25	40,25
Dt.Eisenhand	5	50,75-50,00	50,13	51,00
Eisenb. -Verk	8	67,00	68,00	66,50
Elektr.Liefer.	8	115,50-115,00	115,50	116,00
Essen Steink.	6	100,50-98,75	100,75	100,25
Fahlberg List	4	90,00-89,75	90,13	91,00
Feldm. Pap.	10	112,50-111,75	112,00	113,00
Goldschmidt	0	76,00-77-77,50	77,00	77,50
Görlitz.Wagg	0	31,13	31,25	29,50
Gotha Wagg.	0		52,63	52,50
HackethalDr	5	71,25-70,25	70,50	71,75
Hammersen	8½	99,00	99,00	99,00
Hann. Wagg.	0	18,00-17,50	17,50	18,13
Hansa-Lloyd	0	57,50	56,75	56,25
Harb. Gummi	6	65,50-65,25	65,00	66,88
Hartm.Sä.Ma	0	38,00-38,25	38,75	39,75
Held & Frcke.	0		54,00	54,00
HirschKupfer	0	88,00	88,00	88,00
Hohenlohe P	2	17,25-16,88	17,00	16,75
Ph.Holzmann	7	69,25-68,00	69,00	69,88
HumboldtMa.	0		48,25	48,50
Junghaus	8	88,13	88,50	88,50
Karlsruhe Ma	0	39,00-38,75	39,00	39,50
Kattowitz P	0	12,33-12,13	12,13	12,50
Kemp P	0	—	0,40	0,40
Gebr. Körting	8	87,50-89,50	89,88	89,50
KraußCo.Lok.	0	—	51,75	—
Lahmeyer	8	101,25-99,75	100,00	101,00
Laurahütte	0	37,00-36,50	36,50	37,50
C. Lorenz	0	104,75-103,50	103,00	104,75
Dr. P. Meyer	0	—	17,63	17,75
Motor. Deutz	10	—	50,25	51,13
Nordd. Wollk.	6		—	101,75
Herm. Pöge	0	66,00-63,25	64,13	66,00
Polyphon	0	88,25-89,00	89,00	88,13
Rathg.Wagg.	0	42,00	42,00	42,88
Rh. Metallw.	10	—	—	23,25
Rh.-W.Sprst.	4	63,00	63,50	63,50
Rhenania	0	63,00-62,50	62,50	62,50
J. D. Riedel	0	60,00-60,75	60,75	60,25
Rückforth P	0		—	—
Sachsenwerk	0	67,00	69,00	71,25
SarottiSchok	2	128,50	128,50	128,50
Scheidemdl.	0	34,00	34,00	34,00
Schl. Bg.Zink	16	89,50	90,00	91,75
Schl. Textilw.	6	46,50-46,00	42,00	44 88
H. Schneider	0	55,00	53,00	56,00
Schub.u.Salz	12	140,00-141,00	141,00	142,00
Sieg.Sol.Guß	0	29,75-29,00	29,00	29,25
Stett. Vulkan	0		37,50	34,75
Stöhr Kmgrn.	6	122-121-119,50	119,00	128,50
StolbergZink	6		111,50	—
Tel. J.Berlin.	0	81,00-80,00	80,00	81,00
Thörls Oelfb.	4	57,00-56,13	56,00	56,25
Transradio	8	97,00-96,73	96,63	96,50
UnionGießer.	0	34,13	34,75	34,00
Ver. Schuhfb.	5	39,50	39,75	40,00
Vogel Tel.Dr.	5	77,00	77,00	77,75
Voigt & Haeff	8	92,75-91,63	91,50	91,50
Weser A. G.	0		—	—
R. Wolf	0		42,13	42,50
Zellst.Waldh.	16		129,00	129,00
Zimmerm.Wk	0	32,25	32,25	32,38

Dtsch. Staats-Anl.

	heute	vor.
Dt.Wertb. An. 23	96,50	96,5
Dt.Wertbest. Anl. 1-5 Doll.	100,00	100,00
do. 6% 10-1000	95,75	95,75
Hess. Dol.-Sch.	—	—
6% Dt. R. „K"	88,00	88,00
Dt.K.-Sch. 24	0,174	0,175
Dt. Schutzgeb. 4	5,185	5,25
- Präm.-An. 1	,2175	,2175
Bayer.Stssch. 7	98,20	98,20
Pr. Staatsch. 6½	99,95	99,95
Bad. An. 01 4	—	—
Bremen 19 4½	—	—
do. 1920 4½	—	—
do. 1922 4½	—	— G
Hamb. St.-R. 3½	—	1,21
do. do. 19A 4½	0,34	0,34
do. 193 K. 4½	0,15	0,15
Mck. St.-A. 19 4	0,235	0,21
Sächs. St. 19 4	0,325	0,325
do. Staats-R. 4	0,365	0,365
Württbg.6-20 3	—	0,40

Prß. Rentenbr.

	heute	vor.
Hannov. 4, 3½	10,25	10,25
Hess.-Nass.4,3½	10,35	10,35
Brandenbrg4,3½	9,65	9,70
Pomm. 4, 3½	9,00	9,10
Posensche 4,3½	—	—
Pr.Ost-u.W.4,3½	7,00	7,20
Rh.u.Westf.4,3½	10,10	10,25
Sächsische4,3½	10,00	10,30
Schlesisch.4,3½	9,9	10,10
Schlesw-H.4,3½	9,00	9,06

Preuß.Pfandbriefe

	heute	vor.
Kur-u.Neu K. alte	4,10	4,10
Ldsch.Zentr. alte	14,70	14,80
Ostpreuß. alte	14,95	14,80
Pommersch. alte	18,00	18,00
Sächsische alte	11,55	11,45
Schlesische alte	16,00	16,10
Sch-Holst. alte	6,70	6,85
Westpr.Ritt. alte	3,4	3,38
- Neu. alte	,36	,44
Berlin. alte 5-3½ ausg.31.12.17	16,90	16,70
Berlin. alte 5-3½	—	—
Neue Berlin. 4-3 ausg.31.12.17	12,70	12,60
NeueBerl.neue4-3	—	—
Pr.Lirst.3-13 10	—	—
- - 14-16 10	—	—

Sachwertanleihen Mit Zinsberechnung

	heute	vor.
B.f.Gkr.Weim.Gd 6	96,50	96,50
do.do.Schuldv. 8	82,00	82,00
Leg.Kr.Gold A. 6	—	—
do. do. kleine 6	83,90	—
B.Hyp.G.H.Pf. 10	104,75	105,50
do. Serie 3 10	104,75	106,40
do. Serie 4 10	104,5	105,10
do. Serie 5-6 8	99,5	99,50
do.Komm.S.1 8	7,00	97,00
B.Pfdb.A.G.P. 10	103,25	103,25
do. do. 8	99,00	98,75
B.Gdstschb. 10	102,25	102,00
Br-H.H.GPfbr. 10	—	—
Br.-H.H.G.Pfbr. 8	—	—
de. Gold-Ko. 10	—	—
do. do. 5	—	—
do. Staatsbk. 5	—	— G
Dt. Ben. H.-B. 10	103,50	103,50
do. Reihe 1 8	98,75	99,75
do. K. R. 1 10	102,25	102,25
Dt.H.B.G.Pf.26 8	100,00	100,00
do. do. 27 8	100,00	100,00
Dt.Komm.Gold 5	81,90	81 00
Frkf. Pfbr. G.3 6	99,50	99,00
do. do. 2 5	79,00	79,00
do. G.-K. 4 8	—	—
Fürth G.-A. 23 5	—	—
GothaGrkr GP. 10	104,00	104,50
do. G.-Pf. 4 8	98,00	98,00
do. do. 2 6	88,00	88,00
do. do. 1 5	92,5	92,00
do. G.-Kom. 10	—	— G
Hbg.Hp.B.G.Pf. 7	—	— G
do. do. Em.B 7	92,50	92,50
Han.Bdkr.B.R. 7½	101,75	101,75
do.Ldskr.Anst 10	101,90	101,90
do. Pv. Gm. 1B 8	—	—
Fr. Krupp Au. B 6	81,00	82,50
do. G u. 0 6	81,00	82,50
Kur-u.Neum.Fg. 8	—	95,50
Ldsch.G.G.Pfb. 8	96,00	96,00
Lpz.Hp.Bk.G. 3 8	98,50	98,50
do. 5 8	—	—
do. 2 5	—	—
do. 4 8	—	—
Lpz. Messe-A. 8	—	92,70
Mark K.E.hag. 10	101,50	101,75
Mck. Hp.u.W.2 8	98,50	98,50
do. Ser.1 6	84 90	84,60
do Ritt.G.Pfb. 8	96,90	97,00
Mck.-Str. G.A. 8	96,00	95,75
Mein.Hp.GPf.3 8	98,00	98,00
do. 5 8	99,50	99,50
do. 2 5	81,30	83,10
do. G.K.4 8	—	—
Mitteld.BdkrA 10	101,00	101,00
do. 10	105,00	105,00
do. 8	98,75	98,75
Neckar G.-An. 5	78,50	79 25
Nrd.Grkr.GPf.3 8	99,00	99,00
do. 5 8	99,25	99,25
do. 2 5	81,00	81,00
do. G.-K.4 8	96,00	96,00
Ndb.staat.KrA 8	—	—

	heute	vor.
stp. dsch.GP 10	101,00	101,00
do. do. 8	96,2	96,50
om. dsch.GPf. 8	95,50	95,50
Pr. Bdcr. GPf. 3 8	98,00	98,00
do. do. 5 8	99,50	99,50
do. do. 2 5	79,50	—
Pr. Bodr. G.-K. 4 8	96,50	96,50
Pr. C.Bd.G.Pf. 10	107,50	107,75
Pr. C. Bd. G.Pf. 5	100,00	100,00
do. do. 5	84 00	84,00
Pr.C.Bd.G.-K. 10	105,00	104 50
do. do. 8	98,00	98,00
Pr.C.Bd.Gd.-K. 5	81,00	81,00
Pr.H.B.G.Pf.24 8	100,00	100,00
do. do. 25 8	100,00	100,00
do. Serie 3 8	100,00	100,00
do. Serie 4 8	100,00	100,00
do Kom. 24 8	99,00	99,00
do. do. 25 8	99,00	99,00
Pr.Pfb.G.E.36 10	104,50	104,50
Pr.Pfb.G.E.37 10	103,50	—
do. do.39 10	106,50	106,50
do. do.40 10	106,50	106,50
do. do.38 9	100,75	100,75
do. do.41 8	99,0	99,00
do. do.35 6	90,3	90,30
Pr.Lds.G.Pf.2 10	105,00	105,00
Pr. Lds.G.-Pf. 8	99,00	99,00
do. do. 5	82,00	82,00
Pr.Ztsch.GP.4 10	108,00	108,00
do. do. 6 10	104,00	105,00
do. do. 7 8	104,75	104,75
do. do.3.6 8	100,00	100,00
do. do. 2 6	90,00	90,00
do. do. 5	82,50	82,50
Pr.Sächs.IdG. 10	101,30	101,30
do. do. 8	96,25	96,25
Rh.Hyp.Bk.2-4 8	97,50	97,50
Rh.M.-Don.Gd. 5	79,10	79,25
Rphr.Ldbk.G.P. 8	100,25	100,00
RhW.BdkrGP2 10	103,25	103,25
do. do. S.3 10	103,00	103,25
do. do. S.5 10	105,75	105,75
do. do. S.4 8	99,00	99,00
do. do. S.4a 8	—	—
do. do. S.6 8	—	99,00
do. do. S.1 5	—	—
do. G.k.24.2 10	104,50	104,50
do. do.25.8 10	103,50	103,50
do. do. 26.4 8	—	— G
do. do. 23.1 5	—	— G
Rg.-Rtb. G.1-3 8	98,25	98,25
do. do. 4 8	98,50	98,50
do. do. 1-2 5	78 50	77,50
Sächs.Bdkr.6 10	—	—
do. do. 7 10	106,00	106,00
do. do. 3 8	100,00	100,00
do. do. 4 8	100,00	100,00
do. do. 5 8	100,00	100,00
do do. 1.25	84,00	84,00
Sachs.Pr.Vb.G. 5	—	76,00
Schl.Bkr.G.Pf.3 8	98,00	98,00
do. do. 2 5	79,50	79,50
do. Kom. 4 8	97,50	—
do.Cellul.Rm. 10	107,50	107,50
do Ldsch. GPf. 8	95,50	95,50
Schl.Holst.El.G 8	—	—
do. Rm.-A. 6 8	96,50	96,50
do. Ausg. 4 5	79,00	79,00
do. ds.G.Pf 10	101,60	102,00
do. ds.G.Pf. 8	96,50	96,50
do.do. K.G.Pf. 8	96,25	96,20
do. P.Rm.Anl. 8	95,00	95,00
do. do. 15 8	97,50	97,50
do.Prov. Gd. 5	78,00	78,00
Thür.Ld.H.Bk. 10	105,00	105,00
do. Ser. 1 8	100,00	100,00
Wd.Bk.GPf.E5 10	105,50	106,00
do. do. E.6 10	105,50	105,50
do. do. E.3 8	98,00	98,00
do. do. E.9 8	99,50	99,50
do. do. E.2 5	80,50	80,50
do. do.G.K.E4 8	—	—
Wt.Ldb.Pr.Doll. 6	90,50	89,50
do. do.Pr.Fg. 8	97,50	97,50
do. Lds. Gd. 5	94,90	95,00
Zckrkr.G.3.1-4 6	84,00	84,50

ohne Stückzinsberechn.

	heute	vor.
Anhalt.Roggen 6	6,60	6,65
Bad. Ld.El.Kohl. 5	12,60	12,50
do. do. 5	12,40	12,50
B.f.Gkr.Weimar 5	6,80	6,80
Brl.Hyp.Bk.GPf. 5	2,24	2,24
do.Rog.-A.23 5	6,85	6,80
Erdb. Kr. El. K. 6	2,40	2,45
Br. H. H. Reg.K. 5	—	—
Bresl. Fürst. K. 6	16,50	16,60
Dt. Komm. K. 1 5	—	— G
do. Rg.23.A.1 5	—	— G
do.Ldsk.-Rog. 5	6,54	6,54
do. do. 5	6,65	6,55
do.Whnst.Pg. 6	—	—
do.Zuckrb.ZW 6	12,80	12,70
Dresd.Rog.-Anl 5	5,75	5,80
Mitteldtsch. K. 5	3,45	3,42
Anh. Roggw.-A. 7	7,10	7,10
do. do. 6	6,80	6,75
Frkf.Pfdbr.G.K. 5	2,06	2,06
Getrbk.Rtb.1-3 5	5,80	5,80
do. do. 4-6 5	5,74	5,80
Görl.Steink.-A. 5	10,25	10,25
Grkr. Han. K.A. 5	—	13,70
do. do. 5	—	—
do. Mannh.A. 6	—	—
do. do. 6	13,90	—
Hess.Brk.Rogg. 6	—	—
do.St.-Rg. 23 5	6,90	6,80
Kur-u. Neum.P. 5	6,00	6,00

	heute	vor.
Ldsch.C.RPfb. 10	8,15	8,20
do. do. 5	8,17	8,15
Landsb. Rogg. 5	8,20	8,10
Lpz.Hp.Bk. G. 1 5	2,05	2,05
Lipp. Ld. Roggen	—	—
Mannh.Koh.-A. 6	—	—
Mcklb.Ritt. K.R. 5	—	6,10
M.-Schwer. R. 5	—	6,05
Mein.Hyp.B.G.K. 5	2,04	2,05
NeißeKohlw.A. 5	—	—
Nordd.Erdk.Gk. 5	2,06	2,06
Oldb.st.K.A. Rog.	26,50	26,45
do.do. Rgw.A. 5	—	—
Ostpreuß.Ewk. 5	—	—
do. do. 5	11,27	11,27
Pomm.Ld.RPf. 10	8,12	8,11
Pr.Bodkr.GKPf 5	2,04	2,03
Pr.Ctrb.B.Pfbr. 5	6,95	7,00
do. Rog.Kom. 5	—	6,14
Pr.L.Pfbr.A.F. 10	2,99	— G
do. do. R.15 8	2,65	7,68
Pr.G-K. 11-16 5	2,12	2,12
do. R. 1 10	2,85	2,85
Pr. Kaliw.-An. 5	5,40	5,40
Pr.Roggw.-Anl. 5	6,60	6,85
Prv.Sä.Ldsch.R. 5	6,14	6,45
Rh.W.Gdkr.R.K. 5	6,40	6,25
Rogg.-R.-B.Bin 5	6,27	6,26
do. R. 12-18 5	5,72	5,74
Sä.Brk.W.A.1 2 5	2,64	2,64
Säch. 23 A. 3 5	2,65	2,65
do. 1923 A. 4 5	—	—
Sächs.St.Rogg. 5	6,3	6,30
Schl.B.G.K.E.1 5	2,07	—
Schl.Lsch.Rgg. 5	6,26	6,28
Schl.H.L.Krd.R. 5	6,45	6,43
Schlw.H.Pr.R. 5	6,10	6,20
Thür.ev.K. Rw. 6	6,60	6,50
TrierBrk.-Anl. 5	1,60	1,60
Wencesl.Gr.K. 5	—	—
Westd.Bd.G.K. 5	—	—
Westf.Lbk.P.K. 5	11,10	11,00
do.Rogg.1923 6	7,80	7,75
do.Ldsch.Rogg. 5	6,0	6,10
ZwickauSteink. 5	—	—
Danzig G. 23.1 5	84,50	84,00
do. Roggrtbk.A. 5	5,67	5,67
do. do. C 5	6,00	6,00

Hypoth.-Pfandbr.

* Vor 1. 1. 1918 ausgeg.

	heute	vor.
Brl.Hyp. Pf.S.1*	11,00	11,05
do. K.O. S.1,2*	5,00	5,05
BrHann.H.2-25*	11,80	11,75
do. do. Ser. 26	8,68	8,50
Dt.H.BkPf.1-24*	10,58	10,65
do. K.O.S. 1-3*	9,50	9,45
GothGdkPf2-20*	10,72	10,82
do. do. 21	3,40	3,40
Hbg.H.B.4, 3½%*	9,35	9,42
do. S. 691-730	0,70	0,70
do. S.731-2430	0,24	0,24
Lpz.Hyp.B.7-16*	—	11,05
Mckl.H.u.W 1-8*	6,35	6,32
Mein.Hyp. 1-17*	8,85	9,12
do. Pfandbr. 18	—	—
do. do. 19	0,52	0,50
Nd.Gdkr. Pf.3-9*	9,05	9,15
Pr. Bdkrb. 3-29*	9,00	9,00
P.Ct.Bkr.86-12*	9,61	9,71
do. K.O. 87-12*	4,18	4,28
PrHyp.AB04-12*	11,16	11,30
do. K.O. 08-11*	4,45	4,46
Pr.Pfdbr.17-33*	9,73	9,50
do. K.-O. 1-12*	4,25	4,22
Rh.-W.Pr. 1-13*	9,10	9,2
Sächs.Bdkr 1-4*	—	9,68
Wd.Bodkr.1-10*	9,30	9,47

Ausl.Staatsanl.

	heute	vor.
Losn.Eisenb.14 5	34,38	34,75
do. Invest. 5	34,50	34,50
do.Land. 98 4½	3,00	3,00
do. do. 02 4½	3,00	2,90
do. do. 05 4½	—	—
Bulg.Gd.-Hyp. 6	—	—
Italien.Rente 3½	—	—
Port. 3Sp. fr.Z.	7,80	7,90
Rumän 1903 5	3,75	3,60
do. 1913 4	7,25	7,25
do. 1889 4½	3,88	3,75
do. 1890 4	—	—
do. 1891 4	3,75	3,75
do. 1894 4	—	3,38
do. 1896 4	—	—
do. 1898 4	—	—
do. konv. 4	2,40	2,6.
do. 1905 4	3,50	3,50
do. 1908 4	3,50	3,40
do. 1910 4	—	3,60
Ung.St.R.97 3½	2,90	2,86
do.G.f.d.eis.T. 3	15,75	15,50
Bukarest 95 4½	8,00	7,50
do. 98 4½	—	8,8.
Bud. K. 1914 4½	44,75	42,.8
do. 96 4	—	—
Lissab.86,1,2 4	7,40	7,38
Sofia, Stadt 5	—	—
Chil.Hyp.G.Pb. 5	84,25	84,00
Czakath.-Agr. 5	17,25	20,00
Pennsylvania	—	—

Ausl.Eisenb.-Obl.

	heute	vor.
Albrechtsbahn 4	—	—
Oest.U.St. alte 3	17,13	16,80
Oest.-Ug. Gold 4	5 00	4,50
Raab-Oedenb. 3	14,60	14,3
Anat. Eb. S. 3 4½	11,25	11,38

Dtsch. Eisenb.-Obl.

	Div.	heute	vor.
Elektr. Hochb.	10	110,00	110,25
Gr.Bl. Straßb.	4½	—	—
do. do.	4	—	—

Dtsch.Eisenb.-Akt.

	heute	vor.
Brndb. Städtb. 5	66,00	66,00
do. La. B. 4½	55,00	55 00
Brschw. Ld. E. 4	91,00	91,00
Dt.Eisenbbtr. 4,5	55,25	55,50
Eut. Lüb. La.A. 5	76,50	76,75
Halbst. Blkbb. 4	48,00	48,0
Halle-Hettstedt 0	43,00	43 00
Königsb.Cranz 5	93,00	93 00
Liegn.-R.La.A 4½	39,00	39,50
do. La. B. 0	—	—
Lübeck-Büchen 0	116,50	115,50
Mecklb. Fr.-W. 7	82,00	82,00
do. St.-A. La. A 7	69,25	68 00
Niederls.Eisnb. 0	34,25	35,50
Nrdh.-Wernig. 4½	51,00	50,75
Reinickd.-Lbw. 4	69,00	69,00
Rint.Stb.A. 40Rm	66,75	67,00
do. B. 40Rm	—	—
Zschipk.-F. 37,4	238,00	240,00

Kleinbahn-Aktien

	heute	vor.
Allg.Lok.u.Kr. 7	132,00	133,00
Gr. Cass. Stb. 7	91,00	91,00
do. Vorz. 7	92,00	92,00
Hamb. Hochb. 6	81,88	82,25
Hann. Oberld. 10	106,25	110,0.
Magdeb. Strb. 4	—	—
Marienb.-Been. 8	77,50	77,50
Stett. Strbhn. 4	58,50	—
Süddtsch.Eisb. 8	—	—
Ver. Eisb. Betr. 0	25 00	26,50

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor.
Hamb.Reed. 96 0	—	58,50
Neptun Dampf 0	66,50	—
Schl. Dampf.Co 0	—	—

Bank-Aktien

	heute	vor.
Badische Bk. P	40,00	40,50
Bk.el.W. Lit. B 5	76,50	80,00
do. Vorz. 4	—	—
Bank f. Thür. 8	97,00	98,00
Bk.f.Schl.Holst 8	91,00	91,00
BarmerKreditb. 6	51,00	50,00
Berg.-Mk. Ind. 7	56,00	—
Berl.Bk.-Ver. P	—	—
Berl. Hyp.-Bk. 10	—	132,00
Berl.Kass.Ver. 7	89,00	89,50
Braunschw.B. 7½	89,00	90,00
- han.Hyp.Bk. 6	105,75	104,75
Danz.Privatbk. 7	63,25	63,25
Dess. Landbk. 7	72,00	73,75
Dtsch.Asiat.B. P	60,00	60,00
- Ansiedl. Bank 7	79,00	78,75
Dt.Eff.u.Wechs. 7	—	—
- Hyp.B.Berlin 6	110,00	108,00
- Uebers.Bank 7	53,00	53,25
Goth. Grdkred. 9	118,00	118,0.
HallescheB.V. 10	105,00	104,00
Hamb. Hyp.Bk. 3	100,00	97,50
Hildesh. Bank 7	105,50	105,00
Kieler Bank 6	60,00	60,00
Lübeck Komm. 8	—	84,00
do. Privatbank 5	—	— G
Luxemburger P	9,13	9,00
Mecklb. Bank 10	113,00	113,00
- Dep. u. W. 10	96,50	96,50
- Hyp. u. W. 8	—	— G
Mcklb.St.Hyp. 10	114,50	114,50
Meining. Hyp. 8	104,50	101,00
Mitteld.Bodkr. P	3,75	3,75
Niederl. Bank 5	73,00	72,00
Nordd. Grdkr. 5	105,75	105,75
Oldenb.Ldbank 5	103,00	103,00
- Spar- u. L. 6	107,50	107,50
Osnabr. Bank 5	70,00	70,50
Ostb. f. H. u. G. 8	82,50	80,00
Plauener Bk. 10	85,00	85,00
Pr. Bodkr. Bk. 8	104,50	103,50
- Centr. Bod. 8	120,00	117,50
- Hyp.Akt.Bk. 0	129,00	128,00
- Pfdbr. Bank 8	137,00	134,75
Rhein.Hyp.Bk. 4½	98,50	97,50
- Kredit-Bank 8	97,00	97,00
Rh.-Westf.Bk. 7	110,00	107,00
Rostocker Bk. 7	71,50	71,50
Sächs. Bank 10	129,00	129,00
Bod. Kr. A. 12	160,00	156,00
Schl.Bod.K.B. 6	104,50	104,00
Schl.Holst.B. 12	112,00	112,00
Südd. Bodkrd. 4½	90,00	88,50
- Disconto 8	98,00	98,00
Ungar. Kredit P	4,30	4,40
Vereinsb. Hbg. 8	92,00	92,00
Westd. Bodkr. 8	105,00	101,00
Wien.Un.f.pS. P	6,13	6,00

Brauereien

	heute	vor.
Bgsch. Neuk 12½	169,00	169,00
Berliner Kindl P	138,00	135,00
do. St.-Pr. P	124,00	123,00
Bolle Weißbier 5	95,00	95,00
Engelhardt 10	127,00	127,13
Landré Weißb. 8	93,50	—
Löwen-Böhm. 12	171,00	171,00
Aschaff.Aktbr. 12	121,00	120,50
Augsb.Br.Has. 10		110,00
Bohrisch-Con 10	87,00	87,13
Brauh. Nbg. 12	138,50	138,25
Dortmd.Aktbr. 10	140,00	142,00
do. Ritterbr 15	174,00	175,00
do. Union 10	151,75	152,50
Düssd. Diet. 12	148,00	148,00
Geis. Fürth 10	117,00	117,00
GlückaufGels. 7½	79,00	—
Henning Reit. 5	69,00	69,00
Hess u. Herk. 10	92,00	91,00
Holsten 12	140,50	142,00
Kiel.Schloßbr. 0	125,50	125,50
Leipz.Rieb 12Rm	98,25	98,25
Linden.Br. 10Rm	163,00	160,00
Müser Langd. 0	42 75	43,75
PonarthKgsb 12½	174,50	124,50
Radeb. Exp. 12	128,00	126,50
Reichelbräu 20	193,75	193,25
Schleg.-S. 10	128,00	129,00
SchöfferhBind 20	188,00	187,75
Schwaben 12	141,75	141,75
v. Tuchersche 12	140,50	140,75
Wicküler Küpp 7	140,00	—

Industrie-Aktien

	heute	vor.
Aachener Led. 0	26,00	27,50
Adler Prtld.Z 10	109,00	109,00
Adler & Opph. 0	112,00	112,00
Adlerh. Glas 10	99,75	99 00
AG. f. Bauaust. 0	47,00	47,00
AGBürstenind. 0	48,25	48,50
- Pappenfabr. 0	23,75	23,50
- Verkehrsw. 6	115,00	116,00
Alexanderwk. 10	75,00	75,00
Alfeld-Delligs 0	34,50	34,50
Alfeld-Gronau 0	32,00	31,00
Allg.Berl.Om. 10	131,75	130,00
do. Bod.-Ges. —	32,00	33,00
A.E.G.Vorz.-A. 6	76 75	76,63
do.Vorz.Litt.B 5	66,75	66,75
Allg.Häuserbau 0	30,00	30,00
AlsenPortl.Z. 10	161,75	163,50
Ammo.Giesecke 5	82,00	81,00
Ammend.Pap. 12	146,00	142,00
AndreeHausch P	0,60	—
Anh. Kohlenw. 0	60,00	61,00
Ankerwerk 10	126,25	126,75
Annabg. Stein 0	58,00	57 50
Annaw. Cham. 0	36 00	35,50
Annen. Gußst. 0	37,50	33,00
Aplerb. Bgb. 0	—	—
Askaniawerk 0	40,00	41,50
Atlas-Werke 0	41,00	42,00
Bachm.&Lad 9	107,25	107,00
Bad.Zucker 2Rm	61 50	61,00
Beer & Stein 0	100,00	100,25
Bahnbedarf 0	27,00	27,50
Balcke Masch. P	—	—
Bamag-Meg. 0	39,00	40,00
Bamb. Kaliko 0	125,00	—
do. Mälzerei 6	76,00	—
Bank f.Bergb. P	—	—
Banning Masch 0	28,50	31,50
Barop. Walzw. P	10,30	10,60
Bartz & Co. ½	50,25	51,00
Bast A.-G. 6	82,85	82,75
BaulandGr.Bri —	59,75	59,50
Bautzen. Tuch 0	37,00	37,00
Bauv. Weißens. P	—	—
Bayer. Cell. 5	—	—
do. El.-Lief. 6	70,00	71,00
do. Elektr.-W. 8	99,00	105,00
do. Granit 8	93,00	—
do. Hartstein —	81,00	82,50
do. Spiegel 0	53,50	54,00
Bazar 15	150,00	150,00
Bedb. Wolle 0	—	—
J. P. Bemberg 8	128,00	129,00
Bendix Holzb. 0	33,00	30,50
C. Berg. Evek. 0	80,00	—
Bln. Børs. Mt. 0	12,00	13,00
- Dampfmühl. 7	67,50	68,00
- Glas u. Sp. P	—	—
- Gub.-Hutfb. 14	152,00	152,00
- Holz-Kontor 5	57,50	56,50
- Hotel-Ges. 5	97,00	95,50
- Neurode 0	63,25	63,00
- Spedit.-Ver. 0	—	—
Berthold Mes. 10	115,00	115,00
Berzelius Met. 0	36,00	35,00
Beton u. Mon. 7	61,00	62,00
Bielef. Weber 0	79,25	80,00
Blumenf.Velt. 0	47,50	47,50
Bod. H. Schö. —	33,00	34,50
Borna Braunk. 5	—	—
Bösperde Walz 5	54,38	53,88
Braunk. u. Br. 10	109,00	110,00
Brnschw. Ko. 10	140,50	141,00
do. Jute 8	—	—
do. Masch. 0	41,50	41,00
Breitb.Prt. Z. 10	95,50	95,50
Brem. Bsl.Oelf. 0	47,75	46,50
- Allg. Gas 5	60,25	61,00
- Linoleum 12	130,50	132,00
- Vulkan 0	50,00	—
- Wollkämm. 6	110,75	111,50
Bürstl. Kränz 0	—	—
F. Busch opt. 0	39,25	39,25
F. W. Busch 0	51,50	51,00
Büttn. Werke 10	60,00	63,00
Butzke & Co. 0	75 50	75,50
Capito &Klein P	19,50	21,50
Carlsh. Altw. 0	—	—
Carol. Brnk. 12	158,50	162,00
Cart. Loschw. 6	76,00	77,25
Centralheizgw 0	—	—
Charlottenhütt 0	—	—
Chem. Buckau 0	78,00	78,25
do. Grünau 6	52,00	51,50
do. Milch 6	46,00	46 25
do. Ind. Gels. 0	68,50	68,5.
do. Wrk. Alb. 6	93,50	94,00
do.Brock 10½Bon	51,00	51,25
do. Buchner 0	34,00	35,00
do. Lubezyn. 0	77,50	78,00
do Schuster 5	46,88	46,88
Chemn Spin. 12	—	78,00
Chillingwrth 8	80,00	78,50
Christ. & Unm 0	—	43,00
Chromo Naj. 7	—	75,00

	heute	vor.
Concord. chm 3	57,00	57,00
do. Spinn 8	75,00	75,00
Corona Fahrr. 5	61,00	62,00
Cröllw.Papier 0	161,00	101,00
Cuxh. Hochsee 0	—	43,00
Delmenh. Li. 12	127,00	130,00
Demm.Gebr. 0	—	54,25
Dt.-Niedl.Tel. P	15,00	15,0
- Asphalt 0	66,00	68,00
- LabcockWilc 0	79,00	84,00
- Lib.Signalw. 0	62 50	62,25
- Fensterglas 0	34,00	34,25
- Glas u. Spg. 0	27 50	28,00
- Gußstahl. 0	80 00	83,00
Dt.Jutespinner 0	86,50	86,00
- Lin. Hansa 12	128 25	127,75
- Nileswerke 0	—	—
- Post- u. Eis 0	44,00	45,00
- Schachtbau 0	64,00	62,00
- Spiegelglas 0	51,00	50,0.
- Steinzeug 4	134,00	133,00
- Tel. u. Kabel 0	78,25	78,25
- Ton-u.Stzg. 4	99 50	97,50
- Werkstätt. P	0,325	0,34
- Metallhand. 5	—	—
Lippe Masch. 0	35,50	35,50
Dittm. & Gabr. 0	66,00	66,00
Dommitz. Ton 0	—	—
Donnersmrkt. 0	77,00	77,00
Doornkaat 5	75,00	76,00
Osc. Dörffler 10	90,00	90,00
Döring & Lehr. 4	42,00	40,00
Dresd. Baugea. 5	—	—
- Chromo 10	112,00	111,25
- Gardinen 12	107,25	110,00
- Nähm.Zwirn 5	—	33,50
- Schnellpr. 10	98,50	97,00
Düren. Metal 0	74,25	72,25
Dürkoppwerk 0	52,50	56,00
Düsseld. Wey. 0	26,00	26,00
do. Eisenhütte 0	38,00	41,00
do. Kammgarn 4	56,00	55,00
do. Maschinen 0	36,00	36,1.
Dyckerh. & W. 0	46,25	45,50
Eckert Masch. 4	56,50	56,50
Egestorff Salz 0	73,00	75,00
J. Eichenberg 7½	70,00	70,00
EilenburgKatt 8	—	—
Eintracht 8	104,50	105,50
Eiseng. Velbert 0	28,25	30,00
Eisenmatthes P	—	—
Eisenwerk Kraft 0	53,00	53,00
L. Meyer jr. 0	—	—
Elektra Dresd. 10	103,13	103,00
El. Wk. Liegnitz 9	102,00	102,00
do. Schlesien 10	113,5	113,50
Elitewerke 0	33,00	33,00
Elsäß. Bad.Wo. 0	33,00	32,00
JElsbach&Co. 6	—	—
Em. Gnüchtel 10	—	—
Em. u. St. Ulr. 0	38,00	38,13
Enzinger Werk 4	89,00	92,50
Erdmannsd.Sp. 8	54,00	53,50
ErfurterSchuhf. 0	—	—
Erlang. Baumw. 8	118,50	118,00
Ernemann Wke 0	54,50	55,1.
H. & A. Escher 3	43,75	43,75
Eschw.Bergw. P	139,00	140,00
- Rating.Met. 0	28,75	30,00
EtzoldKiessig. 10	23,75	52,75
Excels.Fahrr. 12	110,00	106,00
GaberBleistift 6	81,75	84,00
Fafnirwerke 0	—	—
Falkst. Grd. 6	68,00	69,25
Faradit Isolier 0	39,00	38,13
Faun-Werke 0	15,00	15,50
Fein-Jute-Sp. 5	—	—
Flemm. & Wisk 0	—	—
Flender-Brück. 0	18,50	19,00
Flensb.Schiffb. 0	39,50	39,50
Carl Flohr 0	—	—
Flöther Masch. 6	55,50	56,50
Frankt. Zk. 2,4Rm	—	51,50
Frkf.Chaussee 0	45,00	50,50
do. Gas 0	86,00	86,00
do. M.Pok.&W. 0	39,50	38,50
Frankonia B. —	24,50	25,75
Fraust. Zck. 5	73,00	73,00
Freund Masch. 0	45,00	47,00
Friedrhall. Kali 0	96,00	95,25
Friedrichshütte 8	102,00	—
R. Frister A.G. —	49,00	50,00
Froebeln Zuck. 0	47,50	45,50
FuchsWaggon P	0,645	0,65
Gebr. Funke 0	—	—
Gaggenau Eis. 0	44,00	45,00
Gas,Wass.u.El 4	60,00	61,00
Gebhard & Co. 7	86,25	86,25
Gebhard & Kön. 0	54,25	54,25
Gebler-Werke 0	42,00	42,00
Gehe & Co. 0	50,00	50,00
Georges Geh. 0	44,00	44,00
Geiseweid. Eis. 0	—	—
Gelsenk. Gußst. 0	25,13	25,00
Genschow Co 0	55,00	55,25
Genthin. Zuck. P	0,675	0,55
Arn. Georg 0	3,25	10,00
Gerb.-Fb.Renn P	—	—
German. Prtl. 12	112,00	115,00
Gerresh. Glas 7	123,50	123,00
Gildemeister 5	77,75	77,50
J.Girmes & Co. 8	115,25	115,25
Gladbach.Textil 0	—	—
do. Woll-Ind. 0	84,25	84,75
Gladenb.&Sohn 0	—	—
Glasf.Brockw. 15	—	—
Glasm.Schalk 10	120,00	122,00
Glauzig.Zucker 8	77,00	77,25
Glockenstahlw. 0	42,00	42,63
Gebr. Goedhart 0	60,00	59,25
Goldina 6	43,00	—

	heute	vor.
C. P. Goerz 0	36,25	36,00
Georg Grauert 0	37,50	39,00
Greppin.Wrk 10	107,50	108,00
Grevenbroich 0	43,00	43,50
GritznerMasch. 10	108,00	105,00
Gr.Lichtf. Terr. 0	43,00	46,00
Gr.Strehl.Portl. 6	123,50	121,25
Großh.f.Getreide 0	76,50	78,00
C.Großm.Cob. 10	96,00	96,50
Gebr.Großmann 7	58,38	59,00
David Grove 0	—	—
Grün&Bilfinger 8	106,00	104,75
GruschwT 7,2Rm	45,75	45,75
E. Gundlach 8	83,75	83,50
Günther & S. 10	127,00	130,00
A.Gutmann Ma. 4	58,25	55,00
Haberm.&Gu. 0	77,50	79,50
Hageda 7	71,00	73,00
Hagelberg 0	32,00	31,25
Hall. Masch. 12	136,00	135,25
Hbg.Elektr.W. 10	122,00	121,38
Hdsg. f. Grdb. 0	45,00	45,25
Hann. Immob. 2	—	—
Hann. Egest. 0	57,00	59,00
Harb. Eis. u. B. 6	55,00	55,00
HarkortBergw. 5	68,00	69,25
do. Genuß 5	55,25	58,00
do. Brückenb. 0	—	58,00
do. St.-Pr. 0	—	50,00
C. Peckmann 5	65,00	65,00
Hedwigshütt. 0	63,25	65,00
Heidenau Pap. 0	—	—
Heilb. Zuck. 2Rm	60,50	60,50
Hoffmann Im. 0	50,00	48,75
Hein Lehmann 6	50,00	52,00
Heine & Co. 0	46,00	47,00
Em. Heinicke 5	48,00	47,00
HemmorPortl. 15	158,50	162,00
Hennigsd. St. 0	31,00	32,00
Otto Hetzer 0	—	22,00
Hildebrd. Mü 0	46,50	46,50
Hildebrd. Holz 0	44,00	43,50
HilgersVerzink. 0	—	45,00
Hille-Werk 0	33,50	34,00
Hilpert Masch. 0	24,00	26,00
Hind. Aufferm. 0	59,00	60,00
Hirsch Tafelgl. 0	28,50	28,50
Hirschb. Leder 6	81,50	78,50
Hoffm. Stärke 0	50,50	62,00
Horch-Werke 0	56,25	56,00
Hotelbetr.-Ges. 8	100,50	100,25
Hotel Disch 0	71,00	71,00
Hourd.Bergm. 6	52,75	51,88
Howaldts Werk 0	8,00	—
Höxt. Godelh. 0	55,38	55,00
Hubertus Brk. 7	102,00	101,50
Humboldtmühle 8	—	88,00
Ludw. Hupfeld 0	35,00	35,25
Huta, Breslau 0	34,50	34,13
C.M.Hutschen 0	40,00	40,00
Lor. Hutschr. 10	97,50	98,50
H. Kayser Co 6	81,75	81,75
Nied.-Schw. P	—	—
Hydrom. Bresl. 0	—	—
Jacobsen, W. 6	54 75	54,75
Ilse Gen. 8	75,5	79,00
Inag P	0,70	0,70
Industrieban 0	29,00	29,00
Ind. Plauen 8	82,00	82,00
Jeserich 10	94,00	100,00
J.A.John A. G. 10	93,00	93,00
Max Jüdel Co. 0	77,00	78,00
Jülich Zucker 0	39,50	39 50
Kahla Porz. 0	65,50	68,13
Kaiserkeller 0	60,75	60,75
Kalker Masch. 0	47,75	49,50
Kammerich 0	37,00	37,00
Kandelhardt P	6,88	6,8.
Kapl. Masch. 8	82,50	83,00
Rd. Karstadt 10	111,00	111,75
Kartoffelfabr. 0	—	—
Kart. Gr.-Sär. 0	—	—
Kassel Fedst. 0	27,75	27,50
C. Kästner 0	25,00	25,00
Kayser Met. 0	—	—
do. neue 0	—	—
Walt. Kellner P	—	—
Keramag 8	121,00	121,00
Keula Eisen 0	30,50	30,50
Keyling & Th. 0	46,50	47,50
Kirchner & Co. 0	77,00	77,00
F. Klauser Sp. 10	74,50	72,00
C. H. Knorr	89,75	90,00
Köbke & Co. 0	36,00	36,13
Kochs Adler 4	83,00	83,00
Koehlmann St. ½	72,00	72,50
Kohlend. f. L. P	—	—
Kolb & Schö. 10	104,50	105,25
Kollmar & J. 5	63,00	65,00
Köln-Ld. Met. P	0,80	0,75
Köln Gas, E. 6	67,50	66,50
Kölsch-Fölz 0	37,00	36,25
König Wilhelm 5	169,00	169,00
do. St. Pr. 10	220,00	220,00
Königsb. Lag. 0	48,25	49,25
Königst. Grd. 6	119,00	122,00
Königszelt 0	50,00	50,25
Kontin. Asph. 0	—	—
do.El.Nrnb.Vz. 4	62,75	63,00
do. Wasserw. 0	43,25	43,00
Körbisd.Zuck. —	—	—
Körtings E. 8	94,50	94,00
Kostheim. Cel. 0	—	39,00
Köstitzer Leder 0	98,00	97,50
KraftwerkThür. 8	90,25	90,50
do. Westsach. 8	111,50	111,50
W. Krefft 0	63,00	62,00
G.Kromschröd. 0	65,00	66,00
Kronpr. Met. 5	71,00	72,00
Gebr. Krüger 8	87,50	87,50
Otto Krumm 0	7,00	6,75

	heute	vor.
Kruschw.Zuck. P	22,00	24,00
Kühltransit 8	—	47,00
Kunz Treibr. 6	—	—
Küppersb.&S. 10	134,00	134,00
Kyffhäuserhütt. 6	57,75	60,00
Laboschin 0	—	68,00
Lehmann 12	91,75	90,00
Leipzig.Gummi 0	—	—
Lpzg. Immob. 6	75,00	75,00
do. Lokraftw. 5	85,00	86,00
do. Pian.Zm. 10	85,00	85,25
Leonh.Brnk. 6Rm	80,25	80,25
Leonische Wrk. 5	67,00	67,00
Leopoldgr. 6	65,50	65,50
Ley Masch. 6	11,13	11,13
Lichtbg. Terr. 0	70,00	70,00
Lichtenb.Wolle 0	—	—
Liebermann 10	60,00	60,00
Lindes Eism. 12	128,00	128,50
Lindenb. Sta. 0	43,25	43,50
Lindström 10	125,00	125,00
Lingel Schuh 0	32,25	33,25
Lingner Wrk. 0	79,00	80,00
Lipp. Werke P	—	—
Lithopon Tr. 0	48,00	50,00
Lothr. Zement P	2,00	2,10
Luck & Steff. 0	18,50	18,63
Lüdenscheid 0	54,00	50,00
Lüneb. Wachs 0	61,00	61,25
Luther Masch. 8	84,00	82,50
Magd.Gas 0	68,00	68,00
Bergwerk P	52,25	52,00
do. St.-Pr. P	—	—
do. Mühlen 8	71,00	70,00
C.D.Magirus 6	63,00	63,50
do. Vorz.-A. 6	—	—
Mal-Kah Zig. 15	69,00	68,00
Malmed. & Co 0	14,00	14,13
Mannm. Mu. 6	25,00	25,00
Mariekns.Bg. 0	—	51,00
Marienhütte 0	40,00	40,13
„Mark" P.-Z. 0	—	—
Markt-u.Kßh 12	123,75	123,50
Mart. & Hün. 15	129,00	131,00
Masch. u. Kranb 5	16,00	15,50
do.Starke&H. 0	64,00	62,00
Maschf. Baum 0	44,75	44,50
do. Breuer 0	77,00	— G
do. Buckau 10	94,50	95,00
do. Kappe P	13,00	13,00
Maxim. Lino. 10	138,50	—
M.Web.Lind. 15	126,50	128,00
do. Sorau 10	132,00	134,00
do. Zittau 8	63,00	63,00
Merane Kam. 0	42,00	42,25
Mehltheuer Tüll 0	—	—
H. Meinecke 0	58,00	59,25
Meißner Ofen 10	99,00	102,50
Merkur Wolle 12	113,00	109,00
H.Meyer Likör 10	92,75	92,50
Meyer Kaufm. 4	—	—
C. Mez & Sö 6	—	63,00
Miag Mühlb. 7	109,88	108,50
Mimosa A.G. 14	138,50	138,50
Minimax 12	99,00	100,00
Mix & Genest 8	96,75	97,50
Mot. Mannh. 0	53,00	52,00
Mühle Rün. 10	100,00	100,00
Mölh. Bgw. 0	99,50	100,00
Müller Gummi 0	60,00	60,00
MüllerSpeisef. P	2,30	2,30
Münch. Licht 6	—	78,25
Mundlos 8	26,00	56,00
Natronzellst. 10	101,75	101,50
Neckarsulm 6	89,50	88,50
Neckarwerke 9	108,75	108,13
NeueRealbes. P	—	—
Neu Westend P	255,00	256,00
Niedl. Koh. 7½	107,00	108,0
Niederschl. E. 8	115,00	114,50
Nitritfabrik 0	19,00	19,50
Nordd. Eisw. 12	130,00	133,00
do. Kabo 0	66,25	66,00
do. Steingut 10	123,00	123,00
do. Trik.Spr. 0	45,00	42,00
do. Waggon 0	—	33,00
Nordp. Terr. 0	71,00	73,00
Nrds. Opflsch. 0	—	—
Nordwdt.Kraftw 4	67,50	68,88
C. Nottrott Rm. 5	31,00	31,00
Nürnbg. Herk. 8	69,50	70,00
Oberb.Oberh. 7	71,50	71,50
Obschl. K. G. 6	57,13	56,50
Odw. Hartst. 10	—	— G
Oeking Stah 0	45,00	45,00
Oel. Gr. Gerau 0	—	—
Offst.Zuck. 2 Rm.	74,00	75,50
Ohles Erben 2	44,50	43,25
Oppeln. Zem. 6	122,00	121,50
Osnabr. Kupf. 0	55,25	55,00
Ostd. Hefew. P	0,30	0,30
Ostpr. Dpfw. 0	—	—
Ottensen Eis. —	25,00	24,38
Panzer 0	—	42,00
Passage 0	40,25	39,50
Peip.&Cie. 15Rm	56,00	56,00
Peters Union 8	75,25	76,00
Pfersee Spi. 12½	—	—
Pflüger Brief 0	—	—
Phönix Braunk. 6	69,75	69,75
Pinnau Müh. 5	30,25	30,13
Jul. Pintsch 4	74,25	73,25
Pitler Leipz. 10	113,50	114,00
Plauen Gard. 12	106,00	107,75
do. Spitzen 0	36,00	38,00
do. Stickerei 8	77,00	75,25
do. Tüll u. Gard. 0	50,00	49,75
Pöge Vorz. 0	70,00	70,00
P. Polack P	2,40	2,40
Pom. Eiseng. 5	53,50	53,50

	heute	vor.
Pongs Spinn. 0	35,75	34,00
Poppe & Wirth 6	56,00	56,50
Porta-Union 0	—	— G
Porz. Veitsdt. 0	50,50	50,50
A. Prang 10	86,25	86,00
Preßluftwerke P	4,10	4,00
Preßsp. Unt. 6	72,50	73,00
Prestowerke 12	99,00	100,00
J. C. Preuß 6	62,00	61,00
Preußengrube 0	70,00	70,00
Rasquin Frb. 0	59,50	56,50
Rathen.Opfm. P	0,85	0,75
Rauchw.Walter 4	65,50	68,00
Ravensb. Spin.	—	—
Reichelt Metall 6	60,90	61,00
Reiherstieg 0	4,50	—
J. Reinecker 7	74,25	74,25
Reisholz Pap. 12	147,00	145,00
Reiß u. Martin 6	64,00	64,75
Rheinf. Kraft 8	131,00	131,50
Rheing.Zck.2Rm.	57,00	57,25
Rhein. Cham. 0	53,00	53,00
do. Elektriz. 7	98,00	98,00
do. Maschled. 0	31,00	30,25
do. Möbelst. 12	92,00	93,00
do. Nass.Bgw. 0	—	72,50
do. Spiegel 12	134,50	134,50
do. Textilfabr. 7	46,50	46,50
do. Zucker 0	—	—
Rh.W.Bauind. 0	—	—
do. Elektrizit. 8	121,00	123,00
do. Kalkwerke 0	—	—
do. Zement 6	98,50	99,50
Rheydt Elektr. P	2,88	2,88
Dav. Richter 10	92,25	93,75
Fr. Richter 0	—	—
Riebe-Werk 0	—	—
S. Riehm & S. P	—	—
Gebr. Ritter 7	100,00	100,00
Rockstroh Wk. 4	76,75	76,75
Roddergrube 24	389,00	389,00
Ph. Rosenthal 8	90,00	90,00
Rositz.Braunk. 5	42,50	43,50
do. Zucker 6	61,50	60,25
Roth.-Büchner 10	153,25	159,75
Rotophot 0	—	83,50
Rückforth Ww. P	1,13	1,13
Runge Werke 0	66,50	66,50
Ruscheweyh 0	41,75	44,00
Sächs. Carton 0	35,25	35,25
Gußst. Döhl. 0	65,50	65,50
do.Kammgarn 5	—	—
do.Thür.Zem. 12	133,00	133,50
do. Waggon 0	39,50	39,50
do. Webstuh 10	94,25	94,50
Salina Salz 6	—	—
Sangerhs. M. 4	91,00	90,00
G. Sauerbrey 0	48,00	49,25
Saxonia Zem. 10	104,50	103,50
Schaefer Blech 0	23,00	25,00
Schering 9,6	131,25	132,00
do.Genußsch. 9,6	—	114,50
Schl.Bg. Zk.P. 6	—	—
do. Bgw.Beuth 10	106,75	109,75
do. Cellulose 6	85,50	85,00
do. El. u. Gas 8	—	—
do. El. La. B 8	118,88	118,88
do. Lein.Kram. 7	42,00	44,00
do. Mühlenw. 4	92,00	92,50
do. Portl.Zem. 6	122,50	122,50
do. Text.Gen. 6	42,00	42,00
Schloßb.Sch. P	—	— G
Schoell.Eitorf P	—	—
W. A. Scholt 0	—	—
Schomb. & S. 0	61,00	61,00
Schöneb. M. 15	116,00	113,00
Schönw. Porz. 7	—	—
Herm. Schött 0	50,75	50,75
Schriftg. Offb. 9	110,00	111,00
Schub. & S. G. 10	118,75	118,75
Schuhf. Herz 0	35,00	35,00
Fr. Schulz jr. 7	—	—
Schwand. Ton 0	—	—
Schwaneb. P. 7	75,75	75,50
Schwelm. Eis. 8	110,00	110,00
Seck Mühlenb. 8	83,00	82,50
G. Seebeck 0	22,50	27,50
Segall Strpfw. 7	60,00	60,00
Seidel &Naum. 0	50,25	50,25
F. Seiffert Co. 0	59,50	58,50
Siegersdf. W. 8	77,00	77,00
Siem. Glasind 8	132,00	131,50
Gebr. Simon 6	141,00	141,00
Simonius Cel P	—	—
Sinner A. G. 3	70,00	70,00
Somag 12	108,50	106,50
Sond. & Stier A 0	—	—
do. do. B 0	—	—
Spinn & Sohn P	0,25	0,20
Sp. Renn & Co. 8	80,00	80,00
Sprgst. Carb. 4	61 50	61,50
Stader Ledert. 8	56,00	55,25
Stadtbg. Hütte 0	45,75	46,00
Stahl & Nölke P	—	—
Stahnsd.Terr. P	—	—
Staßf. Chem. 0	58,00	58,50
do. do. Gen. 0	35,75	35,75
Steatit Magn. 0	113,00	114,00
Steiner & S. 18	121,50	119,00
Steinf. Wagg. 0	33,75	34,00
Steing. Cold. 10	106,50	109 50
Stett. Chamott 5	67,00	69,00
do. do. Gen. 0	—	52,00
do. El. Wrke. 10	107,25	107,25
do. Oderwerk 0	26,00	25,00
do.Pap.u.P. 0	32,00	33,50
do.Prtl.Zem. 8	—	83,88
Stock Motor 0	—	—
R. Stock & Co. 6	55,00	56,25
H. Stodiek 8	110,00	110,00
StoewerNähm. 10	89,75	89,75
Gebr Stollwerck 8	101,00	102,88

	heute	vor.
Strals. Spielk. 10	131,00	132,00
Stuhlf. Goss P	—	—
Sturm A.-G. 0	56,00	55,50
Stuttg.Zuck. 2Rm	61,00	61,00
Südd. Immob. 6	63,50	63,00
Tack & Cie. 0	63,75	63,50
Tafelglas 7½	79,00	79,00
Tecklb. Schiff P	12,00	12,13
Teichgraeber 0	1,88	2,25
Teltow-Kanal —	25,00	26,25
Tempelh. Feld —	40,0	42,50
Terra A.-G. 5	44,00	43,13
Terr.Hohenzk. P	—	—
- N.Botan.G. 0	36,50	36,50
- Rud.-Joh. 0	43,50	43,00
- Südwesten P	220,00	235,00
Teuton. Misb. 8	131,00	130,25
TextilNiederrh. 6	62,00	62,00
Textilosewerke 0	8,38	8,38
Thale Eisen 0	—	—
C.Thiel&Söhne 0	—	70,25
F. Thomée 0	65,50	66,00
Thür. Bleiw. 0	57,50	57,50
- Elekt. u.Gas 6	86,75	84,75
- Gas Leipzig 6	75,75	75,75
- Zuckerfabrik 0	30,25	30,00
Tielsch Porz. 0	36,25	38,50
Tittel & Krüg. 10	136,50	135,00
Trachenbg. Z. 4	35,50	35,00
Triptis A.-G. 7	45,25	45,50
Triton-Werke 0	50,00	49,13
Tuchf. Aachen 6	58,00	58,50
Tüllfbr. Flöha 5	57,00	59,75
Unger Gbr. 10	91,00	91,00
Union Bauges. 6	68,00	69,00
Unionch. Fbb. 0	50,50	50,63
Union Werkz. 5	57,00	55,00
Unterhaus 12½	—	—
Varzin. Pap. 5	61,25	61,75
Veithwerke 0	75,00	74,25
Ver. Bautz.Pap. 6	53,00	54,38
Ver. Brl. F. Gu. 0	55,75	55,75
Ver. Brl.Mörtel 6	66,25	68,00
Ver. Ch. Chbg. 6	125,00	123,75
Ver. Chm. Zeitz 0	7,50	6,25
Ver. D. Nickel 12	124,00	122,63
Ver. Flansch 0	—	—
Ver. Freib.Uhr. 7	—	—
Ver. Glanzst. 15	256,00	264,00
Ver. Gothan.W. 8	84,75	82,50
Ver. Gumb.Ma. 0	21,50	21,50
Ver. Hrz. Portl. 6	70,50	70,00
Ver. Jute-Sp.B 5	58,50	57,00
Ver. Kohl.Born. 4	47,00	50,50
Ver. Laus.Glas 8	102,00	100,00
Ver. Märk.Tch. 0	39,50	39,50
Ver. Mtw. Hall. 0	66,00	65,50
Ver. Pins.-Fab. 0	82,13	83,88
Ver. Pl.Schm. 7½	160,00	159,75
Ver. Schmirg. 8	76,13	76,00
Ver.Smyrna T. 7	62,00	—
Ver. Zyp. Wis. 10	119,75	119,75
Ver. Text.Man. P	—	—
Ver. Thür. Met. 6	50,63	53,63
Ver. Ultram. 8	109,00	108,75
Viktoriawerke 0	64,00	64,50
Vogt & Wolf 5	83,25	83,25
Vogtl.Maschin. 0	49,00	48,25
Vogtl.Spitzen 4	42,50	42,50
Vogtl.Tüllfabr. 0	46,75	46,00
Volkst. Porz. 0	38,00	39,00
Voltohm 0	33,25	33,25
Vorwärts Sp. 0	—	—
Vorwohl.Portl 10	105,00	105,00
Wagn. & Co. 8	72,75	73,00
Wander.Wk. 12	122,50	119,75
Warst. Grub. 10	142,00	142,00
Wassw. Gelsk. 6	86,00	83,50
Wegelin Ruß 12	115,00	116,50
Weg. & Hübn. 7	70,25	74,75
Wenderoth 0	62,50	62,50
Wernsh. Kg. 7	40,63	40,63
Wersch.Weißf. 8	118,50	118,50
Ludw. Wessel 0	62,00	60,00
Westd. Hdlsg. 8	54,00	54,00
Westfalia 0	49,88	49,00
W. Dr. Hamm 5	60,25	61,88
W. Eis.u.Drath 0	41,50	42,00
Westfäl. Kupf. 5	49,00	52,50
Wick. Prtl. Zt. 10	109,50	108,75
Wickrath Led. 0	—	—
Wiel.&Hardtm. 0	11,00	10,75
Wiesloch Tonw. 6	65,50	70,00
H. E. Wihard 3	—	—
Wilhelmsh.Eur 10	41,25	41,25
Wilke Dampfkr. 5	64,00	66,50
Wilmsdf. Rheing.	36,00	38,25
Wissner Metall 6	82,50	82,50
Witt. Gußstah 0	41,00	43,00
Wittkop Tiefb. 8	106,00	108,00
R. Wolf Gen. 0	33,13	34,75
Wotanwerke 0	42,00	42,00
Wrede Mälz. 10	103,00	102,00
Wunderl & Co. 10	94,25	94 25
Wurz. Kunstm. 0	33,50	—
Zeitz.Masch. 10	118,00	119,00
Zellstoff-Ver. 6	63,25	63,25
Zellst.Waldh.Vz 6	81,25	81,00
Zuckerf.Rastb. 6	27,13	27,25
ZwickauMasch. 6	41,00	46,00

Konvert. Oblig.

	heute	vor.
Basalt Goldanl. 8	98,00	98,50
Harp. Rm.-Anl. 7	114,00	113,00
Rh.Stahlw. - 7½	89,75	90,00

Kolonial-Werte

	heute	vor.
D.-Ostafrika 0	168,00	172,00
Kam.Eb.-Ant.B P	14,38	14,38
Neu-Guinea 0	528,00	528,00
Ostafr.Eb.I.L. P	—	11,63

Der Tod des Dr. Gregor Itelsohn

Das Opfer eines Rohlings

Vor wenigen Tagen starb, wie in der „Vossischen Zeitung" berichtet, infolge eines Schlaganfalls der Philosoph und Dozent an der Jüdischen Volkshochschule in Berlin, Dr. Gregorius Itelsohn, im Alter von 74 Jahren. Es hieß, daß der früher so rüstige Gelehrte schon seit dem letzten Dezember bettlägerig gewesen sei.

Krankheit und Tod dieses verdienstvollen Mannes sind auf einen unerhörten Vorfall vor dem Restaurant „Wilhelma" zurückzuführen, über den in der „Vossischen Zeitung" seinerzeit ausführlich berichtet worden war. Am Heiligabend war der greise Dr. Itelsohn, der sich auf dem Wege in seine Wohnung in der Kurfürstenstraße 40 befand, vor dem Restaurant Wilhelma von einer Horde radaulustiger „Hakenkreuzler" überfallen worden, und der völkische Rittergutsbesitzer Baron von Engelhardt hatte unter dem Ruf „Schlagt den Juden tot!" dem Gelehrten mit einem Spazierstock einen wuchtigen Schlag auf den Kopf versetzt. Von diesem Ueberfall hat sich Dr. Itelsohn nicht wieder erholt. Am 5. Mai erwies man ihm auf dem Friedhof in Weißensee die letzte Ehre.

Baron von Engelhardt war auf dem zuständigen Polizeirevier wegen „sinnloser Trunkenheit und Sachbeschädigung" festgenommen worden. Seitdem hat man nichts mehr von einer gerichtlichen Untersuchung des Vorfalls gehört. Deshalb seien folgende Fragen an das preußische Justizministerium gerichtet:

Ist gegen Baron von Engelhardt, dessen Roheitsakt den Tod des Gelehrten zur Folge hatte, das Verfahren eingeleitet worden? Wieweit ist das Verfahren bisher durchgeführt worden?

Die Oeffentlichkeit hat ein großes und berechtigtes Interesse daran, zu erfahren, ob das preußische Justizministerium das Notwendige veranlaßt hat.

Die umstrittene Gefahrenzulage. Der Streik im Kraftwerk Rummelsburg, wo sich von 2000 Arbeitern rund 400 Konstruktionsarbeiter im Ausstand befinden, dauert noch immer an, es ist nicht abzusehen, wann die Arbeit wieder aufgenommen werden wird. Die streikenden Arbeiter wollen in erster Linie für die Vollendung der Eisenkonstruktionsbauten eine Gefahrenzulage erreichen und an dieser Forderung scheiterten die bisherigen Verhandlungen.

Geldschrankeinbrecher in der Friedrichstraße. In den Kontorräumen der Immobilienfirma Dr. Julius Spitzel u. Co. in der Friedrichstraße 79a wurde in der vergangenen Nacht ein Geldschrankeinbruch verübt. Die Täter sprengten einen Geldschrank älterer Konstruktion mit einem Sauerstoffgebläse und raubten etwa 700 Mark.

Fürsorge-Kinder. In Rüdersdorf, weit genug von der Großstadt, existiert ein kleiner Kinderstaat. Nicht größer als zehn Morgen. Ein altes Haus und ein neues, aus Stallungen gebaut. Wenn aber die 70 Kinder mit den Schwestern vom Kirchlichen Erziehungsverband im großen Saale sitzen, der früher eine Scheune war, ist eine kräftig organisierte Gemeinde von Frauen und Mädchen beisammen. Es sind kluge Kinder, man könnte die verantwortungsvollste Arbeit von ihnen erwarten, aber das Elend zieht die meisten, wenn sie mit 15 Jahren in Stellungen gehen, trotz aller vorherigen Mühe hinab. Hier werden sie, vom Zentraljugendamt geschickt, im Kochen und Waschen, Schneidern und Nähen (bis zur Gesellenprüfung) ausgebildet, aber auch bei Land- und Gartenarbeit müssen sie kräftig helfen, und köstlich schmeckt's, wenn man die zwei Stunden von Berlin hinter sich hat, die selbstbereitete Butter und das mit kindlicher Lust geerntete Obst. Die Schule ist im Heim, denn die Kinder kommen aus Verhältnissen, die eine Berührung mit anderen Kindern nicht erlauben; zwei Lehrerinnen leiten die kleineren zu entzückenden Knetarbeiten und Malereien an. Draußen auf dem Hof wird getanzt. Und durch das ganze „Marienhaus", dem Schwester Hedwig mit Ernst und liebevoller Sachlichkeit vorsteht, weht ein lebendiger, gesunder Wind.

Heimstätten für Geistesarbeiter. Im „Fürstenhof" in Zehlendorf-Mitte hatte sich gestern nachmittag eine kleine Schar geistiger Arbeiter vereint, um über Mittel und Wege zu beraten, der Wohnungsnot durch Schaffung von zweckmäßigen Eigenheimen und Ateliers zu steuern. Die Vorbesprechung leitete Architekt Rossius, der über die beabsichtigte Erschließung eines an der Bahn gelegenen Grundstücks einer gemeinnützigen Gesellschaft von 200 Morgen für Künstler und Schriftsteller berichtete. Die Bauausführung sei im großen und ganzen finanziell gesichert, ein Heim von 6—7 Räumen würde sich auf 20 000 M. stellen, wovon der Künstler 4000 M. bar zuzahlen müsse. In der lebhaften Aussprache zeigte sich ein wirres Durcheinander der Ansichten in bezug auf organisatorische, künstlerische und besonders finanzielle Fragen; es überwog jedoch die Meinung, daß der durchschnittliche Geistesarbeiter heute kaum in der Lage sei, einige tausend Mark sofort auf den Tisch des Hauses zu legen. An die Aussprache schloß sich eine Besichtigung des Terrains, das außer der schnellen und billigen Verbindung mit Berlin auch durch die landschaftliche Lage und den reichen Laubwaldbestand für ein Künstlerheim prädestiniert zu sein scheint.

Kinderballett in „Haus und Kind". In der Ausstellung „Haus und Kind" fand gestern in Anwesenheit der Frau Oberbürgermeister Boeß ein künstlerischer Nachmittag statt, der ganz der Kunst des Kindes gewidmet war. Es wurde das Kinderballett der Erna-Sydow-Schule vorgeführt. Erna Sydow von der Städtischen Oper hält die Kinder von allen schwierigen Aufgaben fern und läßt sie nur Tänze ausführen, die aus dem Gefühlsleben der Kinder kommen oder in ihrem Gefühlskreise liegen. Der Tanz „Kavalier und Dame" fiel durch die Anmut der beiden Mitwirkenden auf, so daß man den Eindruck hatte, als ob Meißner Rokoko-Figürchen lebendig geworden wären. Reicher Beifall belohnte die Darbietungen der jugendlichen Künstler.

Dachbodenbrand in der Köpenicker Straße. Heute morgen brach in dem Seitenflügel des Hauses Köpenicker Straße 41 in den der Firma Rudolf Krüger gehörigen Dachbodenräumen Feuer aus, das von der Feuerwehr mit zwei Rohren zwei Stunden lang bekämpft wurde. Es gelang, eine Ausdehnung des Feuers zu verhindern, so daß der entstandene Sachschaden verhältnismäßig gering ist.

Todessprung von der Straßenbahn. Im Spandauer Krankenhaus erlag heute nacht der 45 Jahre alte Werkmeister Hermann Schwarz, der in der neuen Pulverfabrik in Spandau wohnt, seinen schweren Verletzungen, die er sich beim Sprung von einem fahrenden Straßenbahnwagen der Linie 54 am 4. Mai zugezogen hatte. Schwarz war mit der Straßenbahn von Berlin nach Spandau gefahren und während der Fahrt eingeschlafen. Kurz vor der Havelstraße erwachte er und bemerkte, daß er zu weit gefahren war. Beim Abspringen geriet er unter die Räder und wurde überfahren.

Bratfischverbrauch in England und Deutschland. Am Freitag sprach im Institut für Meereskunde Herr Loftas aus Manchester über die Möglichkeiten des Fischhandels, besonders des Bratfischhandels in Deutschland. Loftas ist in England unbestrittene Autorität auf diesem Gebiete, seiner Feder entstammen zahlreiche Aufsätze und Bücher, seinem Kopfe die Organisation des gesamten Gewerbes bis ins kleinste. Der Reichstag hat kürzlich reichliche Mittel zur Förderung der Bratfischindustrie bereitgestellt. Durch das Braten werden die hochwertigen Nährstoffe des Fischfleisches voll erhalten; ferner ist Fisch bedeutend billiger als Fleisch. In Deutschland sind in Hamburg, Bremen und Frankfurt a. M. Bratfischläden eingerichtet, deren Geschäftsgang durchaus befriedigend ist. England, dessen Bevölkerung drei Viertel der deutschen beträgt, besitzt eine sechsmal so große Fischereiflotte wie Deutschland, und der gesamte Fang dieser Flotte und noch ein großer Teil des ausländischen Fanges wird von der Bevölkerung aufgenommen. Für Deutschlands Fischindustrie sieht der Vortragende noch glänzende Möglichkeiten, und er will seine Erfahrung gern in den Dienst der deutschen Sache stellen.

Ueberschwemmungen der Wolga. Die Wolga von Jaroslawe bis Nishninowgorod führt Hochwasser, wie es bisher noch nicht vorgekommen ist. Die Breite des Flusses beträgt bis zu 30 Kilometer, der Wasserspiegel steht 14 Meter über normal. Einige Städte sind überschwemmt. Es sind 22 Menschenopfer zu beklagen. Der Fluß treibt Hunderte von Viehkadavern und Häusertrümmer. Militärabteilungen verrichten auf Dampfern Rettungsdienste.

Verhängnisvoller Irrtum. Als heute nacht gegen 2 Uhr der 54 Jahre alte Heilgehülfe Friedrich Schulz in seine Wohnung in der Münchener Straße 10 in Schöneberg zurückkehren wollte, verfehlte er den Eingang und öffnete irrtümlich die falsche Tür. Er stürzte die Kellertreppe hinunter und blieb besinnungslos liegen. Ein in der Nähe wohnender Arzt, den man herbeirief, konnte nur noch den Tod feststellen.

Selbstmord zweier Studenten. Großes Aufsehen erregt in Münster der Selbstmord zweier Studenten. Einer wurde in der Nähe der Stadt erschossen aufgefunden, der andere hat sich in den Kanal gestürzt. Unglücklicher Examensausgang soll in beiden Fällen das Selbstmordmotiv gewesen sein.

Kirchenzettel für Berlin und Vororte

Am Sonntag Rogate, dem 9., und Himmelfahrt, dem 13. Mai 1926.

(Alte Reihe: Jak. 1, 22—27. Joh. 16, 23b—38. — Neue Reihe: 1. Tim. 2, 1—6. Luc. 11, 5—13. Jes. 55, 6—11. — Himmelfahrt: Alte Reihe: Ap. G. 1, 1—11. Marc. 16, 14—20. — Neue Reihe: Kol. 3, 1—4. Luc. 24, 50—53 oder Joh. 17, 11—26. Psalm 110, 1—4.)

Kollekte: Sonntag: Außerordentliche Notstandskollekte. — Himmelfahrt: Für die Zwecke der Judenmission.

In Berlin, Charlottenburg und Schöneberg.

Advent. Bublitz 10. Ziemer 6. — Himmelf.: Kuck 10. v. Jaminet 6. — **Alt-Schöneberger Paul-Gerhardt.** Heift 10. Saffenberger 6. — Himmelf.: Raack 10. Delbrück 6. — **Andreas.** Holler 10. Urbain 6. — Himmelf.: Müller 10. Freih. v. Steinaecker 6. — **Apostel Paulus.** Günther 10. v. Rabenau 6. — Himmelf.: Roterberg 10. Günther 6. — **Auferstehung.** Schmidt 10. Schadt 6. — Himmelf.: Beck 10. Meyer 6. — **Bartholomäus.** Stuhlmann 10. Bronisch 6. — Himmelf.: Stuhlmann 10. Lasson 6. — **Bethlehems** (luth.): Schulz 10. — Himmelf.: Schulz 6. — **Bethlehems** (ref.): Kühn-Steinhausen 6. — Himmelf.: Kühn-Steinhausen 10. — **Christus.** Schmidt 10. Pleß 6. — Himmelf.: Pleß 10. Hoffmann 6. — **Dankes.** Abramczyk 10. Egidi 6. — Himmelf.: Alberti 10. Hesselbarth 6. — **Dom.** Conrad 10. Doehring 6. — Himmelf.: Richter 10. Hüffmeier 6. — **Dorotheenstadt.** Henckel 10. v. Rotenhan 6. — Himmelf.: Seidel 10. Henckel 6. — **Dreifaltigkeit.** Geest 10. Wagner 6. — Himmelf.: Stoevesandt 10. Muther 6. — **Elias.** Kremer 10. Moll 6. — Himmelf.: Moll 10. Kremer 6. — **Elisabeth.** Horst 10. Koehler 6. — Himmelf.: Eichberg 10. Horst 6. — **Emmaus.** Walkhoff 10. Moschütz 6. — Himmelf.: Nierhoff 10. Freybe 6. — **Epiphanien.** Hertel 8. Scherrer 10. — Himmelf.: Schlauck 8. Lichtenstein 10. — **Erlöser.** Manger 10. Deter 6. — Himmelf.: Manger 10. Manger 6. — **Französische,** Friedrichstadt: Lorenz 10. — Himmelf.: Lorenz 10. — **Louisenstadt.** Himmelf.: Peronne 10. — **Hospital.** Himmelf.: Coulon 2. — **Friedens.** Pfefferkorn 10. Richter 6. — Himmelf.: Pfefferkorn 10. Richter 6. — **Friedrichswerder.** Violet 10. Himmelf.: Violet 10. — **Galiläa.** Weseler 8. Brucks 10. — Himmelf.: Weseler 8. Kröger 10. — **Garnison** (alte): Irmer 10. — Himmelf.: Irmer 10. — **Garnison** (neue): Witzig 10. — Himmelf.: Fischer 10. — **Georgen.** Cramer 10. Torge 6. — Himmelf.: Bittlinger 10. Themel 6 — **Gethsemane.** Wese 10. Frensche 6. — Himmelf.: Frensche 10. Wendland 6. — Gemeindehaus: Wiese 8. — **Gnaden.** Dürselen 10. Haase 6. **Golgatha.** Jansa 10. Wallis 6. — Himmelf.: Jansa 10. Küßner 6. — **Gustav Adolf** (Lützower). Paarmann 6. — Himmelf.: Peisker 10. — **Heerstraße, Kapelle Tannenbergallee 6.** Suin de Boutemard 10. — Himmelfahrt: Suin de Boutemard 10. — **Heilands.** Keil 10. Paetzold 6. — Himmelf.: Marczynski 10. Müller 6. — **Heilige Geist.** Breithaupt 8.30. Schalke 10. — Himmelf.: Schalke 8.20. Rump 10. — **Himmelfahrt.** Werder 10. Ungnad 6. — Himmelf.: Ungnad 10. Berlin 6. — **Immanuel.** Buß 10. Herrmann 6. — Himmelf.: Rauck 10. Maschmeyer 6. — Zelterstraße 9: Goede 10. — Himmelf.: Maschmeyer 10. — **Jakobi.** Eitner 10. Wardenberg 6. — Himmelf.: Hachmeister 10. Eitner 6. — **Jerusalem.** Köhler 10. Hüllmann 6. — Himmelf.: Fischer 10. Köhler 6. — **Johannis** (Moabit): Maßler 10. Galling 6. — Himmelf.: Lunde 10. Hitzigrath 6. — **Johannes (Evangelist).** Delekat 10. — Himmelf.: Diebert 10. — **Kaiser-Friedrich-Gedächtnis.** Deißmann 10. Eichstädt 6. — Himmelf.: Matthes 10. — **Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis.** Weber 10. Nithack-Stahn 6. — Himmelf.: Mauff 10. Nithack-Stahn 6. — Gemeindehaus: Mauff 10.15. — Himmelf.: Weber 10.15. — **Kapernaum.** Berlich 10. Waßmund 6. — Himmelf.: Berlich 10. Lahde 6. — **Königin-Luise-Gedächtnis.** Stäglich 8.30. Pflücker 10. — Himmelf.: Kunst 8.30. Stäglich 10. — **Lindenhof.** Neuberg 10. — Himmelf.: Neuberg 10. — **Lazarus.** Kracht 10. Eichler 6. — Himmelf.: Kracht 10. Lengning 6. — **Lietzensee.** Siems 8. Gennrich 10. — Himmelf.: Gennrich 8. Frederking 10. — **Luisen.** Kraatz 10. Stahn 6. — Himmelf.: Braun 10. Luckan 6. — **Lützower.** Rudolph 10. — Himmelf.: Schwarzlose 6. — **Luisenstadt.** Küßner 8.30. Lilienthal 10. — Himmelf.: Nierhoff 8.30. Augar 10. — **Lukas.** Rocha 8. Elsasser 10. — Himmelf.: Elsasser 8. Rocha 10. — **Luther.** Wüst 10. Wielandt 6. — Himmelf.: Müller 10. Haecker 6. — **Marien.** Schubring 10. Schott 6. — Himmelf.: Graue 10. Schubring 6. — **Markus.** Niedlich 10. Kröpelin 6. — Himmelf.: Kröpelin 10. Cramer 6. — **Martha.** Kumbier 8. Paulick 10. — Himmelfahrt: Kumbier 8. Paulick 10. — **Matthäus.** Wenzel 10. Seifert 6. — Himmelfahrt: Seifert 10. Wenzel 6. — **Melanchthon.** Tromm 10. Tamaschke 6. — Himmelf.: Steiniger 10. Köppen 6. — **Nathanael.** Buchholz 8.30. Wagner 10. — Himmelf.: Buchholz 8.30. Wagner 10. — **Nazareth.** Rother 10. Endler 6. — Himmelf.: Wilke 10. Neubauer 6. — **Neue.** Horn 10. — Himmelf.: Horn 10. — **Nikolai.** Behse 10. Schwebel 6. — Himmelf.: Haendler 10. Schwebel 6. — **Oelberg.** Kaumann 10. Gaehrich 6. — Himmelf.: Kaumann 10. 6 Gottesd. — **Oster.** v. Bargen 10. Kottig 6. — Himmelf.: Teichmann 10. Groth 6. — **Parochial.** Heldt 10. — Himmelf.: Schott 10. — **Passion.** Rothkegel 10. Schmidt 6. — Himmelf.: Haseloff 10. v. Bergh 6. — **Paul Gerhardt.** Krause 10. Stäsche 6. — Himmelf.: Babick 10. Hörnicke 6. — **Paul.** Ulfert 10. Bourquin 6. — Himmelf.: Engler 10. Fobbe 6. — **Petri.** Pösche 10. Habicht 6. — Himmelf.: Rahlwes 10. Pösche 6. — **Pfingst.** Borchardt 10. Schieritz 6. — Himmelf.: Schieritz 10. Köhler 6. — **Philippus Apostel.** Küßner 10. Salinger 6. — Himmelf.: Küßner 10. Salinger 6. — **Reformation.** Jakubski 10. Diettrich 6. — Himmelf.: Jakubski 10. Matz 6. — **Samariter.** Schmidt 10. Koch 6. — Himuelf.: Themel 10. Hachtmann 6. — **Segens.** Benditz 10. Wieck 6. — Himmelf.: Schmilinsky 10. Wieck 6. — **Simeon.** Ohagen 10. Wasserkampf 6. — Himmelf.: Koch 10. Ohagen 6. — **Sophien.** Wuttke 10. Vogel 6. — Himmelf.: Vogel 10. Witte 6. — **Stephanus.** Rogge 10. Hoehne 6. — Himmelf.: Aner 10. Lutze 6. — **Tabor.** Drüsedau 10. Heintzel 6. — Himmelf.: Drüsedau 8. Schmidt 10. — **Thomas.** Böhlig 10. Schmidt 6. — Himmelf.: Sawade 10. Braasch 6. — **Trinitatis.** Freitag 10. Bleier 6. — Himmelf.: Luther 10. Pfordte 6. — **Versöhnung.** Seidel 10. Kersten 6. — Himmelfahrt: Kittlaus 10. Kersten 6. — **Zions.** Widmann 10. Müller 6. — Himmelf.: Ewald 10. Köster 6. — **Zum Heilig Kreuz.** Francke 10. Reusche 6. — Himmelf.: Otto 10. Reusche 6. — **Zum Heilsbronnen.** Herzberg 10. Wagner 6. — Himmelf.: Görnandt 10. Richter 6. — **Zwingli.** Hartmann 8. Lehmpfuhl 10. — Himmelf.: Rust 8. Lehmpfuhl 10. — **Zwölf Apostel.** Kurtz 10. v. d. Heydt 6. — Himmelf.: Büttner 10. Schulze 6.

Anstaltskirchen und Vereine.

Augusta-Hospital. Himmelf.: Wallis 9. — **Bethanien.** Dinglinger 10. — Himmelf.: Dinglinger 10. — **Bethesda.** Niemann 10.30. — Himmelf.: Kritzinger 10.30. — **Charité.** Deichmann 10.30. — Himmelf.: Fenner 10.30. — **Domhospital.** Reetz 8.30. — Himmelf.: Esch 8.30. — **Elisabeth-Krankenhaus.** v. Rotenhan 10. — Himmelf.: Knak 10. v. Rotenhan 8. — **Elisabethstift.** Schmilinsky 10.30. — Himmelf.: Richter 10.30. — **Flußschiffer. Schwimmende Kirche,** Seestr. in Plötzensee, beim Bhf. Beusselstraße Sonntag und Himmelf. Lindenmeyer 10. — **Gertraudtstift.** Reusche 10. — Himmelf.: Reusche 10. — **Heilige Geist- und Georgen-Hospital.** Schubring 8.30. — Himmelf.: Schubring 9.30. — **Lazarus-Krankenhaus.** Hahn 10. — Himmelf.: Hahn 10. — **Messiaskapelle.** Hermsdorf 10. — Himmelf.: Hermsdorf 10. — **Ostpr. Ev. Gebetverein,** Anklamer Str. 31: Mäder 5.30. — **Paul Gerhardtstift.** Schlegel 10. — Himmelf.: Fuß 10. — **Positiver Verein Trinitatis,** Rückertstr. 7: Reißner 10. — Himmelf.: Michaelis 10. — **Taubstumme, Domhospital.** Bartel 10. — Himmelf.: Schulz 10. — **Moabit, Heilige Geist.** Bartel 4.30. — **Taubstummenheim.** Himmelf.: Bartel 1. — **Stadtmissionskirche.** Dannenbaum 10. — Himmelfahrt: Wollenberg 10. — **Jesuskirche.** Die Sonntaggottesdienste finden in der Stadtmissionskirche statt. — **Markussaal.** Domay 10. — Himmelfahrt: Figge 10.

In den Vororten.

Alt-Glienicke. Iseler 10. — **Falkenberg.** Iseler 4. — **Biesdorf.** Schierling 10. — Himmelf.: Plath 10. — **Biesdorf-Süd.** Himmelf.: Plath 8.30. — **Borsigwalde.** Glasomersky 10. — Himmelf.: Glasomersky 10. — **Britz.** Andreae 10. — Himmelf.: Leberl 10. — Aula: Leberl 10. — Himmelf.: Andreae 10. — Krankenhaus: Leberl 9. — Himmelf.: Leberl 9. — **Cöpenick.** Laurentius: Schaerffenberg 8. Fincke 10. — Himmelf.: Krause 8. Schaerffenberg 10. — Schloß: Dönitz 10. — Himmelf.: Dönitz 10. — **Dahlem.** Annenkirche: Gerhard 10. — Himmelf.: Eger 10. — **Friedenau.** Foertsch 10. Kleine 6. — Himmelf.: Foertsch 10. Wagner 6. — **Friedrichsfelde.** Coste 10. — Himmelf.: Coste 10. — **Friedrichshagen.** Moderow 10. — Himmelf.: Kollecker 10. — **Grunewald.** Neumann 10. — Himmelf.: Priebe 10. — **Heiligensee.** Haack 9. Haack 7. — Himmelf.: Haack 9. — **Tegelort-Schule.** Himmelf.: Haack 11.15. — **Johannisthal.** Meyer 10. — Himmelf.: Meyer 10. — **Karlshorst.** Boeltel 10. — Himmelfahrt: Ehrhardt 10. — **Kaulsdorf.** Schacht 9.30. — Himmelf.: Schacht 9.30. — **Städt. Anst., Wuhlgarten.** Himmelf.: Schacht 8. — **Lankwitz.** Dorfkirche: Ehrich 8.30. — Himmelf.: Schulze 8.30. — Dreifaltigkeit: Ehrich 10. — Himmelf.: Schulze 10. — **Lichtenberg.** Pfarrkirche: Burscher 8. Hoppe 10. — Himmelf.: Rhein 8. Burscher 10. — Glaubenskirche: Burscher 10. Hoppe 6. — Himmelf.: Rhein 10. Burscher 6. — Gemeindesaal: Mader 10. — Himmelf.: Succo 10. — Parochialkapelle: Wuttke 10. — Himmelf.: Fahland 10. — Erlöser: Winter 8. Gabriel 10. — Himmelf.: Kunzendorf 8. Franzelius 10. — Gemeindesaal: Winter 10. — Himmelf.: Kunzendorf 10. — Krankenhaus: Kunzendorf 10. — Himmelf.: Pauli 10. — **Lichtenrade.** Klein 10. Klein 8. — Himmelf.: Pannier 10. — Diakonissenmutterhaus Salem: Christiansen 10. — Himmelfahrt: Christiansen 10. — **Lichterfelde.** Giesensdorfer: Bergemann 10. — Himmelf.: Sprengel 10. — Johannes: Steinemann 10. — Himmelfahrt: Grüneisen 10. — Paulus: Diestel 8. Antonowitz 10. — Himmelfahrt: Sprengel 8. Koch 10. — Petrus: Sprengel 10. — Himmelf.: Muhs 10. — Stubenrauch-Krankenhaus: Kannegießer 10. — Himmelf.: Kannegießer 10. — **Lübars.** Herbrechtsmeier 8.30. — Himmelf.: Herbrechtsmeier 8.30. — **Waidmannslust.** Herbrechtsmeier 10. — Himmelfahrt: Herbrechtsmeier 10. — **Mahlow.** Pannier 10. — Himmelf.: Klein 10. — **Mahlsdorf.** Rohrlach 9.30. — Himmelf.: Rohrlach 9.30. — **Mariendorf.** Kurzreiter 10. — Himmelf.: Rieger 10. — **Südende.** Rieger 10. — Himmelf.: Kurzreiter 10. — **Marienfelde.** Richter 10. — Himmelf.: Richter 10. — **Neuenhagen.** Schleuning 9.30. — **Dahlwitz.** Schleuning 11. — **Neukölln.** Magdalenen: Heine 10. Witzig 6. — Himmelfahrt: Witzig 10. Rink 6. — Genezareth: Knief 10. Scholz 6. — Himmelf.: Zellner 10. Knief 6. — Martin Luther: Kracht 10. Mueller 6. — Himmelf.: Schutzka 10. Kracht 6. — Nikodemus: Bastian 10. Hirschberg 6. — Himmelf.: Beckmann 10. Bastian 6. — Philipp Melanchthon: Beckmann 10. Graef 6. — Himmelf.: Piechowski 10. Graef 6. — Bethlehems (luth.): Schulz 3. — Himmelf.: Schulz 10. — Bethlehems (ref.): Kühn-Steinhausen 10.15. — **Niederschöneweide.** Gellonneck 10. — Himmelf.: Gellonneck 10. — **Niederschönhausen.** Fangauf 7. Collin 10. — Himmelf.: 10 Gottesd. — **Nikolassee.** Hollmann 10.30. — Himmelf.: Hollmann 10.30. — **Oberschöneweide.** Heinisch 8. Schaeffer 10. — Himmelf.: Schaeffer 8. Krüger 10. — Elisabeth-Hospital: Bennewitz 10. — Himmelf.: Bennewitz 10. — **Pankow.** Pfarrkirche: Pankow 8. Fangauf 10. — Himmelf.: Beier 8. Gallert 10. — Hoffnungs: Liedtke 10. Maresch 6. — Himmelf.: Semisch 10. Jungklaus 6. — **Petershagen.** Kupfernagel 10.30. — Himmelf.: Kupfernagel 8. Kupfernagel 3. — **Eggersdorf.** Kupfernagel 9. — Himmelf.: Kupfernagel 10.30. — **Reinickendorf.** Hauptkirche: Grosse 10. — Himmelf.: Grosse 10. — Segens: Schrader 10. — Himmelf.: Dorow 10. — Gemeindehaus: Pupp 10. — Himmelf.: Schrader 10. — Aula der 6. Gemeindeschule: Keyser 10. — Himmelf.: Keyser 10. — **Rosenthal I (Wilhelmsruh).** Luther-Gemeinde: Siebert 10. — Himmelf.: Siebert 10. — **Rosenthal II** (Alte Kirche): Schönwald 8.30. — Himmelf.: Hochstetter 8. — **Nordend.** Hochstetter 10. — Himmelf.: Schönwald 10. — **Blankenfelde.** Schönwald 10. — Himmelf.: Hochstetter 10. — **Schmargendorf.** Kleist-Realgymnasium: Nehmiz 10. — Himmelf.: Nehmiz 10. — Dorfkirche: Splittgerber 6. — **Spandau.** Nikolai: Blenn 8. Augustat 10. — Himmelf.: Blenn 8. Augustat 10. — Luther: Küster-Modelsdorf 10. Deister-Aensnesta 6. — Himmelf.: Schlaeger 8. Schmidt 10. — Melanchthon: Daberkow 10. — Himmelf.: Wesenberg 10. — **Siemensstadt.** Kroppenstedt 10. — Himmelf.: Kroppenstedt 10. — **Steglitz.** Matthäus: David 8. Golz 10. — Himmelf.: David 8. Schroeder 10. — Markus: David 10. Raack 6. — Himmelf.: Großmann 10. Schroeder 6. — Lukas: Raack 10. Golz 6. — Himmelf.: Weymann 10. David 6. — **Stralau.** Eichler 10. — Himmelf.: 10 Gottesdienst. — **Tegel.** Beschoren 8.30. Schwebel-Berlin 10. — Himmelf.: Palmedo 8.30. Palmedo 10. — **Tempelhof.** Glaubenskirche: Brückner 10. Kracht 6. — Himmelf.: Pfeiffer 10. — Dorfkirche: Himmelf.: Brückner 8. — **Treptow.** Kirche zum Vaterhaus: Schwencke 10. — Himmelf.: Czopnick 10. — Gemeindeschule: Czopnick 10. — Himmelf.: Ahlenstiel 10. — **Wannsee** (alte): Stosch 9. — Himmelf.: Stosch 9. — **Wannsee** (neue): Himmelf.: Stosch 10.30. — **Weißensee.** Pfarrkirche: Reichardt 10. Rümmler 6. — Himmelf.: Molkentin 10. Vogel 6. — Bethanien: Rümmler 10. Reichardt 6. — Himmelf.: Vogel 10. Molkentin 6. — Streustr. 7: Reichardt 10. — **Wilmersdorf.** Auenkirche: Kypke 10. Lang 6. — Himmelfahrt: Kögel 10. Lang 6. — Gemeindehaus: Beschoren 10. — Himmelfahrt: Beschoren 10. — Cecilienschule: Schettler 10. — Himmelf.: Frommel 10. — Hochmeister: Ulich 10. Kaiser 6. — Himmelf.: v. Schierstedt 10. Ulich 6. — **Wittenau.** Weise 10. — Himmelf.: Weise 10. — **Zehlendorf.** Paulus: Anz 8. Mann 10. — Himmelf.: Müller 8. Anz 10. — Johannes: Anz 10. — Himmelf.: Müller 10.

Sonstige.

Brüdergemeine. Jordan 10. — Himmelf.: Carstens 10. — **Evang.-luth. Kirche.** Südteil: Annenstr. 53: Stier 10. Wetterling 6. — Himmelf.: Stier 10. Wetterling 6. — Neukölln, Bethlehemskirche: Wetterling 10. — Nordteil: Usedomstr. 11: Grube 10, dann Christenlehre. Landgraf 6. — Himmelf.: Grube 10. Landgraf 6. — Westteil: Nassauische Str. 17: Klages 10, dann Christenlehre. — Himmelf.: Beyreiß 10. Klages 6.

Evangel.-luth. Freikirche. Dreieinigkeitsgemeinde-Süd: Steglitz, Gymnasium, Heesestr.: Koch 10. — Nord: Wiesenstr. 41: Stallmann 10. — Weißensee, Realgymn., Woelckpromen.: Himmelf.: Stallmann 7.30. — Paulsgemeinde, Neukölln, Wilhelm-Busch-Str. 19: Schlottmann 10.30.

Christl. Gemeinschaft St. Michael. Nordkreis: Schönwalder Str. 21: Manitz 8. — Ackerstr. 52: Croßmann 4.30. — Buttmannstr. 2: Schorr 4.30. — Niederschönhausen, Marthastr. 12: Manitz 6.15. — Pankow, Brehmestr. 11: 8 evang. Vers. — Himmelf.: Schorr 8. — Ostkreis: Koppenstraße 5: Sommer 8. — Lichtenberg, Hubertusstr. 52: Schorr 8. — Westkreis: Friedenau, Kaiserallee 122: Schwarck 8. — Himmelf.: Schwarck 8. — Schmargendorf, Sulzaer Str. 13: Krautwedel 5.

Deutsche Evangel. Freikirche, Schulzendorfer Str. 27: Buismann 10. — Himmelf.: Buismann 8. — Putbusser Str. 36: Stendel 7. — Marburger Str. 8: Erbnich 7.

Bischöfliche Methodistenkirchen. Junkerstr. 5/6: Hammer 10 und 6. — Neukölln, Richardplatz 15: Hammer 4. — Rügener Str. 5: Schüppel 10 und 6. — Tilsiter Str. 14/15: Wenzel 10 und 6. — Stromstr. 26: Schuldt 10 u. 6. — Schöneberg, Hauptstr. 134: Matthies 10 und 6. — Steglitz, Paulsenstr. 5/6: Rohr 10. — Oberschöneweide, Nalepastr. 51: Schmidt 9.30 und 6. — Tegel, Brunowstr. 47: Schüppel 10 und 8. — Charlottenburg, Krumme Str. 49: Matthies 8.

Evangelische Gemeinschaft. Erlöserkirche, Schröderstr. 5: Stephan 10 und 4. — Himmelf.: 8. — Koloniestr. 3/4: Stephan 8. — Christuskirche, Dieffenbachstr. 39: Pieper 9.30 und 5. — Himmelf.: 8. — Frankfurter Allee 12: Pieper 8. — Dennewitzstr. 13: Goebel 10 und 8. — Himmelf.: 8. — Friedenau, Vornstr. 1: Voth 10. Goebel 5. — Charlottenburg, Kais.-Friedrich-Str. 87: Treppmann 10 und 6. — Bremer Str. 58: Treppmann 4. — Himmelf.: 8.

Freie evangelische Gemeinden. Südufer 4, am Bahnhof Putlitzstr.: 10 Schriftbetrachtung, 11.30 Sonntagsschule, 6 Predigt, 8 Jungmännerverein. — Tempelhof, Moltkestr. 5: 9.30 Schriftbetrachtung, 11 Sonntagsschule, 6 Predigt. — Himmelf.: 8.

Baptistenkirchen. Schmidstr. 17: Rockschies 9.30. Bezork 4. — Gubener Straße 10: Pohl 9.30. Sult 4. — Wattstr. 17/18: Thaut 9.30. Schneider 4. — Cantianstr. 9: Mosalkow 9.30 und 4. — Sprengelstr. 40: 4 Predigt. — Emdener Str. 15: Burbulla 9.30 und 4. — Hagelsberger Straße 57: Well 10 und 5. — Urbanstr. 93: Klumbies 10. Reiner 8. — Charlottenburg, Bismarckstr. 40: Muske 9.30 und 4. — Neukölln, Bodinstr. 45: Richert 9.30 und 4. — Weißensee, Frisckestr. 15: Dreßler 9.30 und 4. — Steglitz, Belfortstr. 4: Hoffmann 9.30 und 5.

Dansk Gudstjeneste. Bethlehemskirche, Neuenburger Str. 3: Hedegaard 10.30. — **Svenska Kyrkan.** Wilmersdorf, Landhausstr. 27: Sebardt 10.30.

Alt-katholische Pfarrgemeinde. Klosterkirche, Klosterstraße 73a: 10.30 Uhr: Hochamt in deutscher Sprache und Predigt. — Himmelfahrt: 10.30 Uhr: Festgottesdienst. Hochamt in deutscher Sprache und Predigt.